



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

536 (18.11.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162160](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162160)

Abonnement: 10 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt

Nr. 536.

Mannheim, Dienstag, 18. November 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Goldbarren im Werte von 100 000 M. gestohlen.

London, 17. Nov. (Fr.-Tel.) Vor dem Justizpolizeigericht in Oldbailey begann heute der Verlehnshandlungsprozess gegen die vier Angeklagten Rodetti, Grizack, Silbermann und Gutwirth, die beschuldigt werden, ein Verlehnshandlungsbuch im Werte von 117 000 Pfund Sterling auf dem Transport von Paris nach London gestohlen zu haben. Nach den Ausführungen des Staatsanwalts wurde die Verhandlung auf morgen verlagert.

Der Verlehnshandlungsprozess.

London, 17. Nov. (Fr.-Tel.) Vor dem Justizpolizeigericht in Oldbailey begann heute der Verlehnshandlungsprozess gegen die vier Angeklagten Rodetti, Grizack, Silbermann und Gutwirth, die beschuldigt werden, ein Verlehnshandlungsbuch im Werte von 117 000 Pfund Sterling auf dem Transport von Paris nach London gestohlen zu haben. Nach den Ausführungen des Staatsanwalts wurde die Verhandlung auf morgen verlagert.

Ausstand der Juden.

Durban, 17. Nov. Der Ausstand der Juden ist allgemein geworden. Die Kaufleute, Boten, Köche, Kellner und andere schlossen sich dem Ausstande an. In den Zuckerplantagen bei Durban nimmt die Lage ein ernstes Aussehen an. Eine Anzahl Juden, die versuchten, ihre Ländereien zu überreden die Arbeit niederzulegen, leistete der Polizei Widerstand und griff zu Stöcken und Steinen. Ein Polizeibeamter und ungefähr dreißig Juden wurden verwundet. In verschiedenen Orten sollen die Juden versprochen, die Weissen in Schrecken zu setzen, indem sie das Zuckerrohr in Brand stecken. An einer Stelle sind unter dem Jubel der anwesenden Juden 150 Acres in Flammen aufgegangen.

Neue Versuche Marconis.

London, 18. Nov. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Sidney wird gemeldet: Von

den Cap Bretonischen Inseln, also auch Neuschottland, wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß Versuche, die Marconi dort mit einem neuen drahtlosen Fernsprecher zwischen Clifden und Glace Bay in Neuschottland machte, zu einem sehr günstigen Ergebnis führten. Es gelang auf die Entfernung von einer halben Stunde hin deutlich zu verstehende Gespräche zu führen.

Die internationale Lage.

Der russische Ministerpräsident in Berlin.

Berlin, 17. Nov. An dem zu Ehren des russischen Ministerpräsidenten Katschubow und dessen Gemahlin vom russischen Botschafter Swerbesjew veranstalteten Diner nahmen außer den Mitgliedern der Botschaft auch deren Damen der Reichstagsler v. Bethmann Hollweg mit Gemahlin, Staatssekretär des Reichsfinanzamts Kühn, Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. Zimmermann, Weimarer Legationsrat Graf Wedel, der Direktor der Kreditanstalt im russischen Finanzministerium Dawydow, der Sekretär des Finanzministeriums Dornik mit Gemahlin und Baron Hertel teil.

Der Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in England.

London, 18. Nov. (Von unfr. Lond. Bur.) Obwohl der Besuch des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand in England als durchaus privat bezeichnet wird, sahen die Zeitungen fort, auf die politische Bedeutung desselben hinzuweisen und sogar schon von einer englisch-österreichischen Entente zu sprechen, die sich vor allem auf die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Mittelmeere und auf die albanische Frage beziehen soll. Auffallend ist es jedenfalls, daß sich gleichzeitig mit dem Erzherzog folgende politische Persönlichkeiten in Windsor befinden. Der Staatssekretär des Reiches Sir Edward Grey, der gestern Abend in Windsor eintraf, Sir Arthur Nicolson, der ständige Untersekretär des Auswärtigen Amtes, ferner der neue britische Botschafter am Wiener Hofe Sir Maurice de Bunsen und endlich der österreichisch-ungarische Botschafter am englischen Hofe Graf Mensdorff-Pouilly.

Der Erzherzog und die Herzogin von Hohenberg, seine Gemahlin, führten gestern Abend um 5 Uhr nach Windsor, wo sie von dem König und der Stadtverwaltung begrüßt wurden. Der Bürgermeister von Windsor verlas eine Adresse in englischer Sprache, worauf der Thronfolger Franz Ferdinand kurz in deutscher Sprache antwortete. Der König überlegte das, was der Erzherzog gesagt hatte, ins Englische.

Die hohen Herrschaften aus Oesterreich sind außerordentlich befriedigt von ihrem Eindruck in London und dem herzlichen Empfang seitens der Bevölkerung.

London, 17. Nov. Sir Edward Grey trifft heute Abend in Windsor ein und verbleibt einige Tage dort.

Die Mittelmeerfrage.

Malta, 17. Nov. (Mutter.) In wohl unterrichteten Kreisen glaubt man täglich mehr, daß in der Stellung der britischen Marine im Mittelmeer in kurzer Zeit wieder wichtige Veränderungen vorgenommen werden, welche sie an den ehemaligen Plan bringen werde. Die Admiralität soll beabsichtigen, die Mittelmeerflotte durch Einverleibung des vierter Schlachtschiffgeschwaders, dem gegenwärtig Malta als Hilfsstützpunkt dient, zu verstärken. Bevor dies geschieht, soll das

vierte Geschwader durch mehrere, augenblicklich dem ersten Schlachtschiffgeschwader angehörende alte Dreadnoughts verstärkt werden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Ein Staatsstreik gegen Guerta.

London, 18. Nov. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Mexiko wird dem „Newport Herald“ telegraphiert, daß ein Staatsstreik gegen den General Guerta unmittelbar bevorstehe. An der Spitze der Verschwörung steht der General Blanquet, der sich bereits die Unterstützung aller höheren Offiziere der Armee zu sichern wüßte. General Guerta soll gefangen genommen werden. Man hofft auf diese Weise die Ruhe und Ordnung in Mexiko wieder herzustellen.

In der Hauptstadt herrscht schwarze Stimmung, wie vor dem Ausbruch eines Gewitters. Die Massenabreise der Ausländer dauert an und wird umso mehr beschleunigt, als man, wie die „Daily Mail“ aus Mexiko sich melden läßt, befürchtet, daß die Rebellen die Eisenbahn nach Veracruz unterbrechen könnten, die einer englischen Gesellschaft gehört. Um dies zu verhindern, hat General Guerta alle Truppen, die ihm im Augenblick zur Verfügung stehen, zusammengezogen und gegen Orizaba geschickt, wo sich die Rebellen versammeln, um von dort aus gegen die betreffende Bahnlinie vorzustoßen.

Washington, 17. Nov. Präsident Wilson erklärte, daß den amerikanischen Geschäftsträger in Mexiko weder die Pässe ausgestellt würden, noch daß er den Auftrag erhalten habe, abzureisen. Der Präsident gab zu verstehen, daß die schwarze Lage in der Stadt Mexiko nicht das Vertrauen der Vereinigten Staaten zu einer friedlichen Lösung der mexikanischen Frage verminderte.

Die Weiterentwicklung der Reichs- u. Landessteuern*.)

Vom Reichstagsabgeordneten Otto Reinaldt.

Die Erörterungen über die neuen Reichsteuern von 1913 haben sich nach der Beschlußfassung des Reichstages und des Bundesrats vornehmlich der Untersuchung der Wirkung auf den Einzelhaushalt und auf einzelne Wirtschaftsklassen zugewandt. Dagegen ist die andere Seite der Frage in der öffentlichen Erörterung fast in den Hintergrund getreten, die bei den Vorbereitungen des Entwurfs und bei den nachfolgenden parlamentarischen Verhandlungen eine sehr große Rolle gespielt haben, nämlich das Verhältnis der neuen Reichsteuern zu der einzelstaatlichen Besteuerung, oder die Einwirkung der Reichsbesteuerung auf die einzelstaatlichen Finanzen. Und doch ist gerade hier der Eingriff des Reichs ein überaus fühlbarer, nicht bloß infolge der unmittelbaren Wegnahme bisheriger Steuererlöse durch die Stempelsteuer und bei einigen Bundesstaaten durch die in der Ruwachsteuer enthaltene Erbschaftsteuer, sondern auch infolge der mit der Ruwachsteuer erfolgten wesentlichen Einschränkung der Ausdehnungsmöglichkeiten für die einzelstaatliche Besteuerung. Es kommt hinzu, daß auch die Zukunft weitestgehend gefährdet ist für die Einzelstaaten erscheinen muß, insofern die Reichsbesteuerung immer näher rückt dem bisher grundsätzlich den Einzelstaaten vorbehaltenen Steuergebiet. Verbrauchssteuern, Besteuerung von Rechtsvorgängen (Stempelsteuer), Erbschaftsteuer, Vermögenszuwachssteuer, das ist die geschichtliche Aufeinanderfolge

der Ausdehnung der Reichsbesteuerung und der fortschreitenden Einengung der Bewegungsfreiheit des einzelstaatlichen Steuerwesens. Diese Entwicklungslinie rückt unverkennbar näher dem Maßstab der einzelstaatlichen Finanzen, der Vermögens- und Einkommenssteuer, ohne die zur Zeit eine Erfüllung der einzelstaatlichen Kulturaufgaben eine Unmöglichkeit wäre. Es ist verblüffend, daß der Bundesrat, in dem nach seiner Zusammenfügung die einzelstaatlichen Finanzinteressen viel unmittelbarer als im Reichstag zur Geltung kommen, dem Vorrücken dieser Entwicklungslinie sehr nachdrücklich Widerstand entgegensetzte und seine Zustimmung zu der Reichsvermögenszuwachssteuer nur unter starken Bedenken und nur unter dem Druck der Unmöglichkeit einer anderen Lösung des Finanzproblems gab. Soll und wird die weitere Entwicklung in der Zukunft die Finanzspruchnahme der Vermögens- oder Einkommenssteuer für das Reich bringen? Das ist die Frage, welche durch die letzten Entscheidungen sehr ernstlich aufgerollt wurde.

Die Auffassung dieser Frage wird von vornherein eine wesentlich verschiedene sein bei den verbündeten Regierungen, bei der Wissenschaft und bei den Abgeordneten. Auch bei diesen wird eine Differenzierung eintreten, je nachdem der Einzelne härter im Reichstag oder in einem Landtag wirkt. Für die verbündeten Regierungen ist die möglichst unversehrte Aufrechterhaltung der Trennungslinie zwischen reichs- und bundesstaatlichen Steuergebieten eine Selbstverständlichkeit und im Besonderen die möglichste Verringerung des Reichs auf allgemeine Verbrauchssteuern. Die Frage der Verteilung der Gesamtlasten nach der tatsächlichen Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers wird dabei naturgemäß in den Hintergrund treten. Für den Volkvertreter im Reichstag aber wird die zweckmäßige Verteilung der Reichslasten für sich allein betrachtet und die Rücksichtnahme auf das Volksempfinden in erster Linie stehen. Dagegen wird er der Gefahr ausgeführt sein, die Belastung des einzelnen Steuerzahlers durch bundesstaatliche und kommunale Steuern zu unterschätzen und für die Rücksichtnahme auf die einzelstaatlichen Finanzen nur in dem Maße zugänglich sein, wie sein Heimatstaat leicht oder schwer über die durch die Eingriffe des Reichs geschaffenen Schwierigkeiten hinwegkommen kann. Die in preussischen Wahlkreisen gewählten Abgeordneten z. B. werden im Hinblick auf die günstige finanzielle Lage des preussischen Staates finanzielle Schwierigkeiten der Bundesstaaten weniger beachten, als die Abgeordneten aus den süddeutschen oder thüringischen Staaten.

Nun ist aber die Lage in den letztgenannten Staaten zweifellos so, daß die weitere Entziehung von Steuerquellen die schwersten Bedenken hervorrufen würde. Eine materielle Entziehung der Vermögenssteuer oder gar der Einkommenssteuer würde für diese Staaten eine unheilvolle Wirkung haben und würde unter anderem zur Folge haben, daß die Haushaltsordnung der genannten Staaten mit der in Preußen und im Reich unmöglich mehr Schritt halten könnten und daß zahlreiche wichtige Kulturaufgaben ernstlich Not leiden würden. Und die weitere Folge dieses Zurückbleibens wäre auch eine Hemmung des wirtschaftlichen Lebens, die in ihrer Rückwirkung auf die Staatsfinanzen einen erneuten Druck hervorrufen würde. Ich möchte glauben, daß man mit den letzten Beschlüssen schon bis an die äußerste Grenze hinausgegangen ist in dem materiellen Eingriff in das einzelstaatliche Finanzwesen. Weniger bedenklich wäre ein nur formeller Eingriff beispielsweise durch die Einführung einer Reichsvermögenssteuer unter gleichzeitiger Schadloshaltung der Bundesstaaten durch entsprechende Nebenleistungen oder durch Zurückweisung bisheriger Steuerquellen des Reichs. Ein formeller Eingriff dieser Art wäre von geringerer Bedeutung, da der Beibehaltung und die Vermögenszuwachssteuer ohnedies sehr rasch die Einzelstaaten zu einer Anpassung ihrer Vermögenssteuern und damit zu einer Vereinfachung der Vermögenssteuer zwingen wird. Darauf hat schon vor der Beschlußfassung im Reichstag gegenüber dem Re-

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1400
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 238

Vertical text on the left margin, including page numbers and printer information.

gierungsentwurf Dr. G. Strauß in seiner Schrift „Reichs- und Landessteuern im Hinblick auf die Forderungen und Behauptungen“ ausmerksam gemacht, indem er, allerdings als Gegner der Reichszuwachsteuer unter anderem schreibt: „Man kann nicht eine und dieselbe Vermögenszuwachssteuer in verschiedenartigen oder doch verschieden gestalteten Vermögens- und Einkommenssteuern verflochten“. Sicherlich würde auch das steuerzahlende Publikum nichts gegen die völlige Vereinheitlichung der direkten Steuern einzuwenden haben. Die bisherige Verschiedenheit wird namentlich von den gewerblichen Kreisen, deren Betriebe empfindlich auf Steueränderungen u. Steuerersparnisse reagieren, als ein Hemmnis betrachtet. Die Verhältnisse drängen unweifelbar auch auf dem Gebiet des Steuerwesens in der Richtung der Vereinheitlichung, der Herstellung einer wirklichen und wirtschaftlichen Einheit im Deutschen Reich. Theoretisch betrachtet wäre die Erhebung der direkten Steuern auf Grund von Reichsgesetzen, zugunsten der einzelstaatlichen Finanzverwaltungen um der Gleichmäßigkeit willen ein nicht unwesentlicher Vorteil für unser wirtschaftliches Leben, und materiell kein Nachteil für die Einzelstaaten.

Aber leider würde es vergeblich sein, in den Einzelstaaten um das Vertrauen zu werben, daß das Reich dauernd die Erträge solcher Steuern den Einzelstaaten überlassen würde. Bei dem chronischen Geldmangel des Reiches wäre es nur eine Frage der Zeit, daß das Reich auch materiell die direkten Steuern oder wachsende Anteile daran an sich ziehen würde unter leichterer Zuschreibung der wirklichen Lösung des Finanzproblems an die Einzelstaaten. Da aber die Steigerungsmöglichkeit bei den direkten Steuern naturgemäß eine begrenzte ist, so würde eben auch bei diesen Verfahren der finanzielle Zusammenbruch der schwächeren Staaten eintreten müssen. Ohne lückenlose Garantien gegen eine fortschreitende materielle Ausföhrung der Vermögens- und Einkommenssteuern für das Reich werden daher die verbündeten Regierungen auch einer nur formellen Regelung durch das Reich über Zustimmung kaum geben können. Sicherlich aber ist mit der Vermögenszuwachssteuer, wenn auch nicht formell, so doch praktisch ein großer Schritt vorwärts geschehen in der Richtung der Vereinheitlichung auch des direkten Steuerwesens der deutschen Staaten. Die einen werden dies begrüßen, die anderen werden es bedauern. Bedauerlich aber ist jedenfalls, daß der Widerstand der Konservativen und des Zentrums und die Unentschiedenheit der Regierung die Einführung der reinen Reichserbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten verhindert und damit die nach Lage der Dinge einige Möglichkeit einen materiellen Eingriff in das Steuergebiet der Einzelstaaten zu vermeiden, zerstört hat.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. November.

Der Zwischenfall in Zabern.

Am Samstag hat das nationale Zentrumorgan „Der Elßner“ eine neue Schouergeschichte aus Zabern gemeldet, wonach der Leutnant Frhr. v. Forstner eine schwächliche Neuherung über die französische Fahne getan haben sollte. In dankenswerter Schnelligkeit erfolgt zu dieser Meldung des nationalen Blattes, das dem Zaberner Fall in böswilliger Absicht wohl eine Wendung ins Internationaldiplomatische zu geben versuchte, eine entscheidende Fallklärung durch das General-Commando des XV. Armeekorps. Es teilt der Straburger Post kurz und bündig mit, daß die von hiesigen Zeitungen gedruckten Meldungen, Leutnant Frhr. v. Forstner habe

in der Instruktionstunde bei Besprechung der französischen Fremdenlegation eine beleidigende Neuherung über die französische Fahne getan, unwarhaft sind. Die Neuherung lautet vielmehr nach der Aussage der vernommenen 22 Zeugen, von denen 13 Elßner waren: „Auf den Dienst in der Fremdenlegation kommt Ihr aus.“ Gegen die Verbreiter wird Strafanktrag gestellt werden. Auch die Elßner-Lothringische Regierung läßt der Straburger Post eine Erklärung zugehen. Das Blatt hatte heute Mittag in einem Artikel dem Standpunkt der Regierung in der Zaberner Angelegenheit zwar Gerechtigkeit widerfahren lassen, aber hinzugefügt, es sei nicht gerade klar und weiß, daß sie, nachdem die Erregung einmal dagewesen sei, diesen ihren Standpunkt nicht amtlich und öffentlich zur Kenntnis gebracht habe. Dazu wird nun heute Abend der Straburger Post von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Regierung bei dem Zaberner Vorfall durchaus nicht müßig gewesen sei, sondern sofort in Fühlung mit der Militärbehörde getreten sei, und sich über die Vorgänge unterrichtet habe, soweit sie für die Zivilverwaltung von Interesse gewesen seien. In einem Bericht vorzutreten in die Öffentlichkeit, sei die Zivilbehörde — abgesehen von den Maßnahmen der Aufrechterhaltung der Ordnung — nicht veranlaßt gewesen, nachdem durch die militärische Untersuchung festgestellt worden sei, daß es sich bei den Neuherungen des jungen Offiziers nicht um eine Beleidigung der elßnerischen Bevölkerung gehandelt habe.

Deutsches Reich.

Die Ostmarkenzulage. Die „Tägl. Rundschau“ will erfahren haben, daß das Reichspostamt auch in den diesjährigen Etat wieder die Ostmarkenzulage einstellen wird. Das Reichspostamt habe sich damit einverstanden erklärt.

Badische Politik.

Das Unschuldslamm.

Der Geistliche Rat Wader wehrt sich in einer Zuschrift an den „Bad. Beobachter“ gegen den Vorwurf der „Ministerstürzer“, der wegen einer von ihm kürzlich in Freiburg gehaltenen Rede gegen ihn in dem zentrumsgegnertischen Teile der badischen Presse erhoben wurde. Geistlicher Rat Wader sagt in der Zuschrift wörtlich:

„In Wirklichkeit habe ich das direkte Gegenteil von dem getan, was mir zu sehr durchsichtigen Zwecken aller Wahrheit zum Lohn nachgelagt wird. Nachdrucksvoll habe ich den Standpunkt vertreten, daß wir einer starken Regierung bedürfen und daß wir vom Zentrum eine andere Regierung als eine starke nicht wünschen. Mit gutem Grunde konnte ich darauf hinweisen, daß wir vom Zentrum und ich persönlich jederzeit diesen Standpunkt vertreten haben. Ich fügte noch bei, daß ich auch dann eine andere als starke Regierung der Kammer gegenüber nicht wünschen würde, wenn sie in ihrer Mehrheit aus Zentrumsleuten bestände.“

Herr Wader wird sich vergeblich bemühen, Eindruck und Absicht seiner Freiburger Worte zu verwischen und zu entstellen. Er hat in seiner Rede „den einen oder anderen von den Ministern“ höflich aber dringlich aufgefordert den Platz zu räumen, die Großblodfreunde im Ministerium hätten eine schwere Niederlage erlitten und es wäre ein „Gebot politischer Schlußlichkeit“, daß sie die Konsequenzen zögen.

Andernfalls werde das Zentrum „diesen“ Ministern die Zähne zeigen. Der klare Sinn dieser klaren Worte ist: entweder rüsten Herr von Dujß und Herr von Bodman sich genau nach dem Willen der neuen Zentrumsfraktion oder das Zentrum macht ihnen das Leben so sauer, daß sie des Amtes müde werden. Gewiß hat Herr Wader mit den Worten von dem „starken Ministerium“, das er wünsche, sich ein Hintertürchen offen gehalten, durch das der Ministerstürzer nunmehr hinauszuflüpfen sucht, nachdem er den ihm mißfälligen Regierungsmännern die Faust gezeigt. Aber im Lichte seiner sonstigen, oben von uns wieder angeführten Worten erscheint Waders Verlangen nach einem „starken Ministerium“ der Wahrheit nicht besonders verdächtig. Wenn er ein starkes Ministerium wünscht, so doch eines, das seine Stärke nur gegen den Liberalismus, aber nicht gegen die Rechte betätigt, das stark ist nach dem Rezept:

Und der König absolut,
Wenn er unsern Willen tut.

Vom Bund der Landwirte

wird uns geschrieben, die von uns gebrachte Mitteilung, der Landwirt Eduard Bohrmann in Freiburg im Breisgau habe bereits vor einem Jahr seinen Austritt aus dem Bund der Landwirte erklärt, sei unrichtig. Herr Bohrmann habe lediglich bei Einbindung der Beitragsliste für 1912 gebeten, ihn von seinem Amt als Vertrauensmann zu entbinden. Einen Antrag aber, ihn als Mitglied zu streichen, habe Herr Bohrmann nicht gestellt. Er habe also tatsächlich bis zu seinem vom Vorstand des Bundes der Landwirte herbeigeführten unehrenhaften Ausscheiden dem Bund der Landwirte als Mitglied angehört.

Wir haben von diesem Schreiben unserem Parteifreund Kenntnis gegeben. Herr Bohrmann bleibt ihm gegenüber darauf bestehen, daß er aus dem Bunde der Landwirte i. B. ausgeschieden ist. Ein entsprechendes Schreiben muß sich bei der Geschäftsstelle in Karlsruhe befinden. Herr Bohrmann kann sich ferner darauf berufen, daß er in Gegenwart der Herren Gemeinderatsherr Penzinger und Gipsmeister Schauf dem Vertrauensmann des Bundes der Landwirte seinen Austritt mitgeteilt hat und hinzugefügt, daß er seinen Beitrag mehr bezahle. Herr Bohrmann kann ferner darauf hinweisen, daß er seitdem seinen Wohnort an die Bundeskasse mehr bezahlt hat und daß er die ihm trotzdem weiter zugesandte Bundeszeitung abgelehnt hat, indem er die Zahlung des Postbestellgeldes verweigerte. Vielleicht sieht die Karlsruhe Geschäftsstelle einmal ihre Beitragslisten nach.

Kerze und Krankenkasse.

* Karlsruhe, 17. Nov. Die Verhandlungen zwischen der ärztlichen Landeszentrale in Baden und der freien Vereinigung badischer Krankenkassen haben zu einem erfreulichen Erfolg geführt. In allen wesentlichen Fragen wurde Uebereinstimmung erzielt. Eine Unterzeichnung des Vertrags erfolgt aber erst dann, wenn der Friede zwischen den Zentralorganisationen für das gesamte Reich gesichert ist. Die zuverlässig verkündet, hat sich die badische Regierung mit der bayerischen und württembergischen wegen etwaiger, beim Reichsamt des Innern vorzunehmender Schritte ins Benehmen gesetzt.

Bayerische und pfälzische Politik.

Ein kirchliches Schulgesetz.

Der Landesverband der katholischen geistlichen Schulvorstände Bayerns hat außer den bereits erwähnten Petitionen, die sich gegen das Einbringen des freireligiösen Moral-Unterrichts in die Volksschulen und für die Einführung konfessioneller Lehrbücher aussprechen, noch eine

Reihe weiterer Eingaben an den Landtag gerichtet, in denen er u. a. die Verlage eines Schulgesetzes verlangt. Ein solches vermag erst das weitverzweigte Gebiet des Volksschulwesens in allen Punkten einheitlich zu regeln und dauernde Rechtsnormen zu schaffen. Die geistlichen Schulvorstände wissen nur zu gut, daß ein Schulgesetz nie wieder so ganz nach ihrem Wunsch ausfallen könnte, wie unter dem gegenwärtigen kirchlichen Regime. Die Selbsteinstellung scheint ihnen günstig und sie drängen darauf, sie nicht ungenützt verstreichen zu lassen.

Die Spionageaffäre in Genf.

Wie wir gestern meldeten, ist in Genf nach einer auf Veranlassung des Bundesanwalts Kronauer und des Generalstaatsanwalts Raboza geführten Untersuchung betreffend die internationale Spionage-Agentur, der Ingenieur im französischen Kriegsministerium und Hauptmann der Infanterie Larquier verhaftet worden. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Genf ist Larquier auch mit einem Landwehrleutnant in Mannheim in Verbindung getreten, mit welchem er eine Zusammenkunft in Basel hatte. Es war das im Jahre 1911, nachdem der Landwehrleutnant ihm vorher eine rein kommerzielle Auskunft über die Fabrik Lanz in Mannheim geliefert hatte. Ueber diese Beziehungen erhalten wir weiter folgende Telegramme:

□ Berlin, 18. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Die Beziehungen des Leiters des französischen Spionagebureaus, Hauptmanns Larquier zu dem Mannheimer Landwehrleutnant bezweckten, wie sich der Lokalanzeiger aus Genf melden läßt, Auskünfte zu erhalten über die Luftschiffwerke Schütte-Lanz. Sie waren zunächst rein geschäftlicher Natur. In Basel erfolgte dann eine Zusammenkunft mit dem Offizier, weil dieser erklärte nicht nach Paris kommen zu können. Durch einen hiesigen Offizier wurde hier von das deutsche Konsulat verständigt. Der damalige deutsche Konsul gab dem aber keine Folge. Einen anderen nach Genf gekommenen deutschen Offizier, dessen Adresse Larquier erfahren hatte, ließ er übermachen, um im geeigneten Moment mit ihm in Verbindung zu treten.

Der schweizerische Dienst Egliti, der beim Staatsanwalt das beschlagnahmte Material nachprüf, sprach sein Ersauern über die Wichtigkeit zahlreicher Dokumente aus, die namentlich die Landesverteidigung der der Schweiz benachbarten Länder Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn betreffen. Obwohl behauptet wird, daß die Untersuchung gegen Larquier schon seit Wochen im Gange ist, scheint der Stein erst durch die Verhaftung Menozzi in Italien ins Rollen gekommen zu sein, da man vermutete, daß Larquier auch Spionage gegen die Schweiz betrieben habe. Nur deswegen kann Larquier vor das Bundesstrafgericht gestellt werden. Für Spionage gegen andere Länder erfolgt lediglich Ausweisung.

□ Berlin, 18. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) In der Angelegenheit der internationalen Spionageagentur, die in Genf von dem französischen Hauptmann und Ingenieur Larquier geleitet wurde, ist nach einer Verhaftung erfolgt. Hierüber wird der „Berliner Morgenpost“ von ihrem Genfer Korrespondenten mitgeteilt:

Der bei der Regierung beschäftigte offizielle Uebersetzer Koffelb wurde festgenommen, nachdem festgestellt war, daß er mit Larquier in ständiger Verbindung stand. Es ist jetzt erwiesen, daß das Spionagebureau zu Gunsten Frankreichs arbeitete und zwar gegen Deutschland, Oesterreich und Italien. Die Untersuchung der Angelegenheit dauert bereits 2

◆ Feuilleton ◆

Shaw und Wedekind.

Krant Wedekind hat heute in Deutschland noch nicht die verdiente Anerkennung gefunden. Zwar ist er berühmt — aber man sieht in ihm eigentlich weniger den großen Dichter, als vielmehr ein Axiom. Man bestaunt ihn wie ein Wunderkind in der Menagerie. Und viele bezeugen sich vor ihm wie vor dem bösen Feind. Für die brave Mittelmaßigkeit gibt es auch literarische Teufel, und am liebsten würde man sich vor ihnen mit Weihwasser schütten wie vor dem leidhaftigen Teufel.

Ebe Wedekind populär wurde, kämpften nur

Sie geben nicht leibhaftigen Shaw gegen mich, wenn und nicht ohne inneren Vorbehalt. Das Bild Shaw's scheint uns richtig gerichtet. Es sind des Wedekinds? Wir antworten. Weil bestimmte Strömungen unserer gegenwärtigen Kulturlebens in seiner Dichtung ein getreues Spiegelbild finden, weil er die geistige und ethische Zerrissenheit gewisser zeitgenössischer Kulturkreise in sich erlitten und mit hacter Hand gezeichnet — nach er deshalb ein großer Dichter ein Führer — im eigentlichen Sinne vater sein? Und wir meinen, er sei und werde nur denen groß und dänisch sein, die in ihm ihre eigene Zerrissenheit wieder finden, an bestimmten Stellen leben mit er. Da ist es die Liebe des Fremden, die ihm große Lust ... Doch ist es immerhin lehrreich, Wedekind auch einmal so zu zeigen, wie alsdagegen und verdammt werden ihn empfinden. P. Schmitt.

wenige Literaten für ihn. Sie haben sich tapfer für ihn geschlagen und mit Philosophie den Vorwurf der Blasphemie getragen, ebenso verrückt zu sein wie er. Sie haben ihn allerdings gründlich mißverstanden, und manchmal werden ihm seine Freunde mehr Nummer bereitet haben als seine Feinde. Man hat ihn früher viel mit Bernard Shaw verglichen — und es so dargestellt, als wären die beiden zwei ähnlich geartete Brüder. Doch hat man sich hier von Ähnlichkeiten täuschen lassen. Nach Form und Absichten sind beide grundverschieden. Gemeinsam haben sie beide ein großes satirisches Temperament, das aber bei Shaw viel härter hervortritt als bei Wedekind. Bei letzterem ist der Dohn larger, aber viel gereizbarer, als bei dem klugen Shaw, der seine Satire maskiert und mehr als einen irreführt. Mit welchem Haß hat Wedekind nicht das Lehrer-Kollektum in „Frühlingserwachen“ gezeichnet. Er macht alle, die er treffen will, zu Idioten. Nehmen wir zum Vergleich Shaw's letzte und „Die Doctors Dilemma“. Wie verdeckt ist hier der Dohn! Und wir glauben nicht, daß Shaw die letzte mehr liebt, als Wedekind die Lehrer. Shaw fühlt sich fast immer als Kritiker der Zeit und ihrer geistigen Strömungen. Er ist ein genialer dramatischer Publizist. Wedekind ist ein Dichter der Leidenschaft. Er ist nicht der Herrscher der Form wie Shaw, dessen Stücke geschliffen sind wie edle Kristalle. Nichts ist elegant bei ihm, alles unklar. Seine Form ist willkürlich, seine Technik zerfahren. Er ist ganz Impressionist, der nur das bringt, was ihm wesentlich erscheint und ihn interessiert. Alles andere wird flüchtig abgetan. — Shaw ist

immer gut verdeckt. Aus welcher Person spricht er? Bei Wedekind fühlen wir sofort, daß er aus allen spricht. Er scheint keine Seele zu haben und seinen Gedächtnissen gegeben zu haben. Deshalb ist der Eindruck seiner Stücke ein so dämonischer. Wir hören den Dichter von seinen Zerrungen, Leiden und Kämpfen reden. Er gibt sein geistiges, intimes Ich preis. Man hat ihn schamlos genannt. — Aber hat nicht auch Rousseau seine „Confessions“ geschrieben?

Shaw ist ein kritischer Geist. Wedekind empfindet lyrisch, er ist ein Nachkomme der deutschen Romantik. Seine Sprache ist nicht scharf wie die Shaw's, sie ist bewegt und wird oft fast rhythmisch. Er hat ein Kennzeichen der deutschen Romantiker: das tiefe Staunen vor der Wunderlichkeit des Lebens. Wie Omar Khayyam sieht er das Leben und die Menschen an sich vorüberziehen: „For in and out, above, about below, 'tis nothing but a Marie Shadow — Shaw, 'tis in a Box whose candle is the Sun, round which we Phantoms Figures come and go.“ Mit einem Janespiegel möchte er festhalten, was ihn umgibt. Als echten Romantiker laden ihn die Bewortungen zur Nachbildung an. Darstellen will er die großen Rätsel — nicht erklären.

In dem Ironiker Shaw finden sich Aristophanes und Voltaire wieder. In dem gratessten Wedekind kämpft Schaftheater mit Swift. Seine behält dauernd die Oberhand. Aber weil er so zwiespältig ist, gibt er ein großartiges Bild von allen Kämpfen und Kämpfen der Zeit. Shaw's kultivierte Form bündelt alle Leiden

schaffen. Mit ruhiger Gleichmäßigkeit spielen sich bei ihm die absurdesten Dinge ab. Der Ironiker liebt keine starken Ausdrücke. Wie Viktorie sind degen und gedämpft. Güter, Geld und Napoleon ziehen ohne sonderlichen Warm an uns vorüber und sein Kaiser Dübeldat fürst sozusagen geräuschlos. Die Witwe geht in ihr Douboir und kleidet sich um. Das ist nun alles. Wedekind lennt diese Drogen nicht. Er ist kein Freund halber Töne. Sturm geht von seiner Person aus. Gluthauch atmen keine Worte. Das Segel nimmt bei ihm den größten Raum ein. So ungeschminkt hat noch niemand diese Probleme behandelt. Shaw führt die sittlichen Anschauungen unserer Zeit geistreich ad absurdum. Wedekind vergräbt und überreizt. Auf Wahrscheinlichkeit verzichtend, sucht er irgend einen Ausnahmefall durch klüme Gestaltung zum Allgemeinalltäglichen zu erheben. Er will ein Gleichnis finden für all das Wären und Drängen der Seele. Mag er manchmal ironische Lichter aufsehen, er will nur eines darstellen: den Aufbruch der Leidenschaft.

In einem Werk überragt Wedekind alle modernen deutschen Dramatiker, in der Volkstragödie. Sie zerfällt in zwei Teile: „Erdgeist“ und „Die Waise der Pandora“. Wir leben die Aufbahn einer Dirne. Ihren Aufstieg und Wagn, ihren Niedergang und ihr prächtiges Ende. In diesem Werke sind die Absichten des Dichters am reinsten zu erkennen. In dieser Volk, die wie ein Sturmgewitter Feuerbrand über die Erde rollt und alle verschluckt, die mit ihr in Verbindung kommen, lebt

Zuge. 40 Zeugen wurden verhört und es ergab sich die Tatsache einer internationalen Spionage größten Umfanges. Ein ganzes Reg. von Agenten arbeitete in Genf.

Die Verhaftung wurde von der Untersuchungskommission nach Zustimmung des Eidgenössischen Justizdepartements beschlossen. Darguier, der früher französischer Offizier und nach Erreichung der Altersgrenze von dem französischen Kriegsministerium nach und nach in Paris, Marseille, Lyon und Genf, im letzten Orte seit 5 Jahren, beschäftigt. Man fand nach einer Hausdurchsuchung bei ihm Dokumente aller Art über die Verteidigung der verschiedenen Länder und geheime Instruktionen über das Schießen der Artillerie, an der Spitze Deutschland u. s. w. Die Spionage hat sich übrigens hauptsächlich gegen Deutschland und Italien, weniger gegen die Schweiz gerichtet.

Darguier hat auch in Verbindung mit einem Landwirtschaffsbeamten aus Mannheim gestanden, die damit begann, daß dieser Auskünfte über die Konstruktion des Benzischen Lenkballons gab. Auch hat Darguier angeblich noch mit einem zweiten deutschen Offizier in Genf Zusammenkünfte gehabt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. November.

• **Handelshochschule.** Bei Fortsetzung des Vortrags für Arbeiter spricht Prof. Dr. Bösch heute Dienstagabend 8 Uhr in der Aula der Handelshochschule über Fleisch, Fische, Eier und Honig. — Professor Dr. Reichelt hält im Kurs für Kaufleute von 9-10 Uhr einen zweiten Vortrag über das Thema Freiheit und Gebundenheit und ihre Bedeutung für den heutigen Handel.

• **100jähriges Regiments-Jubiläum.** Das R. Bayer. 1. Schwere Reiterregiment „Prinz Karl von Bayern“ feiert im Juni 1914 sein 100jähriges Bestehen. Es werden deshalb alle ehemaligen Regimentsangehörigen, auch diejenigen, die noch als Reservierte im Regiment standen, hierzu freundlichst eingeladen. Wegen Ausstellung der Teilnahmeurkunden werden die Kameraden ersucht, ihre Adresse unter Angabe des Berufs und des früheren Dienstverhältnisses, Eskadron im Regiment etc., dem Obmann Eugen Durr, Mannheim, C 7 Nr. 11, bekannt zu geben.

• **Ein zweites Handwerkererholungsheim.** Der Präsident des Handwerkerbundes der badischen Gewerbes- und Handwerkervereinigungen, Landtagsabgeordneter A. Niederhöhl, hat das Kurhaus St. Leonhard bei Weibersheim, das einen Gesamtwert von 110 000 M. repräsentiert, zum Preise von 23 500 M. angekauft. Wie wir erfahren, soll das Anwesen zu einem zweiten Erholungsheim eingerichtet werden; unbeschadet der Absicht, ebenfalls noch ein solches im Oberrhein zu erstellen.

• **Unfall.** Aus Weinheim wird uns von unserem dortigen Korrespondenten unterm 17. ds. berichtet: Der 30jährige Arbeiter Peter Gieser aus Mannheim, beschäftigt in der Fabrik von Heinrich Lang, verunglückte gestern nachmittag hier durch eigene Unvorsichtigkeit. Er wollte an der Mollisstraße auf den schon in der Abfahrt begriffenen Zug der Nebenbahn Weinheim-Mannheim aufspringen, rutschte aber vom Treibrett ab und wurde ein Stück mitgeschleift. Durch einen Unfall geriet er nicht unter die Räder und kam daher mit verschiedenen Querschnitten und Hautkontusionen davon. Nachdem ihm Dr. med. Hausmann die erste Behandlung hatte zu teil werden lassen, wurde er durch Samariter und Sanitäter ins hiesige städtische Krankenhaus überführt, wo er vorläufig noch verbleiben muß.

• **Winnwahliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Von Südsüdwest her breitet sich vermehrt der Hochdruck aus. Die Depression verlagert sich nordwärts. Für Mittwoch und Donnerstag ist aufsteigendes und kaltes Wetter zu erwarten.

Der Geist der Erde selbst. Das seelenlose, brutale Leben, an dem alle verderben müssen, das nicht kurz sind. Der Erdgeist hält eine kirchliche Kutsche unter allen schwachen, unretten Individuen. Ob sie auch entkommen wollen, sie bleiben an seinem höllischen Magnete haften und müssen vergehen. Ganz absurd, aber wir sind in diesem Stück. Die läch. aufliegende Fronte wirkt oft wie ein schlechter Spass. Aber es sind auch Szenen von Schreckensreicher Gewalt darin. Wir werden zugleich gefesselt und abgestoßen — doch gleichgültig bleibt niemand.

Shaw appelliert an den Intellekt. Bedenkend drängt sich in die Seele. Seine dämonischen Gestalten schreiben sich mit Plommenschicht in unsere Phantasie ein. Ohne Zweifel, Shaw in seiner Selbstbeherrschung ist klüger. Mit einem bitteren Lächeln macht er vor den letzten Problemen das Daffelds Recht. Er ist der bedeutendste Mensch. Bedenkend der härteste Dichter. Vielleicht liegt hierin der Unterschied zwischen deutschem und englischem Geiste. Der englische Dichter rechnet klug mit dem Möglichen und hält sich als Vorkämpfer jener Ideen, die von der Gegenwart in die Zukunft führen. Er ist der Logiker. Der deutsche Dichter möchte in blauen Fernen schwelgen, seine Phantasie durch Himmel und Hölle schiden, um ein Abbild des Lebens zu schaffen, wie es sich in seiner Seele spiegelt. Er träumt von einer idealen Welt, von Paradielen, die nie kommen werden. Aber beide Dichter sind charakteristisch für unsere Generation, die so seltsam zwischen heute und morgen steht. Beide sind Jesuiten einer alten Welt, um Raum für eine neue zu

Zur Oberbürgermeisterwahl.

In der gestrigen Mittagsnummer unserer Zeitung haben wir kurz mitgeteilt, daß zum Oberbürgermeister unserer Stadt der bisherige Oberbürgermeister von Fürth i. Bayern, Herr Kuger angetreten ist. Die Kommission, die zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl vom Stadtrat eingesetzt worden ist, und deren Vorsitz das diensthälteste Stadtratsmitglied, Herr Reichstagabgeordneter Waffermann, führt, hatte am Sonntag vormittag eine Sitzung abgehalten, in der sich Herr Kuger vorstellte, nachdem die beiden anderen mit ihm noch in engeren Wettbewerb stehenden Herren sich schon vorher dieser Kommission präsentiert hatten. Die Kommission kam in ihrer Sonntagsitzung einmütig zu der Auffassung, daß Herr Oberbürgermeister Kuger von Fürth unter Berücksichtigung aller Verhältnisse und aller Begleitumstände die geeignetste Persönlichkeit sei, an die Spitze unserer Stadtverwaltung zu treten. Die Kommission beschloß deshalb, den einzelnen Fraktionen des Bürgerausschusses zu empfehlen, sich einstimmig für die Wahl des Herrn Kuger zu erklären. Zugleich sagte aber auch die Kommission den Entschluß — und sie verpflichtete ihre Mitglieder zur strikten Befolgung desselben — daß unter keinen Umständen von der Entscheidung der Kommission eine Mitteilung in die Presse gelangen dürfe. Die Kommission ging dabei von der unferes Erachtens zutreffenden Erwägung aus, daß erst den Fraktionen Gelegenheit gegeben werden müsse, zu der Kandidatur Kuger Stellung zu nehmen, ehe die weitere Öffentlichkeit von ihr Kenntnis erhält; ferner wurde sie geleitet von der weiteren ebenfalls nur zu billigen Erwägung, daß eine verfrühte Bekanntgabe des Namens des Oberbürgermeisterkandidaten sehr leicht störend und verwirrend auf die glückliche Erledigung der Angelegenheit einwirken könne, was geeignet sei, die Interessen der Stadt auf das schwerste zu schädigen. Leider hat die „Neue Badische Landeszeitung“ diesem unferen Beschluß der Kommission strikte zuwidergehandelt und sich dadurch eines schweren Vertrauensbruchs schuldig gemacht, daß sie die Nachricht von der Aufstellung des Herrn Kuger zum Oberbürgermeisterkandidaten schon gestern früh, oder vielleicht schon am Sonntagabend — das wissen wir nicht — in die Welt posaunte und ferner schon in ihrem gestrigen Vormittagsblatt einen längeren Artikel über die Persönlichkeit des Herrn Kuger brachte. Die anderen hiesigen Zeitungen waren, nachdem ihnen in den gestrigen Morgenstunden von auswärtigen Telegrammen- und Korrespondenzbüros die Nachricht von dem Beschluß der Kommission zugeht, naturgemäß gezwungen, auch ihrerseits von dem Beschluß der Kommission Kenntnis zu nehmen, jedoch begnügten sie sich mit Rücksicht auf den Wunsch der Kommission mit der Wiedergabe einer kurzen Notiz. Diese Notiz waren sie ihren Lesern schuldig, nachdem die „Neue Badische Landeszeitung“ sich über den Wunsch der Kommission so nichtachtend und rücksichtslos hinweggesetzt hatte. Der „Mannheimer Generalanzeiger“, „Bad. Neuhe Nachrichten“, hätte den unferen folgenden, die Persönlichkeit und Bedeutung des Herrn Kuger würdigen Artikel auch schon gestern veröffentlicht können, sie hat es aber unterlassen. Wir konstatieren dies nicht etwa, um es

uns zu einem besonderen Verdienst anzurechnen, daß wir den Wunsch der Kommission respektiert haben, sondern nur aus journalistischen Gründen. Wir brauchen wohl kaum darauf hinzuweisen, daß die uns zur Verfügung stehenden Quellen, aus denen uns in der Oberbürgermeisterfrage die Nachrichten zugeflossen sind, genau so gute, so zuverlässige und rasche waren, als wie die der „Neuen Badischen Landeszeitung“.

Gestern abend haben nun die verschiedenen Fraktionen in gesonderten Sitzungen zu dem Beschluß der Kommission Stellung genommen. Die nationalliberale Fraktion tagte im alten Rathaus.

Die Verhandlungen waren sehr eingehende und ernste. In schärfer Weise wurde von maßgebender Stelle die Indiskretion der „Neuen Badischen Landeszeitung“ gebrandmarkt und hingewiesen auf die schweren Folgen, die diese Indiskretion für die Stadt hätte haben können, wenn vielleicht die Fraktionen — was absolut nicht unmöglich war — dem Beschluß der Kommission nicht beigetreten wäre. Die nationalliberale Fraktion sagte nach eingehender Beratung der Angelegenheit den Beschluß, einstimmig für die Wahl des Herrn Kuger zum Oberbürgermeister der Stadt Mannheim einzutreten. Wie wir hören, ist der gleiche Beschluß auch von den Fraktionen der Fortschrittlichen Volkspartei, der Zentrumspartei und der Sozialdemokratie gefaßt worden.

Dem Volkzuge der Oberbürgermeisterwahl steht nun nichts mehr im Wege, sie ist, nachdem die einzelnen Fraktionen zu ihr Stellung genommen haben, eigentlich nur noch eine Formsache. Voraussetzlich dürfte die Wahl schon in aller nächster Zeit stattfinden.

Wir begrüßen diesen Ausgang der Oberbürgermeisterwahl im Interesse des weiteren Aufblühens unferes stolzen Gemeinwesens und seiner Zukunft. Herr Kuger genießt den Ruf eines hervorragenden Verwaltungsbeamten und Kommunalpolitikers, einer hochintelligenten weltanschauenden, energischen, zielbewußt vorwärtsstrebenden Persönlichkeit, die die Zeichen der Zeit versteht und von der man hoffen darf, daß sie die vielfältigen bedeutungsvollen Aufgaben, die unferer Stadt im kommenden Jahrzehnt harren, in glücklicher und für unferer Stadt fruchtbringender Weise lösen wird.

Im übrigen verweisen wir auf den untenfolgenden Artikel über den selbsterigen Lebensgang und Wirkungskreis unferes neuen Stadtoberhauptes.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch einen kurzen Rückblick werfen auf den ganzen Verlauf der Oberbürgermeisterangelegenheit, insofern bereits mehr oder minder bekannte Momente in Frage kommen. Interne Vorgänge möchten wir auch heute nicht berühren, auf sie wird vielleicht später zurückzukommen sein.

Es hat mehrere Monate erfordert bis die Oberbürgermeisterfrage auf den heutigen Standpunkt, der eine nach jeder Richtung hin befriedigende Lösung verspricht, gekommen ist. Es war vorauszu sehen, daß die Wahl des Nachfolgers unferes früheren hochverdienten Stadtober-

haupt erhebliche Schwierigkeiten bieten werde und daß es ein hohes Maß von Klugheit und Entschlossenheit bedürfe, um diese Schwierigkeiten so zu überwinden, wie es nach der Auffassung weitester Kreise im Interesse unferer Stadt liegt. Ein Gefühl der Beruhigung trat in der Bürgererschaft ein, als die Tatsache bekannt wurde, daß auf Veranlassung des Herrn Reichstagsabgeordneten Waffermann eine aus Mitgliedern des Stadtrates, des Stadtverordneten-Vorstandes und der verschiedenen Fraktionen des Stadtverordneten-Kollegiums bestehende Kommission zur Erledigung der Oberbürgermeisterfrage eingesetzt worden war und daß diese unter dem Vorsitz des Herrn Waffermann, als diensthältestem Stadtratsmitglied, stand. Die Ueberzeugung, daß dieser Weg den besten Erfolg verspreche, und die sichere Garantie biete für eine glückliche Lösung der Angelegenheit, war allgemein.

Die Kommission sagte schon in einer ihrer ersten Sitzungen den Entschluß, die Oberbürgermeisterstelle auszu schreiben, und zwar sollte die Veröffentlichung der Annonce in den Blättern der verschiedenen Parteirichtungen erfolgen. Das war ein ganz selbstverständlicher, den einfachsten Gründen der Gerechtigkeit entsprechender Beschluß, und es war allen, welche die Mannheimer Verhältnisse kennen, unbestreitbar, wie auswärtige bürgerliche Blätter darüber in Aufregung geraten konnten, daß die Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle auch im Berliner „Vorwärts“, dem Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie, erfolgte. Allerdings war vorauszu sehen, daß die Veröffentlichung der Anzeige in diesem Blatte auf die Befehung unferer Oberbürgermeisterstelle keinerlei Einfluß ausüben konnte, denn es war nicht anzunehmen, daß ein Mann, der der Parteirichtung des „Vorwärts“ angehört, zum Leiter unferer Stadt berufen werden würde. Aber die sozialdemokratischen Vertreter in der Kommission wünschten bei dem Ausschreiben auch die Berücksichtigung ihrer Presse und dieser Wunsch war begreiflich und verständlich; ihm nicht zu entsprechen, wäre eine Torheit, eine Brüstlerung der Sozialdemokratie gewesen, die leicht bestimmend hätte wirken und die Lösung der ganzen Oberbürgermeisterfrage ungünstig hätte beeinflussen können. Dies hätte sicher nicht im Interesse der Stadt, nicht im Interesse des zukünftigen Stadtoberhauptes und auch nicht im Interesse des friedlichen Zusammenarbeitens aller Fraktionen des Bürgerausschusses, das ja bisher erfreulicherweise in Mannheim in so weitem Maße bestand, gelegen.

Auf das Ausschreiben waren im ganzen 37 Bewerbungen eingelaufen. In den engeren Wettbewerb kamen 5 Herren, aber keiner von diesen hatte sich selbst gemeldet, vielmehr waren sie sämtlich von der Kommission auf die Kandidatenliste gesetzt worden. In erster Linie kam als Oberbürgermeisterkandidat wieder Herr Wint-

Ein vernachlässigter Schnupfen rächt sich oft bitter.  **Jorman** gegen Schnupfen Dose 30 Pfg. 11095

schaffen. Das ist das Gemeinsame an ihnen, die sonst nach Kunstform und Tendenzen so verschieden sind.

Grüder sind sie nicht... aber Bettlern gewiß!

Konzertchronik.

Seidelerberger Musikverein.

Beethovenabend. — Solist: Henri Marteau-Berlin.

Ein klassisch schöner Abend! — Er war auf den Namen des Meisters aller Meister, Ludwig Beethoven, gestimmt, dessen unvergängliche Werke den ruhigen festen Pol bilden in der Ercheinungen Nacht.

Die achte Sinfonie op. 88, jene Hundgrube Beethovenscher Humors gab die Einleitung. Sie erscheint in den letzten Jahren öfters auf den Programmen unserer Konzertsinfonie im Gegensatz zu früherer Zeit. Knapp Gedrungenheit kennzeichnen den ersten Satz. Zu ändernder Wirkung gelangen die nach dem zweiten Thema ausblühenden Punkte des Humors im Durchführungsteil. Die erweiternde Sonate des zweiten Satzes ist ein Unikum in der musikalischen Literatur und zeigt, wie fein unser Meister zu charakterisieren wählte. Eine glückliche heitere Stimmung liegt über dem dritten Satz. Er ist ein Moment in dem Stil der Spätbürgerzeit. Die beiden Mittelstücke sind Genrebilder; in beiden archaisiert Beethoven. Der Höhepunkt aber liegt im Finale in Sonatenform. Es prunkt förmlich von Humor, Frohsinn und Heiterkeit.

Herr Generalmusikdirektor Dr. Wolfram brachte mit dem durch Mitglieder der Karlsruher Hochschule verführten städtischen Orchester die Symphonie in subtiler technischer Ausarbeitung und feiner Charakterisierung der einzelnen Sätze zu trefflicher Wirkung. Dem zweiten Satz blieb der Charakter bewahrt; im Tempo des dritten einzig der Dirigent sehr glücklich der Gefahr einer zu schnellen Temporanahme, vor der Richard Wagner warnt, und dadurch kamen die Solisten des ersten Horns, des Cellos und der Klarinette zu köstlicher Wirkung. Das Finale nahm Herr Prof. Wolfram etwas breiter und sicherer ihm dadurch die Klarheit der Akzentur. Darauf trat Herr Professor Henri Marteau das Violoncello und gab uns in den zwei Romanzen op. 40 in G-dur und op. 50 in D-dur Proben einer gereisten Künstlerkraft, eines herrlich schönen Spiel. In Marceon verkörperte sich klassischer Geiger par excellence. Wie er selbst halb deutscher, halb französischer Abstammung ist sein Vater, ein französischer Offizier heiratete die Tochter eines deutschen Offiziers, so vereinigt auch sein Spiel deutsche Empfindungsstärke mit französischer Wärme und Eleganz. Auch in den Momenten höchster Temperamententwicklung wird er wie zum Gewaltüber keine Instrumente. Sein klägliches Scherz von Kreis des demontierbar. Die beiden Romanzen, welche Wolfram äußerst besagt und annehmend mit Orchester begleitet, kamen deshalb in ihrer kanonischen Schönheit zu lebendigem Erscheinen. Noch herrlicher konnte sich seine Kunst in Beethovens

einigem Violoncello op. 61 entfalten, das er in einer nicht zu überbietenden Vollendung erheben ließ. Das unergleichen G-dur-Loryetto war lauterster Gesang. Da auch das Orchester den Intentionen des Solisten feinfühlig sich anschloß, wurde diese Wiedergabe zum angetriebenen Kunstgenusse. Vorderer Spende das Orchester zwei Sätze aus dem Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“, haben, die ebensoviel vom historischen als musikalischen Standpunkt zu begrüßen waren. Beide Sätze, sowohl das D-dur-Andante mit seinen reizvollen Gesängen der Klarinette und Flöte, dem Cellosolo und Harfenklänge als die in D-dur anhebende, dann nach Moll ausweichende und sich nach und nach immer wilder gestaltende heroische Tanzmusik kamen unter Wolframs klärer Leitung zu glühender Wirkung.

Das Konzert war gut besucht — ein berechtigtes Zeichen, daß Beethoven noch nichts von seiner Arbeitskraft verloren — und mit dem äußeren Erfolg ging das künstlerische Hand in Hand. ck

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theatertrotz.

Wozgen findet die erste Wiederholung der „Feuersnot“ von Richard Strauß statt. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Erkaufführung des Schwantes „Das Tal des Lebens“ von W. Dreier ist für Samstag, den 22. d. M., angelegt. Die Regie führt Emil Reiter.

Unfall. Auf dem Deck des Dampfers im Rhein vor Anker liegendes Schiffes „Mannheim“ glitt am 8. ds. Mts. ein 28 Jahre alter lediger Schiffsbesitzer von hier aus und zog sich beim Sturze auf den Boden so schwere Kopfverletzungen zu, daß er am 16. ds. Mts. in das Allgem. Krankenhaus hier aufgenommen werden mußte.

Kaubaufälle. In vergangener Nacht etwa um 2 Uhr wurden zwei von ihren Arbeitstellen nach den Wohnungen heimkehrende Arbeiterinnen von einer noch unbekanntem Mannesperson bei Q 6, 5 und an der Ecke R 7, 34, hier angefallen und ihre Handtaschen zu entreißen versucht. In einem Falle gelang ihm sein Vorhaben; und wird der Täter wie folgt beschrieben: Alter: 28-30 Jahre, 1,62 bis 1,65 Mtr. groß, schlank, kleiner Schnurrbart, Kleidung: dunkler Anzug und schwarzer steifer Kuzhut. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Schutzmannschaft.

Vereinsnachrichten.

* **Rund der Staatsbeamtenvereine.** In der Sekretärsitzung vom 14. d. Mts., die außerordentlich gut besucht war, wurde festgestellt, daß das Preisaus schreiben über Beamtenausstellung eine befriedigende Lösung nicht gestattet hat. Der Vorstand wird die Sache weiter behandeln. Bezüglich des Wohnungsgeldes ertheilte ein Vertreter der mittleren Postbeamten einen außerordentlich interessanten Bericht und hob hervor, welche Schritte bei den Behörden und bei den Abgabebes. Rat und Neuhaus unternommen worden sind. Eine Abordnung, bestehend aus dem Vorsitzenden und einem Vertreter der Reichsbeamten, wird bei Hr. Ministerium in Karlsruhe nochmals vorstellig werden, damit die Beamten Mannheim eine den übrigen hohen Räten entsprechende Einweisung erfahren.

* **Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim.** Infolge fortgesetzter Unpöpslichkeit hat Herr Baumteller Hitzmann die Stelle als 1. Vorsitzender des höchsten Grund- und Hausbesitzer-Vereins freiwillig niedergelegt. Bei der daraufhin erfolgten Ersatzwahl wurde der Landesverbandsvorsitzende Herr A. Hoffmann, als 1. Vorsitzender des Vereins erwählt. Wir hoffen und wünschen, daß unter dessen Leitung der Verein einer schönen Zukunft entgegengeht. Das Geschäftsamt bleibt wie bisher in M. 4, 7. Der Vorstand ehrt den Herrn Hitzmann dadurch, daß er ihn zum Vizepräsidenten ernannte. Möge Herr Hitzmann diese Stelle noch recht lange bekleiden.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Das Genid gebrochen** wurde gestern nachmittags dem 37 Jahre alten verheirateten Arbeiter Joh. Altmann aus Reulosen in der Pfalz. Der bei den Gußmännwerken beschäftigte Mann war mit dem Ausblasen von Salpetersäure aus einem in Rheine verankerten Schiffe beschäftigt. Von der dabei beschäftigten Gruppe löste sich ein Leuende und die darauf ruhenden Säden fielen aus 6 Meter Höhe auf Altmann und erschlugen ihn.

* **Eine schmerzliche Lücke** hat der Tod in die Reihen der hiesigen Schutzmannschaft geißelt. Der verdienstvolle Polizeioberwachmeister Schieb, der durch sein langjähriges Wirken in hiesiger Stadt und sein bescheidenes, freundliches Wesen allseits geschätzt und verehrt war, starb gestern früh 11 Uhr in Heidelberg infolge eines Herzschlages. Schieb, der in Heidelberg Erholung von seinem Leiden suchte, stand in den 40er Jahren. Er wurde 1897 zum Sergeanten, 1910 zum Nachtmeister und 1. Januar 1913 zum Oberwachmeister ernannt.

Sportliche Rundschau.

Vorherfahrungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Dienstag, 18. November.
England.
Prix de la Vase: Francé — Nidem.
Prix de la Dreule: Elmoz — Elgant Jovite.
Prix de Tardent: Zelle IV — Valeria.
Prix de l'Amiensis: Capitaine Gracasse — Panix.
Prix de Soissons: Tripot II — Kocron.
Prix de la Cambre: Romarin II — Ormus.
Zandung eines französischen Ballons in Bärntenberg.

Pferderennen.

* **Strauberg, 17. Nov.** Fahrstuhl-Gardenzenen, 2000 A. 1. A. Bagueta Erach (D. Zeitmann), 2. Barbien, 3. Bagott, 37:10; 20, 28, 48:10. — November-Preis, 2000 A. 1. A. v. Daulmanns Rausfeld (H. v. Falkenbanten), 2. Marc Wamp, 3. Rings Booc, 36:10; 18, 21, 36:10. — 2. Preis von Ehrenfeld: 2000 A. 1. A. v. Tepper-Lostis Giazar (v. Zudolfs), 2. Sallmbanque, 3. Jeanne la Folle, 38:10; 14, 15, 16:10. — Adhied-Tagereunen: 200 A. 1. Dr. V. Calodina Ella (H. v. Falkenbanten), 2. Bogelfrei, 3. Scherz, 21:10; 15, 14:10. — Scherz-Tagereunen, 2000 A. 1. A. v. Seiler u. A. Dambel San Pedro (H. Scherz), 2. Raine du Jour, 3. Zalmont, 48:10; 26, 38, 20:10. — Ernt-Dandier, 2000 Mark. 1. A. Jord-Jaffes Raffafa (Ebell), 2. Galatz, 3. Rife honours, 37:10; 18, 16, 16:10. — Saint-Denis, 17. Nov. Prix de la Tarenais, 2000 A. 1. Comité de Rehballeit Pontsa (Verbeaux), 2. Mille Pardons, 3. Galmont, 28:10; 08, 16:10. — Prix de la Naureine, 2000 A. 1. Robert Rogards Le Tremlon (D'Gonnot), 2. Petit Jouan, 3. Minature, 30:10; 12, 15, 16:10. — Prix du Saint-Bernard, 2000 A. 1. Camille Blancs Ormus (H. Scherz), 2. Sallmbanque, 3. Valeria, 28:10; 26:10. — Prix des Alpes, 2000 A. 1. V. Ciro-Scherebrera Bortio (H. Scherz), 2. Va Prade, 3. Eobacane II, 119:10; 20, 28, 148:10. — Prix Guilian, 2000 A. 1. A. Bell-Beards Romarin II (Parlement), 2. Rom Divo, 3. St. Morron. Ormer-

Francois Jotob, Albar II, Maltigadour, Cornals, Ampeloria, Vreito Alice, 33:10; 12, 14, 12:10. — Prix du Mont-Cenis, 2000 A. 1. Remy Picards Papagna (Giganti), 2. Marinette V, 3. Rive Ganche, 34:10; 16, 25, 30:10.

Rasenspiele.

* **Die 1. Mannschaft der Sportabteilung des Turnvereins Mannheim von 1848** und Sportverein Mannheim-Neckarau spielten am vergangenen Sonntag, wobei die Turner mit 5:2 siegten. Sportverein, die fortwährend und auch reichlich schwächere Mannschaft ludte dem Gesamtstücken durch reichlich massives Spiel nachzuhalten, konnte aber an dem Resultat nichts ändern. Die 2. Mannschaft spielt a. M. ein für die C-Klasse bedeutendstes Können und bezieht aus durchwegs ausdauernden, kräftigen Spielern. Derzeitwährend wäken die Gebrüder Stahl, Söcher, Bergerer und der als Turner und Leichtathlet bekannte Julius Aren. Mit diesem Spiele dürfte wahrscheinlich die Mannschafft entschieden sein. D.

Von Tag zu Tag.

— **Gemeinsamer Selbstmord.** Chemnitz, 17. Nov. Die beiden Brüder Paul, Inhaber einer Dringengroßhandlung, im Alter von 52 und 51 Jahren, verübten gemeinsam Selbstmord. Sie wurden im Geschäftsräum erhängt aufgefunden. Ueber die Gründe der Tat ist bisher nichts bekannt geworden.

— **Eine ständige Fahrt im Motorboot.** London, 17. Nov. In Port Chardill an der Westküste der Südküste in Kansas ist der Kapitän Nelson mit seinem nur 19 Meter langen Motorboot und vier Mann Besatzung nach einer ständigen Reise von Port Botance in Cornwallis eingetroffen. Auf der Fahrt geriet er wiederholt in Gefahr, zöhligen gewaltigen Eisbergen zu kollern. Auch hatte er bei einem schweren Sturm Defesse an der äußeren Schraubenwelle, schließlich gelangte er glücklich nach Port Chardill.

— **Von einem tollwütigen Hunde gebissen.** Valona, 17. Nov. Das deutsche Militär der Kontrollkommission, Negalondos Winderl, wurde von einem tollwütigen Hunde gebissen. Er begab sich nach Neapel in das Vakanz-Institut.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

□ **Berlin, 18. Nov.** (Von uns. Berl. Bur.) Der Vorstand des Deutschen Bankbeamtenvereins hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Antrage des Industrieraates des Hansabundes wegen des Schutzes der Arbeitswilligen beschäftigt und folgende Entschliessung einstimmig angenommen:

Der Vorstand hat mit lebhaftem Befremden aus den Tageszeitungen von den Vorschlägen des Industrieraates des Hansabundes Kenntnis genommen. Diese Vorschläge, die nur den einseitigen Interessen der Arbeitgeber entspringen und auf die berechtigten Forderungen und Ansprüche der Arbeitnehmer nicht die mindeste Rücksicht nehmen, sind u. U. nur geeignet, die sozialen Kämpfe zu verschärfen.

Der Vorstand protestiert deshalb entschieden gegen die Vorschläge des Industrieraates und erwartet von dem Direktorium und dem Präsidium des Hansabundes, daß sie diesen Vorschlägen die Zustimmung verweigern und es ablehnen, sie den entscheidenden Körperschaften zu unterbreiten.

* **Paris, 17. Nov.** Das spanische Königs-paar ist heute Abend hier eingetroffen. Zum Empfang am Bahnhof hatten sich u. a. der Minister Bisson und der Vertreter Poincaré eingefunden.

* **Paris, 17. Nov.** Die Budgetkommission der Kammer hörte heute nachmittags den Ministerpräsidenten Barthou und den Finanzminister Dumont an. Dieser Vortrag an der Demutlichkeit der Beschlußfassung über die Anleihe, da eine Verzögerung die Unterbringung auf dem Markte schwierig wenn nicht unmöglich machen könnte. Dumont ersuchte Kammer, die Prüfung aller Budgetfragen so lange aufzuschieben, bis die Frage der Anleihe erledigt sei. Dumont, der neben bei auch von militärischen Ausgaben sprach, gab an, daß die für die Kofernendouten notwendigen Kredite die Höhe von 580 Millionen erreichen würden und nicht 440 Millionen, wie ursprünglich angenommen worden sei. Auf alle Fälle hofft der Minister die Biffer von 1300 Millionen aufrecht erhalten zu können.

* **Paris, 18. Nov.** Auf jurchbare Weise verunglückten gestern nachmittags der Lokomotivführer Bartholomäus auf der Staatsbahnlinie von Versen. Beim Verlassen eines Tunnel bremste er sich vor, um den Regulator zu richten; in demselben Augenblick wurde ihm von der Lokomotive eines aus der entgegengegesetzten Richtung kommenden Zuges der Kopf abgerissen.

* **Paris, 18. Nov.** Wie aus Lens gemeldet wird hat der Ausschuh der Bergarbeiter gestern beschloffen, die Bergleute in einem Aufruf zu einem Gesamtaustrand aufzufordern, um durch diesen gegen den Beschluß

des Senats über die Zulassung von Ueberstunden zu protestieren.

* **Paris, 18. Nov.** Die vor sechs Jahren in Choisy le Roi gegründete Arbeiter-Glasfabrik mußte, trotz der ihr vor sechs Monaten von der Regierung gewährten bedeutenden Unterstützung, infolge finanzieller Schwierigkeiten ihren Betrieb einstellen. Sämtliche Arbeiter wurden entlassen.

Von den Landesuniversitäten.

□ **Heidelberg, 17. Nov.** Bei der Immatrikulation am Samstag wurden eingeschrieben: in der theologischen Fakultät 5 Studierende, in der juristischen Fakultät 15, in der medizinischen Fakultät 27, in der philosophischen Fakultät 22, in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 8 Studierende; zusammen 77 Studierende. Die Gesamtanzahl der Studierenden im vorigen Semester 2629 Studierende, Abgang 912, bleiben 1717 Studierende; Zugang 678, Gesamtbestand 2395 Studierende. Im vorigen Wintersemester war der Gesamtbestand an immatrikulierten Studierenden 2264; er hat also demgegenüber in diesem Wintersemester um 131 zugenommen; dazu kommen dann noch die Hörer.

□ **Freiburg, 17. Nov.** Bei der dritten und letzten Immatrikulation (15. November) wurden 124 Studierende neu aufgenommen. Davon entfallen 6 auf die theologische Fakultät, 38 auf die rechts- und staatswissenschaftliche, 51 auf die medizinische, 22 auf die philosophische und 7 auf die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät. Unter den Immatrikulierten befinden sich 11 Frauen. Nach der provisorischen Feststellung beläuft sich die Gesamtanzahl der Wintersemesters 1913/14 auf 2563 Studierende (gegen 2627 im vorigen Winter).

Die Gelder für die Reichsfeier.

□ **München, 18. Nov.** Die Aenderung des bayerischen Ministerpräsidenten im Finanzanschuß der bayerischen Kammer, die Mittel zur Reichsfeier seien von privater Seite dem Hofe zur Verfügung gestellt worden, wird im Finanzanschuß als eine Bloßstellung der Krone bezeichnet. Ueber die Kosten der Reichsfeier seien jedoch übertriebene Vorstellungen. Dem Hofe hat die ganze Rege der Reichsfeier fürstlichen Banketts einschließlich der zweimaligen Speisung einer nach hundertern zählenden Diener- und Aufwärterschaft nicht mehr als 25000 Mark gekostet. Die Halle ist von einem Zimmermeister geliehen worden, sobald die Kosten für die Bauvorschlüge und die Dekorationen keine allzu hohen gewesen sind. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erklären, authentisch zu wissen, daß die Brüder Ludwig und Wilhelm Gerngroß die Stifter seien. — Die „Bayerische Staatszeitung“ spricht jedoch ausdrücklich nur von einem Stifter. Von den Brüdern Gerngroß ist der Ältere Geh. Kommerzienrat v. Gerngroß, Ehrenbürger der Stadt München.

An einen Direktor des Kabinetts wird nicht gedacht, es handelt sich vor allem jetzt darum, die Frage der Thronotation so rasch wie möglich zu genehmigen.

Ein ungeteuerer Postbeamter.

□ **Berlin, 18. Nov.** (Von uns. Berl. Bur.) Aus Hamburg wird gemeldet: Nach Unterschlagung von etwa 40 000 Mark an baarem Gelde ist der 25 Jahre alte Postassistent Hermann Taube von Altona flüchtig geworden. Taube nahm in der Nacht zum Sonntag einen Verbrief an sich und ergriff die Flucht. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, eine Spur des Verwunders zu finden, auf dessen Ergreifung 500 M. Belohnung ausgesetzt sind.

Hochwasser.

* **Köln, 18. Nov.** Im Rhein- und Ruhrgebiet mußte wegen des rapid steigenden Wassers die Kohlenverladung eingeschränkt werden. Die Wupper überflutet weite Strecken und zwingt zahlreiche kleine Fabriken, den Betrieb einzustellen.

Artikel 15 des französischen Zollgesetzes.

* **Paris, 18. Nov.** Neben dem internationalen Zollkongreß, dessen Eröffnung heute stattfindet, wird hier eine von französischen und deutschen Kaufleuten und Industriellen beschickte Versammlung tagen, welche sich hauptsächlich mit der Auslegung des Artikels 15 des französischen Zollgesetzes befassen wird, nach dem alle nach Deutschland eingeführten Waren den Vermerk „Importe d'Allemagne“ tragen müssen.

Der Goldbarrendiebstahl.

* **Paris, 17. Nov.** Der Wert des der Ottomanbank entwendeten Goldes beträgt 46 000 türkische Lira, sondern 46 000 Francs. Gestohlen wurden zwei Goldbarren von 14,48 Kilo Gesamtgewicht, deren jeder 23 000 Francs wert ist.

* **Paris, 17. Nov.** Die Untersuchung hat ergeben, daß der Goldbarrendiebstahl anscheinend zwischen Köln und der belgischen Stadt Crauelines begangen wurde.

Die Türkei und Italien.

* **Paris, 18. Nov.** Das „Echo de Paris“ meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung demnach Italien amtlich ersuchen werde, entsprechend dem Friedensvertrag von Dschay, die Inseln des Archipels zu räumen.

Die französische Wahlreform.

* **Paris, 17. Nov.** Die Kammer beriet heute über die Wahlreform. Sie nahm mit 206 gegen 251 Stimmen einen Zusatzantrag Maginot an, wonach die Zahl der Stimm nach der Biffer der eingeschriebenen Wähler berechnet werden soll. Die Wahlkommission hatte vorgeschlagen, die Stimm nach der Einwohnerzahl zu berechnen. Der Minister des Innern verteidigte in der ziemlich bewegten Kammer-sitzung den Text der Kommission.

Rußland und die Mongolei.

* **Petersburg, 17. Nov.** Die hier eingetroffene mongolische Mission wird fünf bis sechs Tage hier verweilen und dann nach Bivadia abreisen. Die Mission beabsichtigt, die Hauptindustrieregionen Rußlands zu besuchen. Sie bezweckt die Erweiterung der russisch-mongolischen Handelsbeziehungen, wobei die Mongolei auf die finanzielle Unterstützung der russischen Regierung rechnet.

Das demoralisierende Schauspiel.

* **Paris, 17. Nov.** Der strafweise in den Ruhestand versetzte Kommandeur des 16. Armeekorps, General Faure veröffentlicht heute die Berichte der Generale Joffre und Chomer über seine Wanderversuchung. General Faure tadelt u. a., daß gewisse Befehle des Generals Faure schwer ausführbar gewesen seien und daß die Aufklärungsabteilung häufig und in wenig kluger Weise verwendet wurde, ebenso, daß dessen Unerschlossenheit den Truppen überflüssige Anstrengungen auferlegt habe. Ferner wird gegen Faure der Vorwurf erhoben, daß sein Generalkstab, sowie der Proviantdienst mangelhaft gearbeitet hätten. General Chomec tadelt u. a., daß Faure jeder Verantwortlichkeit aus dem Wege gegangen sei. General Faure weist diese Kritiken, die er bereits in seinem an den Kriegsminister gerichteten offenen Schreiben als ungerechtfertigt zurückgewiesen hatte, in eingehender Weise zurück.

* **Paris, 18. Nov.** Die konservative Presse kritisiert in scharfen Worten die durch den General Faure veranlaßte Veröffentlichung der Berichte der Generale Joffre und Chomer und erklärt, es sei dies ein beklagenswertes und demoralisierendes Schauspiel und ein schwerer Schlag, welcher dem Ansehen und der Disziplin der Armee verfehlt werde.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

* **Mexiko, 18. Nov.** (Reuter.) Der aus dem Amte geschiedene Minister des Innern Aldape hat sich mit seiner Familie an Bord des Dampfers „Espango“ begeben. Er geht als mexikanischer Gesandter nach Frankreich. Aus der Hauptstadt sind 8 amerikanische Familien gekommen, die berichten, daß ein allgemeiner Auszug der Ausländer begonnen habe.

* **Mexiko, 18. Nov.** Die Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung mit 250 gegen 216 Stimmen den Paragrafen an, der besagt, daß jeder Wahlkreis auf 22 500 eingeschriebene Wähler einen Deputierten wählt, und darüber, auf jeden Bruchteil der größer ist, als 11 250 gleichfalls. Der Minister des Innern Hoy erklärte, dies vermündere die Zahl der Abgeordneten auf 520.

* **Mexiko, 18. Nov.** Eine für die Beschlußfähigkeit des Oberhauses genügende Zahl von Senatoren ist gesichert. Es wird vermutet, daß der Kongreß am Donnerstag zusammenzutreten wird.

* **New York, 18. Nov.** Nach einer Zeitungsmeldung aus Mexiko beabsichtigt General Blanquet die Diktatur an sich zu reißen.

* **New York, 18. Nov.** (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Mexiko sei dort die Nachricht eingegangen, daß General Huerta zurückzutreten beabsichtige, sobald der Kongreß in regelmäßige Session am Donnerstag zusammengetreten ist. Die Nachricht stützt sich auf eine Bemerkung die von einem Mitglied der neuen Deputiertenkammer gemocht worden sein soll.

Advertisement for Degea Glühkörper (incandescent bulbs). The text includes the brand name 'Degea', the product name 'Glühkörper', and a slogan: 'Machen Sie keine kostspieligen Beleuchtungs-Erperimente! Nehmen Sie gleich das Beste! Degea - den besten Glühkörper der Auergesellschaft!'. At the bottom, it states: 'Erhältlich bei: Wilhelm Prinz, Inh. Gg. Perthun, Mannheim.'

Volkswirtschaft.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 15. Nov. 1913. Aktiva: Metallbestand, Darunter Gold, Reichs-Kassen-Schätze, Noten anderer Banken, Wechselbestand, Lombarddarlehen, Effektenbestand, Sonstige Aktiva. Passiva: Grundkapital, Reserverfonds, Kassenbestand, Depositen, Sonstige Passiva.

Pfälzische Nähmaschinen- u. Fahrräder-Fabrik vorm. Gebr. Kayser, Kaiserslautern.

In der gestern stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Gebr. Kayser in Kaiserslautern wurde der Abschluß für das mit dem 30. September a. c. abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt.

Nach Vornahme der ordentlichen Abschreibungen in Höhe von M. 65.627 (i. V. 78.513), Extra-Abschreibungen in Höhe von M. 75.000 (105.000), Zuwendung zum Reserverfonds und Delcredere-Konto in Höhe von M. 32.460 (i. V. 40.000) und Talonsteuer-Rückstellung in Höhe von M. 8000 (7500) wurde beschlossen, der am Montag, 15. Dezember 1913 stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 12 Prozent (i. V. 12 Prozent) in Vorschlag zu bringen, wobei ein ungefahr gleicher Saldo wie im Vorjahr in das nächste Geschäftsjahr vorgetragen wird.

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat in Essen.

In der gestrigen Sitzung des Beirats wurden die Umlagen für das letzte Vierteljahr 1913 für Kohlen auf 7 Prozent (wie bisher), für Koks auf 3 Prozent (wie bisher) und für Briquets auf 5 Prozent (wie bisher) festgesetzt. Sodann erfolgte die Festsetzung der Richtpreise, die bekanntlich nicht die Verkaufspreise sind, sondern als Grundlage für die Verrechnungs- und Verkaufspreise dienen. Abgesehen von den Preisen für Hochofenkoks und Kokskohlen gelten die neuen Richtpreise für das ganze Abschlußjahr 1913-14. Für Hochofenkoks und Kokskohle erfolgte gestern die Preisfestsetzung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1914. Die Richtpreise für Hochofenkoks wurden um 1,50 M. und für Kokskohle um 1 M. für die Tonne ermäßigt. Für die übrigen Koksarten wurde eine Preisermäßigung von 0,75-2 M. beschlossen. Die Richtpreise für Kohlen wurden im Betrage von 0,50 bis 1 M. und für Briquets von 50-75 Pf. für die Tonne herabgesetzt. Die nachträglich auf die Tagesordnung gesetzte Berufung der Bergbau-A.-G. Concordia gegen die Entscheidung der Koks-Kommission wurde verworfen. Die im Anschluß daran abgehaltene Zechenbesitzer-Versammlung setzte die Beteiligungsanteile für Dezember 1913 in Kohlen auf 85 (bisher 87 1/2) Prozent, in Koks auf 55 (bisher 65) Prozent, in Briquets auf 85 (wie bisher) fest. Sodann erstattete der Vorstand den üblichen Monatsbericht. Zu Geschäftliches wurden nur Mitteilungen interner Art gemacht.

Karlsberg-Brauerei in Homburg (Pfalz). Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von wieder 6 Prozent vor.

Vereinsbank Nürnberg. Die Direktion der Bank schlägt die Dividende auf wieder 12 Prozent.

Zuckerfabrik Stuttgart. Die Fabrik ermäßigt für 1913-14 die Dividende von 14 Prozent auf 10 Prozent.

Die Verteilungsstelle für Kallindustrie hat für folgende Kaliwerke mit Wirkung vom 1. November 1913 ab festgesetzt: eine endgültige Beteiligungsziffer von 6,518 Tausendsteln für das Kaliwerk Torthun 2 (preussischer Fiskus); vorläufige Beteiligungsziffern 2,4572 bzw. 2,2860 Tausendsteln für die Kaliwerke Graslben und Heidwinkel der Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg.

A.-G. für landwirtschaftliche Maschinen in Würzburg. Vor der Zivilkammer des Landgerichts Würzburg stand gestern die Klage des Aktionärs Moses Adler in Frankfurt a. M. gegen die Gesellschaft zur Verhandlung. Auf Antrag des Klägers Adler wurde der Termin abgesetzt und eine neue Verhandlung auf den 4. Dezember anberaumt. Der Vorsitzende regte an, die Sache außergerichtlich zu regeln, um einen langwierigen Prozeß zu vermeiden.

Eisenbahnbank in Frankfurt a. M. Der Gewinn beträgt 282.224 (545.465) M. Davon erhält die Disagioreserve 101.800 (180.000) M., die Dividende beträgt 8,5 (8) Prozent. Vorge-tragen werden 247.900 (216.400) M.

Vom Westdeutschen Eisenhändler-Kartell. Wie wir hören, hat nunmehr auch die Niederrheinische Gruppe dieses Kartells beschlossen, ihre Lagerpreise für Bandelisen um 5 M. und diejenigen für Bleche um 10 M. zu ermäßigen.

r. Krefelder Stahlwerk, A.-G., Krefeld. Wie wir hören, ist für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr mit einer Dividende in mindestens der Höhe des Vorjahres (12 Proz.) zu rechnen. Der vorhandene Auftragsbestand reicht noch für längere Zeit. Auch die Beschäftigung des Tochterunternehmens, der Maschinen-Fabrik Rheinland, ist andauernd befriedigend.

r. Preisermäßigung im Siegerländer Eisenstein-Syndikat. In der gestrigen Beiratsitzung wurde beschlossen, die Preise für Abschlässe im 1. Semester 1914 herauszugeben. Rohspat wurde um 5 M. und Brauneisenstein um 5 bzw. 8 M. pro 100 Tonnen ermäßigt, wegen gesteigertem Spatstein unverständlich geblieben ist.

r. Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloß, bei höheren Abschrei-

ungen eine Dividende von wieder 10 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 17. Nov. 'The Baltic' Schluß. Weizen schwimmend: fest bei guter Nachfrage und Preise 3 d höher. Mais schwimmend: fest auf ungünstige Ernte- und Wetteraussichten aus den Donauländern. Gerste schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

New York, 17. Nov. Kaffee nahm heute einen durchweg schwachen Verlauf, da enttäuschende Kabelberichte, Abgaben seitens einiger Importeure und Abgaben für Wallstreet Rechnung verstimmt. Die Schluß tendenz war schwach.

Baumwolle setzte auf enttäuschende Kabelberichte und Abgaben für auswärtige Rechnung mit schwächeren Kursen ein, befestigte sich aber späterhin als à la Hausse lautende Ernteschätzungen bekannt wurden und die Baissiers daraufhin zu Deckungen schritten. Auch offizielle ungünstige Wetternachrichten regten die Unternehmungslust an, doch verfiel der Markt gegen Schluß wieder in eine ruhigere Haltung, wozu Meldungen über größere Zufuhren, Abgaben für New Orleans Rechnung und Verkäufe seitens einiger Lokowareninteressenten den Anlaß gaben. Schluß willig.

New York, 17. Nov. Weizen. Die Eröffnung vollzog sich auf hausselaudende Kabelberichte von Buenos Aires sowie gutes Exportgeschäft in fester Haltung, doch schwächten sich im weiteren Verlaufe die Preise ab, da der Saatenbericht aus dem Staate Missouri und größere Zufuhren enttäuschten. Schluß kaum stetig. Die Preise hatten gegen Samstag noch Avancen von durchschnittlich 3/4 c. anzuweisen.

Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen. Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Chicago, 17. Nov. Weizen: Auf hausselaudende Kabelberichte von Buenos Aires sowie die Festigkeit der Produktmärkte in Winnipeg eröffnete der Markt in fester Haltung bei Preisbesserungen bis 1/2 c. Als dann größere Zufuhren und hausselaudende Kabelberichte von Buenos Aires einliefen, schwächte sich die Tendenz unter Abgaben der Firma Armour per Mai ab. Die Preisrückgänge setzten sich gegen Schluß noch weiter fort, da der Saatenstandsbericht des Staates Missouri der Baisse günstig lautete und die Visible Supply-Ziffern enttäuschten. Die Preise waren gegen Samstag unverändert bzw. bis 1/4 niedriger.

Mais. Der à la Hausse lautende Wochenanweis der Weltverschiffungen sowie hausselaudende Kabelberichte veranlaßten zu Beginn die Baissiers zu Deckungen und auf Meldungen über ungünstiges Wetter für das Zuckermarktebringen eröffnete die Börse in fester Haltung bei Preisbesserungen bis 1/2 c. Abgaben der Firma Armour per Mai veranlaßten dann einen Rückgang und unter Realisationen schloß der Markt in kaum behaupteter Haltung. Die Preise waren aber immerhin gegen Samstag noch 1/4-3/4 c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. Nov. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 100% bz., Diskonto-Kommandit 18 1/2% bz., Dresdner Bank 14 1/2% bz., Petersb. Intern. Handelsbank 20,75 bz., Staatsbahn 15 1/2% bz., Lombarden 2 1/2% bz., Baltimore und Ohio 93,25 bz., Alte Lombard, Pr. 53,10 P. 33 G., Laura 140 bz., Gelsenkirchen 172 1/2% bz., Phönix Bergbau und Hüttenbet. 230,50 bz., Concordia 208 bz., G. D.-Luxemburger 14 1/2% bz., Steaua Romana 146,25 bz., G. Karlsruher Maschinenfabrik 154 bz., G. Holzverkohlung 289 bz., G. Höchster Farbwerke 588,50 bz., G. Scheideanstalt 588,50 bz., Adlerwerke Kleyer 354,50 bz., G. do. junge 337,50 bz., Elektr. Allgem. (Edison) 230 1/2% bz., Elektr. Schuckert 147 bz., Elektr. Rhein. Schuckert 139,75 bz., u. Bef. Elektr. Brown Boveri u. Cie. 139 bz., G.

Mangels neuer Anregungen blieb das Geschäft an heutiger Abendbörse sehr still. Montanwerte und Elektrizitätsaktien waren unverändert. Am Kassamarkte konnten Kleyer auf das Dementi bezüglich größerer Arbeiterentlassungen 2 1/2 Prozent anziehen, Steaua Romana gewannen ca. 1, Scheideanstalt notierten 2 1/2 Prozent unter heute mittag.

Effekten.

Brüssel, 17. November. (Schluss-Kurse.) Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Produkte.

New-York, 17. November. Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Chicago, 17. November. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Antwerpen, 17. November. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

London, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wien, 17. Nov. (Schluss.)

Kurs vom 17. 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wasserstandsrichten v. Monat Nov.

Wasserstandsrichten v. Monat Nov. Tabelle mit Spalten für Stationen, Datum, Wasserstand, Bemerkungen.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim. Tabelle mit Spalten für Datum, Zeit, Regen, Wind, Temperatur.

Witterungsbericht

Übermittelt von der Amtl. Anstaltsstelle der Schwarzwaldbahn in internationalen öffentlichen Verkehrsbahnen Berlin W., Unter den Linden 14. Am 17. Nov. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer

Höhe der Stationen über Meer. Tabelle mit Spalten für Stationen, Höhe, Witterungsverhältnisse.

Verantwortlich

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: L. V. Dr. Fritz Goldenbaum.

für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung Richard Schönfelder.

für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joca.

Druck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckers, G. m. b. H. Direktor: Ernst Mülber.

Frankl & Kirchner
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6014
Elektromotoren für Industrie
und Gewerbe.
32929

**„Lancere“
Inhalator**
à M. 8.—
und sämtliche
übrigen
Systeme

Die Kur im Hause
(für Mund und Nase) nebst allen Erfolgsfällen, sowie
alle sonstigen Mittel bei Erkältungen zu empfehlen
Ludwig & Schütthelm, Großdrogerie, O 4, 3.
Telephon 252 u. 24970.
1883 — 1913. Filiale: Friedrichplatz 19. Tel. 4968.

Unterricht
Jeune Allem. chorale
Français ou Français
p. convers. corresp.
Lectures cond. expédi-
tion du Journal No. 24581.

E 7, 3
Comptoir mit Magazin
u. trockenem Keller, helle
Arbeitsstätte, Werkstätte m.
Kleiner oder sehr großer
Auto-Garage sofort oder
später zu vermieten durch
Jacob Wes, E 7, 11.
43857

**Hanshaus
Büros**
mit Dampfheizung, elektrische
Licht, Aufzug, zu ver-
mieten.
4007

Bureau
B1, 11. 1. Stg., 7 Zimmer
f. Büro, Wohn-
z. u. Geschäftszweck. 43507

M 2, 3, part.
1 Zimmer als Bureau
zu vermieten.
Röhren 1, 2, 1. An-
schaltsbureau.
42923

Büros
verl. Rheinstraße, 8 Jim.
u. Zubeh. zu verm. 25058
255. Straßenstr. 12.

**UT
Licht-Spiele**

P 6, 23/24
Direktion: Willy Richter
Kapellmstr.: O. Homann-Weban.

Vom 15.—21. November:
Das Programm der Programme!
**Der
Geheimschrank**
Hochspannendes Detective-Drama in
2 Akten.
(Nat. Pinkerton-Serie).

**Die
Liebesgeschichte
einer Creolin**
(Komödie)

Das beste Wild-West-Drama:

**Die Waisen
der
Ansiedlung**

Uebertrifft sämtliche bis jetzt ge-
zeigten Filme dieses Genres
2 Akte! bei Weitem! 2 Akte!

Der Gipfelpunkt der Komik und
Dressur.

**Wehe, wenn sie
losgelassen!**
Der komischste aller Filme.
Wilde Tiere,
wie Löwen, Tiger, Leoparden, Bären,
Elefanten, Affen etc., 33742
in den Strassen einer Stadt
Naturaufnahmen — Aktualitäten!

Versteigerung.
Mittwoch, den 19. Nov. 1913
und Mittwoch, 26. Nov. 1913
nachmittags von 2 Uhr an,
findet im Versteigerungs-
lokal des hiesigen habs-
bischen Leihams, Stra. C 5
No. 1 — Eingang gegen-
über d. Schulgebäude — d.
öffentliche Versteigerung
verfallener Pfänder
gegen Barzahlung statt.
Das Versteigerungslokal
wird jeweils um 1/2 Uhr
geöffnet. Kindern ist der
Zutritt nicht gestattet. 2022
Mannheim, 15. Nov. 1913.
Städtisches Leihamt.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 19. Nov. 1913,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Baden-Burg
mit Zustimmung des
Kaufmanns, gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
1 neue Bettstelle m. drei-
teil. Matratze, 24 Rollen,
40 Mr. Tuch und Per-
schieder. 87182

Öffentliche Versteigerung
Donnerstag, 20. Nov. 1913
mittags 12 Uhr
werde ich im hiesigen
Börse-Lokal gemäß § 97 II
d. B.-G. für Rechnung
dessen, den es angeht, öffent-
lich versteigern:
200 Mr. Reifenschafer,
garantiert 15% Oker und
Gerste, Fabrikat der Säch-
sischen Reifenschafer-
G. m. b. H., hier, 300 Ztr.
feine Hartweizenmehl- und
200 Ztr. grobe Hartweizen-
mehl, Fabrikat der Hart-
weizengrübelsabrik Vam-
brecht. 87187

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 19. Nov. 1913,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Baden-Burg
beim Rathaus beim am
Vandorff gegen bare Zah-
lung i. Vollstreckungsweg
öffentlich versteigern:
500 Topfplanzen, 1
Käuferscheibe und ver-
schied. Möbel. 87194
Ringel, Gerichtsvollzieh.

Vermischtes
Bachholderbeer-Saft
räumlich bekannt u. schon
öfters gepriesen u. d. Herren
Ärzten, ist am Donnerstag
den 20. und Samstag den
22. Nov. bei der Pfalz-Aule
auf dem Wochenmarkt zu
haben. Bitte Gefäße
mitbringen. 25489

Entlaufen
Forsterrier schwarz gef.
entlaufen
(vor Kauf wird gewarnt)
abzugeben Langstr. 74/76
bei Horn. 25492

JAVOL

Das Beste
für die
Haare

Javol, das Kräuterhaarpflegemittel, fett-
haltig oder fettfrei, Flasche 2 Mark,
Doppelfl. 3.50 Mark, Javol-Gold Flasche
3 Mark. Zur Kopfwäsche nur Javol-
Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pfennig.
Man verlange die Broschüre „Das schöne Haar“ gratis von den
Kolberger Anstalten für Exterkultur, Ostseebad Kolberg.

Trauerbriefe
Hefert schnell und
billig
Dr. H. Mann'sche
Buchdruckerei.

Stellen finden
Bilanzsicherer, erfahrener
Buchhalter-Spediteur
in leitende Vertrauensstellung für dauernd nach
Süddeutschland gesucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche, Photographie und Zeug-
nisbeilage unter Nr. 33741 an die Exped.

Werkstätte
Eifenstraße 20
Werkstatt zu vermiet.
43496

Zu vermieten
Rheinvillenstraße 2 (am Johannisplatz)
Schön ausgestattete elegante
6 Zimmer = Wohnung
mit Zubehör (elektr. Beleuchtung) per 1. April 1914
zu vermieten. Zu erfrag. Rheindammstr. 64.

**Koche mit
Knorr**

Montag: Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag: „Reissuppe“
Mittwoch: Knorr-Eierriebelesuppe
Donnerstag: „Blumenkohlsuppe“
Freitag: Knorr-Hausmacheruppe
Sonabend: „Frankfurter Suppe“
Sonntag: Knorr-Königinsuppe

46 Sorten Knorr-Suppen.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Auch eine Reklame.
Humoreske von Adolf Thiele.

„Die Reklame ist und bleibt doch die Seele
des Geschäfts!“ rief ein jüngerer Herr, der mit
einem Bekannten in einem Pariser Café saß.
„Ganz recht“, erwiderte der Andere, ein sein
gekleideter, distinguiert, älterer Herr, „es sind
jedoch zwei „Wenn“ dabei: erstlich muß Ver-
jenige, der Reklame macht, auch mit Dem, was
er bietet, auf der Höhe stehen, und zweitens
muß die Reklame richtig angefaßt werden. Das
beste Mittel der Reklame sind natürlich die Zei-
tungen.“

„Allerdings“, gab der Jüngere zu. „Aber man
liest doch immer von den amerikanischen Reklame-
menschen; da bringt ein Farmer seinen Namen auf
Kürbissen an, da läßt ein Wurstgeschäft eine
Reklame auf lebende Schweine aufmalen, da
lassen die Sandwichmänner mit ihren Tischen
berum.“

„Ganz gut“, erwiderte der ältere Herr, ein
vermögender Kaufmann, „aber das ist nicht
nachhaltig und verlangt immer neue Tricks.
Dahaba“, lachte er plötzlich auf, „da fällt mir die
Geschichte eines solchen Reklamehelden ein, der
auf seinen eigenen Wegen wandelte.“

„Bitte, erzählen Sie!“

„Also, es war der Inhaber eines großen Gut-
geschäfts in der Rue Richelieu, namens Mar-
liche. Ich wohnte damals in dem Hause, in dem
er seinen Laden hatte, und erfuhr durch ihn
selbst und andere, was ich weiß.“

„Als eines Tages ein Luftballon im Boulogne-
mer Waldchen aufstieg, sorgte Marliche dafür,
daß eine Kanne Empfehlungskarten mit seiner
Firma herausgehoben wurden. Sie sollten
in die Volksmenge fallen, da sich aber der Wind
drehte, gingen sie meist auf die Köpfe der
Bewohner, und die Vögel und Gichtbären dachten
nicht allzuviel von seinen Gütern gekauft haben.“

Ein andermal sandte Marliche an eine Anzahl
von Heuten Briefe, denen er je eine Fünfsen-
times-Briefmarke beigelegt hatte, um, wie es
in seinem Birkular hieß, dem Empfänger Erfay-

zu leisten für die zwei Minuten Zeit, die er
ihm abverlangte, seine Preisliste durchzuführen.
Ob es etwas genützt hat, weiß ich nicht, er be-
baute es.“

Als die Automobile aufkamen, ließ Marliche
mit großen Aufsehen Gummitreifen anfertigen,
die auf ihrer Außenfläche seine Geschäftskarte
in erhabener Form eingegossen zeigten. Diese
Reifen liefen durch ein Reservoir mit weißer
Farbe, so daß das Auto in den Straßen, und
war hauptsächlich den asphaltierten, öfters
drückte. Kaum hatte jedoch die Polizei den Un-
fug bemerkt, so machte sie kurzen Prozeß, sie ver-
bot diese Straßenabsperrung und legte dem
guten Marliche auch noch die Kosten der Rei-
nigung auf.“

Dann noch ein Trick! Es sollte damals eine
Einrichtung vollzogen werden, Marliche setzte
sich mit der Frau des Delinquenten in Verbin-
dung, damit dieser Herr vor seiner Kopfstrafe
dem verächtlichen Publikum mitteilen sollte, die
besten Hülfe gäbe es bei Marliche. Er zahlte der
Frau einen ansehnlichen Betrag, und ihr Mann
war auch willens, noch „ein letztes Wort“ zu
sprechen. Als er jedoch ausgerufen hatte: „Was
ich noch zu sagen habe, ist: Die besten Hülfe gibt
es bei —“ da beendete ein Wink des Staats-
anwalts diesen Unfug, und Marliche bekam eine
empfindliche Strafe.“

So täfelte er sich denn immer neue Tricks aus,
die aber ebenso wenig zogen wie die alten.
Seine Frau wollte er schon an seiner Politik ver-
zagen und künftig in Zeitungen inserieren, da
fiel ihm etwas Neues ein.
Er suchte durch Vermittlung eines Theater-
dieners zwei Schauspieler, die einen Reklame-
trick ausführen sollten. Es sollten dies jedoch
solche Bühnenhelden sein, die keine großen Rol-
len spielten und mehr im Hintergrunde standen,
denn die Sache war ziemlich heikel.
Schließlich erschienen denn auch zwei ent-
schlossene junge Männer bei dem vielerfahrenen
Marliche. Dieser komplimentierte sie in sein
Privatkontor hinein, in dem allerdings ein
vierter Mensch kaum Platz gefunden hätte, und
begann: „Meine Herren, ich habe Sie gebeten,
einen Reklame-trick auszuführen. Da Sie der

Wähne angehören, wird es Ihnen an dem nöti-
gen Applomb des Auftretens nicht fehlen.“

„Sehr verbunden“, erwiderte der eine, „wir
müssen jedoch gleich von vornherein bemerken,
daß wir auf unserem Theater keine öffentliche
Reklame für Sie machen können.“

„Das dachte ich mir“, sagte Marliche, „und
so etwas beabsichtige ich daher auch nicht. Ich
habe eine andere Idee, die mir sehr glücklich
erscheint. Sie beide nehmen nebeneinander lie-
gende Sperrsitze in einem großen Theater. In
der Zwischenpause geraten Sie in Streit und
einer von Ihnen gibt dem anderen eine schal-
lende Ohrfeige.“

„Die müssen Sie bekommen, Barbouge“, rief
der eine Schauspieler, „Sie sind der Jüngere.“

„Allerdings“, bestätigte Marliche, „der jün-
gere der beiden Herren müßte diese Rolle über-
nehmen.“

„Ja, ist denn aber die Ohrfeige unerlässlich?“
fragt Barbouge feinsinnig.

„Unerlässlich“, betonte Marliche, „denn sonst
glaubt das Publikum nicht an den Ernst des
Streits und schöpft Verdacht.“

„Sie brauchen ja nicht dorthin zu gehen“,
meinte Barbouge, und der andere, namens Ger-
lon, erwiderte: „Ich werde so viel als möglich
meine Hand zügeln.“

„Schön gesagt“, lobt Marliche, „doch bitte
nun weiter! Sie, mein Herr“, wandte er sich
an Barbouge, „erheben sich nun, ziehen würdevoll
eine Karte aus der Tasche und reichen sie
Ihrem Gegner mit den Worten: „Ich werde
Sie morgen läten, mein Herr!“ Das wird
mächtigen Effekt machen. Dann gehen Sie fort.“

„Das werde ich sehr gern tun“, warf Bar-
bouge mit Galgenhumor ein.

„Sie, mein Herr“, wandte sich nun Marliche
an Gerlon, „erheben sich dann ebenfalls und
lesen die Karte laut vor. Hierfür murmeln Sie
unendlich einen beliebigen Namen, dann aber
lesen Sie mit lauter, deutlicher Stimme den
Namen: Angestellter bei Marliche, Rue Richelieu,
dem besten Gutgeschäft in Paris. Vorzügliche
Hülfe aller Art zu jedem Preis.“

„Eine vorzügliche Reklame!“ rief Gerlon ent-

busiatisch aus. Dieser Trick wird reiche Früchte
tragen.“

„Wenn nur die Ohrfeige nicht wäre!“, seufzte
Barbouge. Indessen wurde er überredet, mit-
zuwirken und auch die Honorarfrage wurde zu-
friedenstellend erledigt.

Nun gingen die beiden Herren an die Probe,
bei denen die Ohrfeige natürlich nur markiert
wurde. Als sie die Generalprobe in Marliches
Miniatarkomplott abhielten, kam ich zufällig
vorüber und hörte, wie sie mit Stentorsimmen
ihre Rollen spielten. Ich konnte natürlich zu-
erst den Zusammenhang nicht und lauerte an
der Tür; als ich mich dann bei Marliche erkun-
digte, erfuhr ich den großartigen Trick, und er
nannte mir als vorsichtiger Mann den Namen
eines anderen Theaters als dasjenige, in dem
sich die hochdramatische Szene abspielen sollte.

Sie wurde mir dann von Augenzeugen genau
geschildert. Die beiden Herren nahmen nebenein-
ander auf dem Sperrsitze eines der größten
Theater, in dem man sie nicht kannte, Platz,
ohne sich zu grinsen. Dicht hinter ihnen saß als
Kontrollleur Herr Marliche.

Im ersten Zwischenakte begannen sie ihren
sorgfältig eingeübten Streit. Eben hatte nach
einigen Redeverbindungen Gerlon sein Kraftwort
„Mein Herr, Sie werden beleidigend!“ aus-
gerufen und machte sich eben bereit, die viel-
besprochene Ohrfeige Barbouges Markverantwortlich
zu applizieren, als er sich plötzlich von zwei
kräftigen Jäusern angefaßt fühlte. Er sah
noch von seinem Staunen erholen konnte, wurde
er von zwei Polizeibeamten, die irgendwo ver-
steckt gestanden und sich nun schnell durch die
Sitzreihen gedrängt hatten, gepackt und fort-
geführt, und Barbouge hatte — es ging wie
der Blitz — gleich darauf dasselbe Schicksal.
Dann wurden beide Herren, die gar nicht richtig
zur Befragung kamen, mit der größten Schnellig-
keit auf die Straße hinausbefördert.

Unser verehrter Freund Marliche, der diese
Szene mit offenem Munde und aufgerissenen
Augen genoss, inserierte künftig und ließ sich
auf Tricks nicht mehr ein.

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.**
Dienstag, 18. Novbr. 1913
4. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis
(40 Pfennig der Platz)
Phädra

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Jean Racine
Uebersetzt von Friedrich von Schiller
Regie: Der Intendant.
Personen:
Thesus, König von Kithon, Fritz Alberti
Phädra, seine Gemahlin, Luise
des Königs und der Kaiserin Teresina Ober-
Pappst, Sohn des Thesus
und der Kaiserin, Königin
der Amazonen, Georg Köhler
Kricia, aus der königlichen
Geschichte der Palastkammer
in Kithon, Margarete Röderer
Theramenes, Räuber des Hippolyt, Wilhelm Hofmar
Cenone, Kame und Vertraute
der Phädra, Toni Bittels
Idmene, Vertraute der Kricia, Gold Dorina
Panope, vom Gefolge der Phädra, Olga Boehlein

Anfang 8 Uhr Ende 11 Uhr
Die Darsteller leisten den Herzvortzen des Publi-
kums erst nach Schluss des letzten Aktes Folge.
Gaus nach dem 3. Akte.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 19. Novbr. 15. Vorstellung i. Abend. 11
Jenersnot.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Wein-Restaurant und Bar **Maxim**
Künstler-Konzerte.
Täglich frische Holländ. Austern.

Musik!
Für Samstag, den 22. u. Sonntag, den 23. Nov.
ist noch eine Abteilung vorräthig. Musik (4-6
Mann) zu vergeben. 3397
Philharm. Orchester Mannheim
O. Lehmann, Kapellmeister, Feudenheim, Scheffelstr. 19

Glühstrümpfe
für Gas, Petroleum
u. Spiritus-Glühlcht
Heinrich Metz
Beleuchtungs-Artikel
Mannheim, Seckenheimerstr. 9.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer. 82700

**Ratten, Mäuse,
Käfer, Wanzen**
usw. werden radikal vertilgt
- Prima Referenzen -
Strengste Diskretion.
„Omnimors“
Allgem. Ungeziefer-Versicherung.
Ph. Schifferdecker
Gontardstr. 4. Tel. 4587.
Wissenschaftl. Leiter: Dr. Gemoll, Chemiker.

K. Krebs, Dfensler, S 4, 2a, parterre
Sagen, Pagen, Radmauern und alle Reparaturen.
Herde und Cefen, die nicht dafen und nicht
brennen, werden mit Garantie dazu gebracht.

**Schaufenster-
Wander-Decorateur
aller Branchen
SCHLETT**
Käferialerstrasse 73.
33476

F. Göhring
PARADEPLATZ
Gegründet 1822
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Uhren.

Ernst Heymann, Dentist
H 2, 16 MANNHEIM H 2, 16
Sprechstunden: 3-12 u. 1-7 Uhr. 33473

**Opolo
Chetcor**
Täglich 8 Uhr
Das Programm der
Programme!
Die
Prärie-Blume
Münchische Tanzszene
Hedges & Miller
Tango-Tänzer
Hilben & Hob
Albert Höhne
Salerno
der König der
Jongleure.
Harry Hittley
Lanos & Montes
Karl Adler
mit seinem Kollo-
gen „Niki“
Jose de Millos
Letzte Kreation.

Täglich von 1/2 9 Uhr
Bierplast
Groß-Mannheim
Bei freiem Entree!
Berger & Wink
Duetttänzer! Neu!
Der weibl. Caruso
Buck Charakter-
Komiker
Täglich Beginn direkt
nach Schluss der Ver-
stellung:
Trocadero-Cabaret
im Restau. D'Alsace
allabendl. Künstler-Konzerte

Die Sprechstunden
finden statt Montags
und Donnerstags von 6
bis 8 Uhr im Zimmer
10 des alten Rathauses.
**Städt. Rechtsanwalts-
stelle für Unbemittelte.**
1198

**Echte
Export-Biere**
Wank. Tafelbier 1/2 Fl. 20 Pf.
(hell und dunkel)
Königsbräu 1/2 Fl. 22 Pf.
Königsbräu 1/2 Fl. 25 Pf.
22 Pf. pro 1/2 Literfl.
Wiesbayer Franziskanerbräu
Wiesbayer Pilsenerbräu (dunk.)
Wiesbayer Pilsenerbräu (hell)
Leininger Pilsener (bestes
Santitätsbier)
Teutisch Pilsener (bestes deut-
sches Pilsener) 87088
Wein-Versand
Naturgew. v. 50 Pf. pro Fl. an
Wiederverk. erhalt. Rabatt.
Job. Nofel
Bier- u. Wein-Großhandlg.
H 7, 25 - Tel. 1087
Ent. Flaschen im Laden H 7, 35

Am 1. und 2. Dezember beginnen in der Haus-
haltungsschule
2 Kochkurse
von vierstündlicher Dauer. Honorar je 100 Mk.
und je 75 Mk. - Vom 26. Novemb. bis 9. Dechr.
findet wiederum ein
Baekurs

statt, woran sich auch Frauen beteiligen können.
Anmeldungen u. nähere Auskunft bei der Vor-
sichterin, L. 3, 1 vormittags von 11-12 Uhr. 33556

**Auszug aus dem Standesamtsregister
für den Stadtteil Neckarau.**
November. **Verheiratet.**
1. Telegraphenassst. Emil Schönn u. Elfr. Gabel.
2. Tagl. Ernst Wabener u. Olga Wengold.
3. Tagl. Johs. Lutz u. Maria Danus.
4. P.-M. Otto Reibin u. Anna Durel.
5. Kuchst. Karl Wagner u. Emil Petzel.
6. Brauerey-Berw. Schorler u. Emilie Koch.
7. P.-M. Adolf Del u. Kath. Weichmann.
8. P.-M. Edward Mayer u. Maria Schwarz.
November. **Geizante.**
9. Schmied Karl Striehl u. Elise Kleiber.
10. Schloss. Lud. Schild u. Emma Wenzel ab. Scheid.
11. P.-M. Wg. Großhaus u. Regina Wenz.
12. Metallarbeiter Carl Groß u. Rosa Gaurt.
13. Dreher Adam Khlberm u. Maria Stauf.
14. Tagl. Karl Weindner u. Anna Kurz.
15. Schloss. Jof. Wrenn u. Marg. Stephan ab. Weid.
16. Schloss. **Geizante.**
17. d. Maschinenform. Vol. Raub u. E. Erwin.
November. **Witwen.**
1. d. Reitenden Jof. Barthel u. E. Uffriede.
2. d. Montags-Juchst. Jof. Grall u. E. Karl.
3. d. Tagl. Geribert Kandlbinder u. E. Maria.
4. d. Rfm. Carl Ringwald u. E. Erich.
5. d. Gekleider-Kun. Geiminger u. E. Kuno.
6. d. Tagl. Jof. Scherer u. E. Jof.
7. d. Monteur Karl Gumminger u. E. Albert.
8. d. Schlosser Billy Weidner u. E. Olga.
9. d. Schlosser Friedr. Preißler u. E. Wrenn.
10. d. Tagl. Antonius Truss u. E. Wrenn.
11. d. Gekleider-Kun. Hoffmann u. E. Ernst.
12. d. Uhrmacher Emerich Strichan u. E. Frida.
13. d. P.-M. Heinrich Raub u. E. Karl.
14. d. Schlossermeister Phil. Wagnath u. E. Walter.
November. **Schwabene.**
1. Wrenn Karal. 2. Hl. 13. 2. a.
2. d. vord. Fabrikarbeiter Wagnath, 13. 2. a.
3. d. Schlosser J. Seltzer, Demeter Seltzer, 1. 3. a.
4. d. vord. Jof. Wrenn, 13. 2. a.
5. d. Jof. S. d. H. M. Jof. Schwall, 1. 3. 2. Hl. a.

Wer liebt
ein jartes, reines Gesicht,
jugendliche Aussehen u. einen
schönen Teint, d. gebrauchte
Stechenpferd- Seife
(d. beste Allcamilid-Seife)
u. Seife 50 Pf. Die Wir-
kung ersicht! 30127

Dada-Cream
welcher rote u. rissige Haut
weiß u. sammetweich macht.
Zube 30 Pf. bei
Kaiser-Walthe, Kaiserstr. 41,
Girchplatz, 2. Etage, Zimmer 41
Elektr.-Apparate, T. 3, 1,
Sonnenschein, Kaiserstr.
41.
Kaiser-Walthe, H. 7, 1,
Kaiser-Apparate, Langstr. 41,
Kaiserstr. 41, Zimmer 41,
H. C. C. C. F. 2, 2, 2, 2, 2,
Kaiser-Walthe, Kaiserstr. 41,
Kaiser-Apparate, T. 3, 1,
Sonnenschein, Kaiserstr.
41.
Kaiser-Walthe, H. 7, 1,
Kaiser-Apparate, Langstr. 41,
Kaiserstr. 41, Zimmer 41,
H. C. C. C. F. 2, 2, 2, 2, 2,
Kaiser-Walthe, Kaiserstr. 41,
Kaiser-Apparate, T. 3, 1,
Sonnenschein, Kaiserstr.
41.

**Nagen- Leber-
Nieren- Blasen- Tee**
„St. Barbara“
wichtig für Damen! Val.
50 u. 1.00 entb. 30 bis an-
gew. Med. Krant. 10081
Hauptdepot
Löwen-Apotheke.

Damenbart
täglich Daure an Armen
entf. lot. Schmerslos „Baby“
301. 150. Adler-Edelstein,
Kronen- Kuchst. S. Bar-
thelme-Druggie N. 4, 13/14.
10000

Reparaturwerkstätte

Edelmann D42
79269
Heima fächliche
Christstollen
in verschiedenen Größen
sind wieder täglich zu haben
Weinbäckerei u. Konditorei
Otto Kahn, Q 1, 20
Telephon 3450.

H. Lill Aufnahmen mit der so beliebt gewordenen
„Spiegel-Camera“
Patent Lill
Hofphotograph
B 5, 17-18
Telephon 835.
Haltestelle Friedrichspark. **Perman. Ausstellung „Pfälzer Hof“**
Weihnachts-Aufträge rechtzeitig
erbeten.

Tafelservice
Grosse Auswahl
in modernen Formen

Um für demnächst eintreffende Neuheiten Raum zu schaffen
verkaufen wir eine Partie ältere **Spellservice** für 12 Personen
in durchaus modernen Formen u. Decoren mit
20% Rabatt.
Die **Service** sind separat aufgestellt.
Zur gefl. Besichtigung laden ein
Kirner, Kammerer & Co. R 1, 15/16
gegenüber der Kaiserbrücke.

Hôtel Deutscher Hof
C 2, 16/18. C 2, 16/18.
Diners à Mk. 2.- und Mk. 2.75.
Sonntags Souper's à Mk. 2.- und Mk. 2.75.
Wochentags Souper's à Mk. 1.70 und Mk. 2.50.
Reichhaltige Abendkarte.
Offene Weine u. Flaschenweine
Münchener helles vom Fass in Caraffen
Münchener dunkel in Flaschen.
Säle zur Abhaltung v. Festlichkeiten
für Vereine und Familien.
Carl Genton.

Zur Abhaltung von Maskenbällen
am Samstag vor Fastnacht
sowie Fastnachtmontag ein
großer Saal
im Zentrum der Stadt mit
od. ohne Musik billig ab-
zugeben. Off. u. 33704
an die Expedition ds. Bl.

Städt. Sparkasse Mannheim.
Die Geschäftsräume der Städt.
Sparkasse befinden sich ab:
Montag, 24. Novbr. 1913
im Gebäude Litera A 1 No. 2/3
Gingang: Breitestraße.
Mannheim, den 14. November 1913.
Städtische Sparkasse.
Schmelzer. 3024

Pelze
Grosse Auswahl. - Vorteilhafte Preise.
A. Joos, Mannheim
Q 7, 20 28006 Tel. 5036.

Gesangunterricht
italienische Schule
erteilt 33787
Frau Frieda Jubitz, M 3, 9, 2 Tr.
staatl. gepr. Gesangslehrerin u. Konzertsängerin.
Anmeldung zwischen 2 u. 4 Uhr nachm. erbeten.

In der Arbeiterkolonie Kufensand macht sich der
Mangel an Kleidungsstücken aller Art - Röcken,
Toppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Gassen
und besonders Schuhwerk - dringend fühlbar. Wir
richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner
und Freunde des Vereins die besagliche Bitte. Samm-
lungen der genannten Kleidungsgegenstände
gütlich voranzubringen zu wollen und solche dann ent-
weder an Gassenleiter Wenzel in Kufensand - Post
und Station Dürkheim - oder an die Gassenleiter-
stelle in Kufensand, Blumenstraße 1, II. Etage
(Eingangszimmer) einzuliefern.
Die im vergangenen Winter erfolgte große In-
anspruchnahme unserer Arbeit erfordert bedeutende
Mittel, weshalb auch Geld-Gaben recht nötig sind.
Unsere Vereinskasse in Kufensand, Blumenstraße 1,
II. Etage, nimmt dertingliche Gegenstände sehr gerne
entgegen.
Der Vorstand des Landesvereins
für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

**Ziele's
Serkules** | **Kraftpulver** | **Schwächliche Kinder**
und Kranke
Kugenschmer-Entlastungsmittel
Schwäche-Verstärkungsmittel
Hilf. Tele. N. 150 nur in d. Badens-Druggie, U. 1, 9


Neue Krawatten
für den Herbstanzug
in grosser geschmackvoller Auswahl
Vorzugspreislagern 33744
von Mk. 0.45 0.85
1.00 1.20 1.75
Grüne Rabattmarken.

Fritz Schultz Kurz-, Weiß-
u. Wollwaren
Schwetzingenstraße Nr. 111/113.

**Ganz Mannheim
unter einem Schirm!**

noch einige Tage
Reklame-Schirme
nur ganz feiertreue Ware
zum Verkauf
Baumwollgros 1.95 H.
Strapazierstoffschirme m. Futteral, schönen Stöcken
für Herren und Damen, 2 Jahre Garantie 2.95 M.
Halbseide mit ausgesuchten nur guten Stöcken
3.50, 4.50, 5.- M.
festen prima reine Seide mit sehr eleganten
Stöcken. 1 Jahre Garantie.
Nur selbige Vorrat 5.50 M.
Moderne Horngriffe
neu, ganz echt - 8.-, 9.-, 10.- M. usw.
Spazierstoffschirme zu reduzierten Preisen.
Kinder-Regenschirme 0.85 1.25 1.50 1.75 2.00 etc.
Futterale 2, 3, 4, 5 Pf. die beste reine Seide 1.- M.
Reparaturen prompt und billig. 3043

Max Lichtenstein
D 3, 8 Grüne Marken D 3, 8
in beliebiger
Etüde zu
haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. M. 1, 9

Hauszins-Bücher

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Zu billigsten Preisen verkaufe Restbestände in:

Papier- u. Schreibwaren, Geschäftsbücher, Devotionalien-Wachswaren, Krippenfiguren, Gebet- und Gesangbücher, Blumenbestandteile, gerahmte u. unger. Bilder (religiöse u. profane)

F. Martens, E 1, 11.

Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit!

L. Weil & Reinhardt, Mannheim
Spezialabteilung für Feld- und Industrie-Bahnen.

Schienen, Weichen, Schwellen

Anlage kompletter Industrie-Bahnen und Anschluss-Geleise.

Mannheimer Maschinenfabrik
MOHR & FEDERHAFF
Mannheim.



Verladeanlagen
Hafenkräne
Laufkräne
Kranlastmagnete

Personen- u. Lastenaufzüge/
Materialprüfmaschinen/
Waagen/

Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer

noch für einige Tage in der Woche frei.
geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Gottesdiensten und Festlichkeiten.

Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.

Mähmaschine
Zentralspule

vorzüglich zum Säen u. Stopfen zu verkaufen.
K. 4, 2. Stad. 3582

Ägypten-Dienst

mit Salondampfern nach Alexandrien

Jeden Mittwoch ab Marseille,
jeden Freitag ab Neapel,
jeden zweiten Sonntag ab Venedig
Reichspostdampferverbindungen
ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said

Nächste Ankunft, Fahrkarten und Druckfähnen durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Verstellungen.

Mannheim: Baus & Diesfeld, Hanssauer, D 1, 7/8.
Heidelberg: Jos. Münch, 6-8 Hauptstrasse 1.
Ludwigshafen: Peter Rixius, Oggersheimerstr. 34.
Ludwigshafen: Wlth. Johann, Wredestrasse 7.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl haben
in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. & H.

Die Ausführung der Pfostenarbeiten am neuen
Reffel- und Maschinenhaus sowie am Wasserwerk im
Gosmerl Engenberg soll angezeit im Wege der
Submission

Die Unterlagen zur Vergabe können in unse-
rem Bureau, K 7 Nr. 1/2, Zimmer 20, III., während
der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die
Angebotsformulare mündlich bei uns bezogen
werden.

Bestandteile Unternehmer, welche ähnliche Ar-
beiten schon wiederholt ausgeführt haben und hier-
über Nachweise erbringen können, wollen ihre Ange-
bote bis spätestens

2000
Montag, den 24. November 1913, vormittags 11 Uhr
erschließen, mit entsprechender Aufschrift versehen und
vollständig beschriftet bei uns, Zimmer Nr. 4 ein-
reichen, wofür auch die Bestätigung der Angebote er-
folgt. Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Manuskripte, den 11. November 1913.
Die Direktion
der Bad. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke
St. 161er.

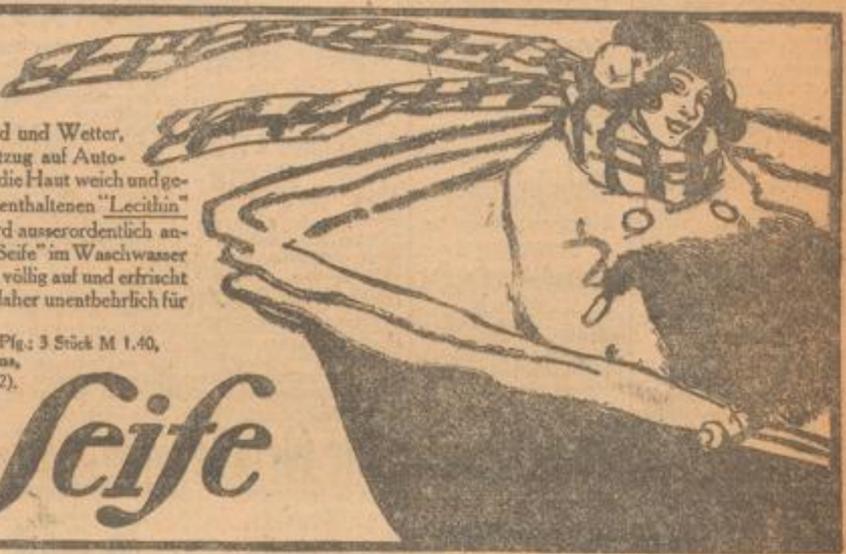
S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Gute schaumfähige, weiche u. leistungsfähige
Wäsche mit Dampf- und elektrischem Kraftbeiz-
mittel werden schnell abgetrennt und zurückgebracht.
Telephon 9947. 29041

Nur eine kerngesunde, elastische Haut

widersteht ohne Schaden dem Einfluss von Wind und Wetter,
den Anstrengungen des Sports, dem scharfen Luftzug auf Auto-
mobilreisen, Hochtouren etc. "Lecina-Seife" macht die Haut weich und ge-
schmeidig. Die nervenstärkende Wirkung des in ihr enthaltenen "Lecithin"
ist unübertroffen. Die Tätigkeit der Hautgefäße wird außerordentlich an-
geregt und die Blutzirkulation gefördert. "Lecina-Seife" im Waschwasser
hebt die schädlichen Folgen von Staub und Hitze völlig auf und erfrischt
durch ihren aromatischen, diskreten Duft. Sie ist daher unentbehrlich für
Sportfreunde.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40,
Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens,
Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Lecina-Seife



Die weise Frau.

Ein Roman vom Bauerstein von
Kuno Wotho.

Frühling war's. Durch den maiengrünen Wald
schritt in bequemem Touristen-Anzug ein Mann,
den Rücken auf dem Rücken, einen kräftigen
Stoß in der Hand, das kleine Filzhütchen fest
auf das linke Ohr gedrückt und in den hellen,
blauen Augen die Sonne.

Er schritt rüstig aus, von Probsthella kommend,
das Douvial hin aus, dem einsam aufsteigenden
Bergweg zu, von dem die alte, tropfne Burg
Bauerstein weit hinein in das Braunkaland grüht,
und gleichsam Wache hält über die grünen Thä-
ringer Berge, deren Grenzmarke sie bildet.

Jetzt blüht der Wandersmann ein munteres Gesicht,
und wie heimliches Lachen zuckt es um seinen
breiten, energiegelichen Mund, den ein farschschnei-
tender, dunkelblauer Schnurrbart leicht beschat-
tet.

Es war doch eine tolle Idee, wie ein Schin-
junge heimlich auszureisen, nur weil eine alte
Burg ihn lockte, und Gelbbergschichten, die man
von ihr erzählte, ihm schneller das Blut durch die
Adern jagten.

Wann begraben wollte er sich da oben auf
Bauerstein. Man sollte ihn in Ruhe lassen da
draußen in der Welt.

Er hatte genug von dem unruhigen Getriebe,
genug bis zum Knie. Einfach, ganz einfach wollte
er einmal den Frühling genießen, so recht aus
Herzensgrunde.

Einen Augenblick hielt der Wanderer inne,
weit blickte er die Arme der Sonne entgegen.
Die muntere Sonne, der Bergbach, der, vom
Kranzberg kommend, den Bauerstein umfließt,
rauschte und murmelte lustige Lieder, und der
Wandersmann lachte hell in sich hinein.

Plötzlich stand er still. Die Andacht glomm
es in seinen großen, dunkelbewimperten Augen
auf. Vor hoher Bergkuppe wurde eine mächtige
Burg mit zahlreichen Ecktürmen, Türmen und
Söllern über dem maiengrünen Wald sichtbar.
Rote Sonnenlichter umglühten das alte Gemäuer
und schmückten seine Zinnen mit Purpurblumen.

„Bin ich denn vergaßert?“ murmelte der
Mann. Ist denn der Berg nicht immer so licht
und laut gekommen? Rauschen denn hier die
Quellen anders als dabeim?“

Er sträucht mit der Hand über die leucht-
bräunliche Stirn, als wollte er etwas Dunkles
fortwischen.

„Nun ehlt mir nur noch eine Märchenfrau,
die durch den senzgrünen Wald wandelt,“ dachte
der Wandersmann, als er sich dem Wege rechts,
der in den Wald hinein führte, zuzuwandte und
langsam aufwärts trat.

Und plötzlich war es ihm, als ob durch das
lichte Grau, eine hohe, weißgeseibete Frauenge-
stalt auf ihn zuschwebte.
Betroffen stand er still. Hatte er denn Bifi-
onen? Begegnete ihm hier schon die weise Frau,
die er auf der Burg Bauerstein suchte? Kom-
te sie, ihm den Eingang zu wehren?

Die schöne Gräfin von Orlamünde, deren Wiege
auf Bauerstein gestanden, die weise Frau des
Hauers Hohenzollern, die immer nur erschien,
um den Tod eines Hohenzollern zu künden, wie
hatte ihn ja hierher gelockt, nun war er in ihrem
Bann.

Selbst, wie das weiße Kleid, das so lang her-
niederwallte, die königlichen Glieder der schnell
abwärts Eilenden umflatterte, es sah in der
Entfernung fast aus, als fliege sie durch die
Luft, als berührten ihre Füße kaum den Boden.

Noch mußte sie ihn nicht erblickt haben, denn
sein Erschrecken hemmte ihren eiligen Lauf. Wie
auf der Flucht schien sie ihm. Aber der Wald-
weg war so schmal, daß sie geradewegs in seine
Arme liegen mußte, wenn sie so weiter hastete.
Entschlossen blieb er stehen, so der Hinabeilenden
den Weg verstopfend.

Plötzlich begann das Herz des Mannes ganz
angestimmt zu klopfen.

War denn das wirklich ein Wesen von Fleisch
und Blut, das da auf ihn zukam? Aus dem
weißen, herren, wunderbaren Ankleid, von lolk-
schwarzem Haar umrahmt, bohrten sich ihm plötz-
lich ein paar nachtschwarze Sammetaugen, un-
heimlich ausglühend, ins Gesicht.

Mahlloses Erschrecken, fast wie Todesangst,
zuckte in den dunklen Frauenaugen auf.

„Karinla!“ rief der Fremde wie unter einem
Bann der blauen Frau zu, blickt vor sie hin-
tretend.

Wie gelähmt blieb sie stehen. Verfürt strich
die seine, blasse Hand über das dunkle Haar, das
ein weißer Schleier leicht gefesselt hielt.

„Wer ruft mich?“ fragte sie, wie auf einen
fernen Klang lauschend. „Wer ruft mich mit
Rausen, auf den ich als Kind gehört?“

Wieder stockte der Herzschlag des Mannes. Er-
was seltsames schnürte ihm die Brust zusammen.

„Karinla,“ sprach er dann langsam, seine
blauen Augen fest in die verängstigten der weichen
Frau lenkend. „Karinla nannte man einst die
schöne Gräfin v. Orlamünde, die dort oben auf der
alten Burg, alle sieben Jahre am Allerheiligentage
durch die Säle schreitet. Ihr Geleht der Stamm-
mutter dieser Burg, schöne Frau.“

Abmehrend hob die Frau beide Hände empor.
„Schuld bräutete die Seele, Karinla's Schuld,“
murmelte sie, schen um sich blickend, aber noch
bin ich schuldlos, noch kann ich frei die Augen zur
Sonne heben, die da verläßt, aber jetzt geht frei,
Denn, ich habe alle.“

Und ehe der Fremde es hindern konnte, war
sie an ihm vorbeigeschlüpft. Noch einmal sah er

ihre weißes Kleid zwischen dem lichten Grün der
Birken wehen, dann war sie seinen Augen ent-
schwunden.

Betroffen blickte ihr der Wanderer nach. Wie
seltsam, daß sie Karinta hieß, wie die weise Frau
vom Bauerstein, und wie seltsam, daß sie den-
selben heißen, dunklen Blick hatte, wie die schöne
Sünderin, die einst auf Bauerstein gehaust, von
der man sagte, daß sie mit diesem Blick zaubern
konnte. Höchstes Glück und tiefstes Leid sollte
ja die nachdunklen Augen der weichen Frau ver-
heihen.

Ein Poltern über ihm schreckte den Fremden
auf. Den steilen Weg stürzte ein Mann herab
und eilig hinab. Er stolperte fast über Steine
und Geröll. Er war ohne Hut. Eine mittel-
große, elegante Erscheinung mit glattgeschorenem
Haar, von dem man nicht wahr, war er grau
oder blond. Um den barlosen Mund grub sich
ein harter, fast grausamer Zug, und in den licht-
grünen Augen, so verfürte sie jetzt aufstodernd,
stand ein eiserner Wille.

„Verzeihen Sie, mein Herr,“ rief er den Auf-
wärtstretenden atemlos zu. „Ist Ihnen nicht so-
eben eine weißgeseibete Dame begegnet?“

Der Anpöcherer lächelte flüchtig den Hut, und
er wachte selber nicht, wie es kam, er zuckte be-
dauernnd die Achseln und sagte kurz:

„Auf diesem Wege nicht, mein Herr.“

Das war nun ganz richtig, denn der Wanders-
mann war unwillkürlich in einen anderen, schmalen
Seitenweg eingebogen.

Einen Augenblick trafen sich die Blicke der
beiden Männer wie zwei schneidende Schwerter.
Etwas Feindliches glomm von einem zum an-
deren, dann blickten die grünen Augen des Mannes
mit dem schlaf geschorenen Kopf lächelnd auf, und
wie ein Lachen kam es von seinen schmalen, roten
Lippen.

Verwundert folgte der Fremde dem Blick des
abwärts Eilenden und mit tiefem Erschrecken ge-
wahrte er, daß da unten auf dem schmalen Wege,
der nach dem Hammer Falkenstein führte, das
wehende, weiße Kleid der Liegenden sichtbar
wurde, das wie eine lichte Fahne im Winde
flatterte.

Unwillkürlich vertraut der Fremde dem Mann,
der die Frau augenscheinlich verfolgte, den Weg.

Er hatte plötzlich das Gefühl, als müsse er das
blasse, verängstigte Weib schützen, als dürfe er
nicht dulden, daß dieser da sich ihr auch nur um
Haarsbreite näherte.

Und der Mann mit den kalten, grauen Augen,
als verriete er die Gedanken des neuen Burg-
gastes, bemerkte mit waltigem Nachsehen:

„Die Frau dort ist krank, mein Herr, und
außerdem ist sie noch meine Frau.“

Und ehe sich der Fremde fassen konnte, hatte ihn
der andere schon auf die Seite gedrängt und mar-
schartig der weichen Frau nach, den schmalen Weg
abwärts geilt.

Einen Augenblick stand Holm Rennefahrt wie
erstarrt.

„Seine Frau?“ dachte er. „Freilich dann hatte
er selber ja kein Recht, die Frau zu schützen.
Aber schien sie nicht von ihrem Manne verfolgt?
Konnte der Mann ihn nicht getötet haben, nur
um zu verhindern, daß er der Frau zu Hilfe
kam?“

Wespaunt blickte Holm den Weg hinab. Der
Verfolger hatte jetzt die Klippe erreicht. Ein
Wort von ihm ließen die abwehrend erhabenen
Hände der Frau nicht herniederfallen, und das
Haupt tief gesenkt, wandte sie sich und schritt,
wenn auch augenscheinlich widerwillig, an der
Seite ihres Begleiters mit mühen Schritten dem
Burgweg wieder hinan.

„Womit hat der Kerl das schöne Weib nur ge-
zwungen?“ dachte Holm, während er langsam
weiter wanderte. „Er muß ja eine ganz eigene
Macht über die blasse Frau haben,“ murmelte
er vor sich hin. „Im Uebrigen scheinen sie ja
auch auf dem Bauerstein zu wohnen. Da muß
ich mich eilen, daß ich vor ihnen die Burg er-
reiche.“

Mühtig schritt Holm Rennefahrt bergan. Aber
ihm war, als sei ein Schatten über all die Früh-
lingsherrlichkeit gefallen.

Nun führte der Weg ganz steil hinan, halb
hatte Holm die aufwärts führende Straße er-
reicht. Er stand im unmittelbaren Bannkreis
der Burg.

Stolz und mächtig hoben sich die uralten, ge-
waltigen Mauern mit ihrem im Sonnenlicht
blitzenden Heistern u. ihren leuchtenden Zinnen
vor ihm empor. Die Anlagen des Burgberges
entlockten ihm fast einen Schrei des Entzückens.
Die ganze Welt hier stand in Blüten. Und Holm
schaute und trank in dunkleren Blüten die Schön-
heit dieser Einsamkeit. Die schweren Trauben
des klammernden Goldregens mischten sich mit
denen des tiefdunklen Fließers und dem weichen
und mattschönen Blütenstaub der Obstbäume.

Links am Wege, wahrhaftig, da winkte ja ein
entzückendes, altfränkisches Bauernhäuschen, ganz
von wilden Heckenrosen umwuchert.

Fortsetzung folgt

Reparaturen und Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraftanlagen
schnell und sachgemäß
BROWN BOVERI & CIE A.G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Co. Elek. G.m.b.H.
O 4, 8/9 Telefon 662 980 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.

Vermischtes

Discontierung u. Ausforderungen f. nur 1%...
H. Müller, R. 3, 2.

Damen-Binden
D. 15 Pf. bis 21.50
Kaufmann & Späthlein

Bidel
Kaufmann & Späthlein
Goldrogerie, O 4, 3

Beamtin und f. Arbeiter
Kaufmann & Späthlein

Damen- u. Herrenhüte
Kaufmann & Späthlein

Bienenhonig
Kaufmann & Späthlein

Belze
Kaufmann & Späthlein

Regelbahn
Kaufmann & Späthlein

Juwelen
Kaufmann & Späthlein

Unterricht
Kaufmann & Späthlein

Montag
Kaufmann & Späthlein

Handels-Schule Vinc. Stock
Mannheim P 1, 3. Ludwigshafen

Telephon 1792 Gegründet 1899 Telephon 909
Staatlich genehmigte Lehranstalt
Gründliche und praktische Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Besondere hohe Preise
abgelegte Kleider
Brandsdorfer, J 7, 23.

Gabelberger
Blomackplatz 5
Oberreallehrer Schmid.

Alte Gebisse
Kaufmann & Späthlein

Der größte Zahler
Kaufmann & Späthlein

Möbel
Kaufmann & Späthlein

Einstampfpapier
Kaufmann & Späthlein

Ankauf
Kaufmann & Späthlein

Getragene Kleider
Kaufmann & Späthlein

Kissin, Tel. 2706.
Kaufmann & Späthlein

Einstampfpapier
Kaufmann & Späthlein

Verkauf
Kaufmann & Späthlein



Wohnungs-Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoller Musterzimmer u. Einzeilmöbel in 5 Stockwerken.



Eberhardt Meyer
Eberhardt Meyer
Kaufmann & Späthlein

Nur Rosengartenstr. 32
Kaufmann & Späthlein

Mahagoni-Schlafzimmer
Kaufmann & Späthlein

Gelegenheitskauf
Kaufmann & Späthlein

Käse Butter
Kaufmann & Späthlein

Salonpiano
Kaufmann & Späthlein

Stannend billig
Kaufmann & Späthlein

10 Diwan
Kaufmann & Späthlein

10 Spiegel-Schränke
Kaufmann & Späthlein

Junger Boyer
Kaufmann & Späthlein

Zwei prachtvolle weiße
Kaufmann & Späthlein

Wohnung
Kaufmann & Späthlein

Stellen finden
Kaufmann & Späthlein

Zu vermieten
Kaufmann & Späthlein

Mieter
Kaufmann & Späthlein

B 2, 14
Kaufmann & Späthlein

C 4, 7
Kaufmann & Späthlein

G 7, 14
Kaufmann & Späthlein

G 7, 36, III. St.
Kaufmann & Späthlein

I 7, 15
Kaufmann & Späthlein

J 1, 18
Kaufmann & Späthlein

K 4, 21
Kaufmann & Späthlein

L 13, 1
Kaufmann & Späthlein

Dalbergstr. 10.
Kaufmann & Späthlein

Holzstr. 19.
Kaufmann & Späthlein

Julius Söhlke.
Kaufmann & Späthlein

Damenstr. 11
Kaufmann & Späthlein

Langstraße 14
Kaufmann & Späthlein

Renaustraße 57
Kaufmann & Späthlein

Platzstr. 7.
Kaufmann & Späthlein

Mag. Josefstr. 14
Kaufmann & Späthlein

Merzelstraße 12
Kaufmann & Späthlein

Große
Kaufmann & Späthlein

Merzelstraße 7.
Kaufmann & Späthlein

Oststadt
Kaufmann & Späthlein

Wohnungen
Kaufmann & Späthlein

Levi & Sohn
Kaufmann & Späthlein

Prinz Wilhelmstr. 19
Kaufmann & Späthlein

ADRESSENTAFEL

für den Hausgebrauch.

Abschriften u. Ver- vielfältigungen Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4192 K. Sieder, P 3, 3. Tel. 4118	Dachdecker und Reparaturen Ph. Mallrich, U 6, 5	Handwerker- Firmen	Verkehrs- und Vergnügungs- Lokale	Handwerker- Firmen	Möbeltransport, Spedition Joan Dann, T 6, 30 Konr. Holländer, D 5, 5a. T. 3087	Schuhbörse Wihl. Schäfer, U 1, 61.
An- und Verkauf An- u. Verkauf v. geb. Möbel u. Betten. Bertrand, T 2, 3 H. Höbel, F 5, 11	Damenfrisier- salons Frau J. Appel, F 5, 10 Fra. u. Perrückenmach. meist. Johanna Gau, L 6, 14 B. Harsch, Dammstr. 35 Josef Kämmerer, Q 5, 3 Damenaal. sep. Kopfw. l.- Frau Krüger, P 5, 6-7, II St. Mina Lang, Schwetzstr. 79 Carl Reis, Q 2, 13 Chr. Richter, D 4, 17. T. 4316 P. Vollmer, C 1, 18. T. 3678 Augusta Weiss, F 4, 21 part. Bad 84 Pfg.	Auto-Wagen- lackiererei Seemann & Ober, Rheinh. str. 25 J. Sporer's Nf. K. Erck, U 6, 24	Restaurants Friedrichsbrücke U 1, 15. T. 749 Nene Schlange, P 3, 12 Rest. z. Wilden Mann, N 2, 18 Wilhelmshof, Fr. Dattler	Schmiede und Wagenbau Conrad Ehmer, T 6, 3	Möbel Wohnungs- einricht., Betten H. Graf, Schwetzstr. 34-40	Schuhwaren, Maß u. Reparaturen Joh. Danner, F 3, 18 A. Deissler, T 1, 11a J. Fürschle, Seckenh. str. 16 J. Kreiter, Schwetzstr. 85 Karl Plot, Lameystr. 19 Lad.
Auskunftsstellen Argus-Deaktiv-Institut O 6, 2. — Tel. 3305 S. Buttenwieser, P 1, 7a W. F. Krüger, E 5, 1	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Auto-Gummi- Reparaturen und Fahrräder F. Botz, Seckenh. str. 35. T. 3231	Ludwigshafen	Schnitzhölzer A. Haß, T 4a, 4. Telef. 4725	Musik-Instrum. Ernst Leonhardt, L 4, 10	Schürzen-Bazar H 1, 27
Auto-Verkehr- Ausser-Zentrale P. Flicke, Tel. 5107 Bilf. Bedlung, mäß. Preise	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Automobil- und Wagensattlerei H. Schneider, Schwetzstr. 124	Automobil-Caross. u. Reparaturen L. Stadler, Bleichstr. 29	Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Bellstr. 30 W. Florschütz, Windeckstr. 9	Mützenfabrik und Herrenartikel J. Grether, Kaufh.-Bogen 61	Seifenpulver Mannheimer Seifenpulver Deutsche Silberfädenfabrik Seifenpulverfabrik Greiner Schwetzingerstrasse 190
Ausstattungsge- schäfte Kaufhaus zum Tattersall H. & F. Vetter, Tel. 4485	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Blechnerei und Installation Wihl. Grösse, R 4, 15. T. 4692	Kur- und Kindermilch J. J. Fäster, Dammstr. 14.	Schuhreparaturen A. Breunig, Verschauffelstr. 7 Central-Werkstätte R 4, 15 S. Herkel, F 5, 10-11 Mannh. Sch. Kl. Schwetzstr. 30	Naturheilkundige Stelzenmüller, S 2, 15. T. 3817	Span. Weindig. Josef Fabrega, S 3, 2. T. 2015
Backofenbau- Geschäft Peter Andreo, U 4, 8	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Glaserie Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4531	Tapex- u. Polsterer Dekorateur A. Arnold, F 2, 2. T. 4110 Phil. Beckenbach, R 7, 5 Karl Keru, E 6, 6 Wihl. Thiry, S 6, 32	Schleifereien H. E. Nisché, U 3, 18, III St. r.	Naturr. Honig Wacholdersaft Rothweiler, R 1, 9. T. 2969	Sport-Artikel Sporthaus Kneip, P 4, 7
Bäckerel, Conditorei G. Hottinger, Lameystr. 17	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Glaserieen, Fenster- und Türenfabriken G. A. Lamordin, Seckh. str. 78	Weinrestaurant Maxim Ludwigstrasse 79 M. Raubusch, T. 1018 Moulin Rouge, Wredestr. 21	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, S 3, 10	Ofenhandlungen Rhein. Oel-Zentr. T. 22. T. 4430	Stadtküche Kochschule Vikt. Meyer, L 12, 19. T. 2345
Bettfedernreini- gungsanstalten S. Bissinger, C 4, 19 W. Fabrian, R 6, 3 J. Hanschild Wwe., S 2, 7 Telephon 2947 E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 6. T. 4224	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Linoleum-Ge- spezi.-Gesch. A. Fink, T 5, 5	Dekor.-Maler und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wihl. Künzel, G 7, 40. T. 7180 Karl Rissel, Eichelsb. str. 35 Joh. Zenkert, Böckstr. 17/19	Ofen und Herde Reparaturen Paul Heinsteil, F 5, 26 T. 4634.	Ofensetzer-gesch. Albert Göckel, U 3, 20. T. 4095	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1
Bierhandlungen K. Köhler, Seckenh. str. 37	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Detektiv-Büro Detektiv-Centr. Mannheim T. 4615 C. L. Doseh H 2, 5	Fleisch- u. Wurst- waren Klein. Wurstwarenfabrik Georg Lau Tel. 6454, Q 2, 21/22	Kerb- und Stuhlflechterei Utmer & Staff, G 7, 6	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröhl, Spezialist, Q 5, 15	Stenographie Gabelberger Oberrl. Schmid, Bismarckpl. 3
Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pilz, U 1, 7 Karl Schneider, U 4, 30	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Fußboden-Prä- parate u. Wache Joh. Meckler, K 2, 2. T. 4588 Johann Otto, J 7, 29 Th. Ross, P 5/4. T. 4191	Herren-Mass- Schneiderei G. Düringer, Heh. Lanzstr. 30 Tel. 3016 Peter Heppes, C 2, 2 part. J. Knapp, Bellenstr. 37 K. Müller, C 3, 20a. Dam.-Kost. Fr. Sattler, K 3, 8, 1 Tr. W. Trautmann, O 2, I. T. 2500	Kranz-Schiefen Chr. Hammer, E 6, 7. T. 2401	Photograph. Bildnisse G. Tillmann-Matter Hofphotogr., P 7, 10. T. 570	Straussfedern A. Joss, Q 7, 28. Tel. 5096
Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3939 J. Steinrück, Windeckstr. 12 Georg Weiss, L 12, 6	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Germania-Autom. Germania-Automat, Q 1, 4 Reichl, Mittag- u. Abendpl.	Herren-, Damen- u. Kinderwäsche Frau L. Klemm, Seckh. str. 30a	Kunststicker u. Zeichenatelier Geschw. Adamczewski, D 2, 15 Emilie Häfner, O 3, 12 Ch. Lurk, Eichelsheimstr. 19	Plisseebrennerei A. Joss, Q 7, 20. Tel. 5096	Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H 7, 26. T. 4338 L. Meager, Seckenh. str. 46b v. der Sanden, N 4, 13-14. T. 6587
Buchbinderei, Schreib- und Papierwaren A. Hässler, Seckenh. str. 30a Fr. Hirschfeld, Schwetzstr. 20 Karl Pohl, F 5, 18 (Hof)	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kling Jr., Nebl, T. 633. T. 2251	Hutreparaturen, Damen- und Herren-Hüte Hutmacherwerkstatt, D 3, 10	Kurz-, Weiss- und Wollwaren F. Schults, Schw. str. 111/113 R. Wiegand, Neckau, K. W. Str. 23 K. Wolf-Schödl, Jbg. str. 3	Privat-Wöchner- innenheim Lerner, J 7, 27	Unterricht Pädagogium f. Musik, C 4, 8 Hilf. städt. gepr. Fr. v. Fabek, Otto Bechtstr. 47. T. 6029
Butter-Konsum Butter-Konsum, P 5, 18. T. 7004	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Glas, Porzellan, Steingut Verleihanstalt S 6, 16. T. 3802	Hühneraugenop- und Masseur Duttonhöfer, J 2, 4. T. 2508	Kutscherei Herm. Bühn, T 2, 5. Tel. 3018 Gottl. Kögel, F 7, 11. T. 10 u. 183	Rechenmaschinen Ph. Graf, Hansa-Haus, T. 6088	Unterricht, Nachh. u. Arbeitsstunde Oberrl. Schmid, Bismarckpl. 3
Butter, Eier- und Käsehandlung Ott. Eiermann, Schwetzstr. 65 Phil. Wittner, Q 3, 22. T. 4208	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Graveure F. Grosselänger, C 3, 2. T. 4192	Hypotheken und Immobilien Hugo Schwartz L 3, 35 Tel. 604.	Lacke, Farben und Pinsel Eugen Lutz, B 2, 7. T. 6379	Reinigungs- Institute H. Geisler, T 4a, 13	Vegetarische Speisehäuser Ceres, C 1, 3 Gg. Lehner
Bücher- u. Finanz- revisionen Südd. Finanz- u. Bücherrev. G. m. b. H. Heh. Lanzstr. 19. T. 4963. Sanierungsachen etc.	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Handelsschule Handelsschule Schüritz N 4, 37. Tel. 7195 P. L. 3 Vincenz Stock , Tel. 1792	Kaffee, Chokolade Tee E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617	Lithogr. Anstalten O. Weiss, S 6, 10. Tel. 2357	Sattlerei und Lederwaren K. Kaulmann, M 3, 5. T. 3008	Waffen u. Munition L. Frauenstorfer, O 6, 4. T. 4332
Büro- Bedarfsartikel Gg. Kärther, Tullastr. 10 Tel. 1078	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Haa-Arbeiten al e At Otto Weber, T 6, 8. T. 3802	Kassenschränke und Kassetten Leonh. Schifers, D 1, 8. T. 4323	Lotterie Einnahme J. Groos, T 6, 27. Tel. 82.	Sattlerei, Geschirr und Reiseartikel L. Kaufmann, H 4, 6	Waschanstalt und Neuwäscherei Dampfwaschanstalt Parkhotel Sander & Barth, Angartstr. 31 Tel. 970. Spez.: Stärkwäsche
Bürgerl. Mittag- und Abendlich Hotel Prinz Berthold, U 3, 23 Evg. Hospiz. ohne Trinkw. Frau J. Geif Wwe., E 7, 2	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Hausputz-Artikel E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617	Klavierstimmer K. Herbert, Rheind.-Str. 43	Mineralwasser Chaboso-Fabrik Joh. Luz Fr. K. Str. 2	Schirme u. Stöcke C. Bunkel, Kepplerstr. 33	Weine und Flaschenbier Jao. Albrecht, U 6, 2.
Bürstenwaren W. Hedderich-Fischer, N 4, 16 Joh. Mahler, F 2, 12. T. 2377	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Herde und Oefen Ph. J. Schmitt, U 1, 18. Tel. 2390	Klavier-Unterricht Lindner-Derbach, kons. geb. Friedrichs-Platz 11 part.	Milch und Flaschenbier Karl Wolf, Bellstrasse 22	Schirm-Reparatur- Werkstätte Max Morgenthau, T 6, 7 pt.	Wohnungs vmtlg. J. Loeb, Gr. Merzelstr. 11. T. 1363
Cigarrengeschäfte J. Pfeffer, D 5, 10 A. Ziegler, Parkring 1a	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, M 2, 18 O. Kösterer, Käfentalstr. 7	Herrngarderobe Joa. Brechleiter, Bellstr. 18 H. Holzschub, Windeckstr. 5 A. Steppach, S 1, 2 Albert Wolf, G 5, 1, I. St. Garantie für guten Sitz	Kleiderreparatur- Anstalten G. Düringer, Heh. Lanzstr. 30 Tel. 3016 H. Götz, C 4, 20-21 Paul Kuhn, R 4, 15. T. 3215	Modes L. Hornig, Neckau, Schulst. 11 A. Joss, Q 7, 20. Tel. 5096	Schönheitspflege R. Ehrler, Haarentfg. 80, 37	Zither-Schule Elias Meindt, P 2, 7, 4 Tr.
	Feine Heren- Schneideei August Neber, T 4, 1	Kolonialwaren Daniel Ebert, Bellstrasse 22 Joh. Fischang, Jungb. str. 20	Kohlen, Koks, Holz Briketts F. Gröhe, G. m. b. H. K 2, 12 Fr. Hoffstaetter, J. 61. T. 561 Gebr. Kappes, L'ring 56. T. 352	Möbel-Ausstattg. H. Posener, Rosengarten- strasse 32 H. Schwalb-Söhne B 7, 4. Tel. 2543 Jul. Egenhäuser, F 2, 4b vorm. Gebr. Born.	Seide u. Modewar. Ciolina & Kühler, B 1, 1. T. 456	Zuschneide- und Lehranstalt Prakt. Bastelberger, Q 1, 12 M. Raimp, L 6, 7 Szudrowicz & Doll , F 1, 3 Käthen Wöllner, U 5, 24 Weißner & Nitzsche, D 5, 3 Worringes Dam.-Beck.-Akad. D 2, 14, Heidelberg. H. 129
	Feine Privat-Pens. M 3, 9, 9 Treppen.	Konditorei u. Café Peter Schuster, R 7, 9. Tel. 4239			Schuhwaren und Lederhandlung W. Wale, Gr. Wallstadtstr. 30	

Möbelfabrik Hugo Hauser
 Werkstätten für den gesamten Innenausbau
 Ständige Ausstellung
 kompletter Zimmereinrichtungen
 in bürgerlicher bis reicher Ausführung.
 Ausstellungs- u. Verkaufsräume H 2, 4, am Markt
 Telefon 785. 38716

Tanere's Inhalator
 Die Kur im Hause
 für Mund- und Nasen-Inhalation empfohlen 39681
Hill & Müller Gummiwarenhaus N 3, 12 Kunststraße
 Tel. 576.
 Alleinverkauf von Dr. Lindenmeyers Kraftgrütze und Milchzucker.

Zum Waschen u. Sägen
 wird angenommen. Bil-
 lige Berechnung. 24871
Marie Junfmeister,
 Bübelerstr. 2, 13, 3. Et.

Für Bauunternehmer!
 Einen elektr. Turmfran
 auf einige Monate zu verleihen. Näheres
 39625 **H. Braun, S 6, 29.**

Kopfschuppen
 Ich einleiten, sei folgendes
 demschie u. billige Rezept
 zur Pflege des Haars empfohlen:
 1. Waschen des Haars mit
 Zucker's feinstem
 Kräuter-Shampoo
 (Vol. 20 Pf.), daneben regel-
 mäßiges kästiges Ein-
 reiben des Haars mit
 Zucker's Original-
 Kräuter-Haarwasser
 (N. 1. 25 Pf.). Zucker's Spei-
 kräuter-Haaröl (N. 1. 25 Pf.).
 2. Glatte Frisierpinsel
 3. Schütteln, O. 4. 3. u.
 5. Glatte Frisierpinsel
 6. Bürste, O. 2. 2. 1. u.
 7. Bürste, N. 4. 18 Pf.
 in der Pelikan-Apothek,
 3. Lindenstr., D. 18 Pf. 2 Pf.
 3. Lindenstr., D. 18 Pf. 2 Pf.

Dr. Guntner's Epsiforamin
Aligoin
 wird jetzt in jedem Apotheken-
 wandel, weil es im Moment außer-
 ordentlich günstig ist.
All. Fabrikant: Carl Guntner, Göppingen

Achtung! Diesen Samstag
 22. November garantiert Ziehung der
Großen Bad. Rote + Gold-Lotterie
 3228 Geldgew. und 1 Prämie bar ohne Abzug
37 000 M.
 Mögl. Höchstgewinn bar Geld 38725
15 000 M.
 Hauptgewinn bar Geld ohne Abzug
10 000 M.
 2227 Gew. und 1 Präm. bar ohne Abzug
27 000 M.
 Lose à 1 M. 11 L. 10 M., Porto u. Liste 90 Pfg.
 empfiehlt Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer-Straburg i. E.
 Langstr. 107.
 Filiale Kehl a. Rh. und alle Loseverkaufsstellen.
 In Mannheim: M. Herzberger, Lotterien-
 schaft, E. 3. 17 u. O. 6. 5; Lotteriebüro Schmitt,
 R. 4. 10 u. F. 2. 1; in Hoddenheim: J. F. Lang Sohn.

August Koegel
 Konfor: C 2, 25 Telefon 3581
 empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Brikets,
Buchen- und Tannenholz. 32184

Rot-Lannen
 ein sehr großer Vollen von 30 bis 300 cm Höhe
 werden sehr billig abgegeben. 37119
J. Rudolfshausen, Ladenburg a. N.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
D 2, 15
 (altes Hofkond. G. Schmidt Nachf.)
Georg Eichentler
 Wäsche- und Anstaltsgeschäft,
 Herrenhemden. — Tel. 2194. 38130

Elektron
Erkrankungen
 der Atmungsorgane, Nervenstörungen
 jeder Art, Gicht, Rheumatismus, Hautkrank-
 heiten besonders alte schwere Fälle, Herz, Nieren,
 Magen-, Leber-, Darm-, Blasen- u. Harnröhrenleiden
 behandelt auf Grund 13jähriger Erfahrungen
Dir. Heinrich Schäfer
 Mannheim
 N 3. 3 vis-à-vis v. Wilden Mann. nur N 3. 3
 Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends
 Sonntags von 10-12 Uhr.
 Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
 Zivile Preise. — Telefon 4930.
 Ausführliche Broschüre gratis.
 13jährige Praxis.

Gesichtsausschläge
 Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweissbildung
 beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**
 Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen
 enthält Ingredienzien, welche desinfizierend
 wirken und bei regelmäßigen Gebrauche
 die Heilung fördern.
 Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten
Preis per Stück 60 Pfennige.
 Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., Weisbaden.
 Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

J. K. Wiederhold
 empfiehlt zu billigen Tagespreisen
 frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen 31827
Koks für Zentralheizung u. Fußböden
Briketts, Holz
 in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telefon 616.

Rechnungsformulare, Geschäftsbriefe
 in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig
Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.
 35-40 am 2. Exped. 2. St.

Stimmen aus dem Publikum.
Schlechtes Gas!
 Schon oft ist in der Zeitung nach mehr Licht
 oder nach besserer Beleuchtung in dieser oder
 einer Straße verlangt worden. Eine schlechte
 Beleuchtung einer Straße oder eines Platzes
 will aber doch gar nicht heißen gegen schlechte
 Beleuchtung eines Lokals oder eines Arbeitsraumes.
 Schreiber dieses, Inhaber einer Bäckerei, ver-
 braucht pro Nacht 100 Kg. für Gas und muß
 sich mit einem Licht, das jeder Beschreibung
 spottet, zufrieden geben. Der Grund ist, daß
 nicht Kohlengas Wasser gas geliefert wird. Es
 ist zu begründen, daß der Preis für Gas ver-
 mehrt worden ist, aber wenn es nicht anders
 möglich ist, als daß die Qualität darunter leidet,
 dann möchte ich doch lieber etwas mehr bezahlen.
 Es würde lieber jeder Geschäftsmann in der
 Lage sein, auf Kosten der Qualität große Er-
 tragsmisse zu machen, wenn er Abnehmer fin-
 den würde. Vor zwei Jahren haben wir im
 Dezember und Januar dasselbe Gas gehabt,
 Reklamationen von verschiedenen Seiten haben
 nichts genutzt. Ich bin persönlich auf dem
 Bureau gewesen. Ein Beamter erwiderte mir,
 die Bäder sollten sich auch Mühlblätter anschaffen.
 Als ich daraufhin bemerkte, daß es unnötig
 ist, am Badofen Mühlblätter anzubringen, ver-
 sprach er, den Herrn Direktor in Kenntnis zu
 setzen. Eine Besetzung ist aber nicht eingetreten,
 bis in der Bürgerausschussung reklamiert
 wurde. Es wäre zu wünschen, daß die Stadt-
 verwaltung in dieser Sache Ordnung schafft.
 Ein Bäckermeister.

Gerichtszeitung.
 * Karlsruhe, 16. Nov. Vor der hiesigen
 Strafkammer I stand ein Schuggler-
 fall zur Verhandlung, aus dem wir das Fol-
 gende hier wiedergeben. Vor einiger Zeit wurde
 eines Morgens die hiesige Kriminalpolizei be-
 nachrichtigt, daß auf dem badischen Bahnhof
 in Basel ein Sackchen Scharlach gefunden wor-
 den sei, das allem Anschein nach von einem in
 den hier von Basel um 11 Uhr ankommenden
 Güter eingetragenen Reisenden verloren wor-
 den sei. Da dieser Zug immer sehr stark besetzt
 ist, so gestatteten sich die Nachforschungen sehr
 schwierig und man ordnete die Ueberwachung
 der Bahnhöfe an, in denen der Zug hielt. Auch

in Hiesigen Hauptbahnhof wurden 2 Schug-
 geleute aufgestellt; diesen fiel ein Mann, in des-
 sen Begleitung sich eine Frauenderson befand
 und der zwei größere Pakete mit sich führte, auf,
 und sie folgten den beiden ins Bahnhofstrestau-
 rant, wohin die Verdächtigen sich gewandt hat-
 ten. Dort stellte der Beamte den Fremden zur
 Rede und fragte ihn nach dem Inhalt seiner
 Pakete. Der Schuggler, — denn um diesen
 handelte es sich tatsächlich, — wollte diese von
 einem Unbekannten in Straburg erhalten
 haben, der ihm gesagt habe, es sei weiße Farbe,
 darin, und er solle die Pakete in München im
 Bahnhofstrestaurant zweiter Klasse abgeben. Da
 die Geschichte von dem geheimnisvollen Unbe-
 kannten den Beamten etwas sonderbar an-
 mutete, nahm er den Helfenden einzuweisen fest.
 Als man sich nach seiner Begleiterin umab-
 war diese inzwischen verschwunden. Bei
 der Durchsichtung des Festgenommenen fand
 man bei diesem in den Paketen und in zwei
 Schugglerwesten, die er auf dem Körper trug,
 insgesamt ca. 29 Kilo Scharlach. Unter-
 dessen hatte man die Frauenderson auch auf-
 gefressen; sie hatte sich inzwischen, wie sie an-
 gab, die Stadt angehen; zu welchem Zweck,
 dürfte leicht erklärlich sein, wenn man die Tat-
 sache in Betracht zieht, daß einige Tage später
 bei der Paratrage in der Nähe des Friedhofes
 ein Schugglerrest, der ebenfalls mit der süßen
 Ware gefüllt war, gefunden wurde. Die einge-
 leitete Untersuchung ergab, daß man es mit
 einem wegen allerlei Schwarzereien schon be-
 rühmten Schugglerpaar, dem Dändler Wenzel
 Veneda aus Molltruch und der Hausherrin
 Marie Dietel aus Rudweis, zu tun hatte.
 Es wurde Anklage gegen beide erhoben wegen
 Vergehens gegen das Süßstoffgesetz, die vor dem
 hiesigen Schöffengericht verhandelt wurde. Seiner
 Zeit erfolgte Verurteilung des Veneda zu 4
 Monaten Gefängnis und 20 M. Geldstrafe und
 der Dietel zu 3 Monaten Gefängnis. Außerdem
 wurde die Einziehung des beschlagnahmten
 Süßstoffs angeordnet. Wegen des Schöff-
 gerichtliche Urteil legen beide Verurteilte Be-
 wahrung ein, die vor der Strafkammer verhan-
 delt wurde. Auch in der heutigen Verhandlung
 erklärte Veneda die Mär von dem „großen
 Unbekannten“, er will auch seine Begleiterin
 rein zufällig in Appenzeler getroffen haben,
 trotzdem erwiesen ist, daß beide schon über 12
 Jahre zusammenleben. Das Gericht erlangte
 die volle Ueberzeugung, daß hier ein bewußtes

und gewolltes Zusammenwirken zum Zweck des
 Schugglerhandels vorlag und wies die Berufung der
 Weiden als unbegründet zurück. In Anbetracht
 des hartnäckigen Zeugens der Angeklagten
 rechnete das Gericht die erlittene Unter-
 suchungsmaß auf die Strafe nicht an.
 * Straburg i. Br., 13. Nov. Aus einem
 Zuge, der von Weisbaden einlief, wurden vor einigen
 Wochen am Hauptbahnhof drei Angehörige der
 Schugglerwelt verhaftet. Den Süßstoff, zusam-
 men 20 Kilo, führten sie in Räden und Weiden
 auf dem Körper verborgen. Die erste der Ange-
 klagten, die Frau des Scharlachschugglers
 Alois Croner in Ried, erhielt zwei Monate
 zwei Wochen, die Adelin Eva Weisbacher 8
 Wochen Gefängnis. Der dritte Angeklagte, ein
 Hausbesitzer aus der Umgebung Rieds namens
 Jakob Häberling, will es mit dem Schugg-
 ler nur verhandelt haben, um die Mittel zur Be-
 zahlung drückender Schulden zu erlangen. Er
 erhielt 2 Monate 2 Wochen Gefängnis.

Aus dem Großherzogtum.
 * Baden, 12. Nov. Zwischen der hiesigen
 Gemeinde und den Architekten G. u. D. Schmitt-
 Frankfurt a. M. wurde ein Vertrag geschlossen,
 nach welchem die Herren im Frühjahr eine
 Villenkolonie von 10 Gebäuden und inner-
 halb 10 Jahre jedes Jahr zwei weitere Villen zu
 errichten haben.
 * Baden-Baden, 13. Nov. In den letzten
 Tagen wurde die Augenklinik des Badischen
 Frauenvereins, welche aus der v.
 Hoffmann'schen Augenklinik hervorgegangen
 ist, nach jezt vollendet vollständigen Renova-
 tion einer eingehenden Beschäftigung durch mo-
 gebenden Persönlichkeiten des Badischen Frauen-
 vereins unterzogen. Im Anschluß hieran hatte
 sie auch die Ehre des Besuchs der Großher-
 zogin Luise von Baden. Ihre königliche
 Hoheit hielt sich mehrere Stunden in der Anstalt
 auf und äußerte wiederholt ihre hohe Befriedi-
 gung über das Gegebene. Auch die anderen Herr-
 schaften waren nur einer Meinung, daß die
 Klinik in ihrem jetzigen Zustande wohl allen An-
 sprüchen genügen dürfte.

Vom Büchertisch.
 Die Gesahen der Kultur für die Masse und
 Kultur zu deren Abwehr. Verlag von Curt Rüdiger
 in Straburg. Gemeinhaltlich dargestellt von E.
 Geborn, III. und IV. S. Preis 1.80 M. Man hat
 verschiedenen wissenschaftlichen Kongressen, zuletzt auf
 dem Londoner internationalen Kongress für Eugenik,
 auf die Notwendigkeit hingewiesen, die große Masse
 des Volkes mehr als bisher über die Ursachen auf-
 zuklären, die zum Untergang der alten Kulturverfü-
 führten und die unter den heutigen Verhältnissen auch
 vielfach in Erscheinung treten. Soll die Masse nicht
 Schaden leiden, so erhöhe Aufmerksamkeit von Rüdiger.
 Das vorgenannte Buch will den erwünschten Zweck
 dienen.
 Am Torwarthändchen. Kindergeheimnisse von
 Maria Bayer. Mit 44 ganzseitigen Bildern, vornehm-
 gezeichnet, 20 Seiten Ill. 4. Taschen in 2 Halb-
 bänden je Ill. 1.80, Verlag G. R. Fischer, München.
 Das unheimliche reizvolle mit hübschen Illustrationen
 angelegte Buch bildet eine prächtige unterhaltende
 Weisheit für Kinder, die an den belehrenden Erzählungen
 und den hübschen Bildern die größte Freude empfinden.
 Ein tieftragendes Schicksal, das noch heute jeden
 erschüttert, wird mit dem Roman Phylippine Weiser
 bezeichnet, der unbeschätigen Gemahlin des Erbprin-
 zogs Ferdinand von Desterreich, wenn es auch nicht
 so schwer war wie das ihrer Lebensgefährtin Agnes
 Bernauer. Wir finden Näheres über diese hübsche
 Persönlichkeit in der neuesten Nummer der über die
 ganze Erde verbreiteten Roden- und Familienzeitung
 „Da bin ich“, Verlag John Henry Schwert
 G. m. b. H., Berlin W 57, welches alle 14 Tage er-
 scheint. „Da bin ich“ kostet trotz seines reichen In-
 halts pro Nummer nur 20 Pf. Abonnements bei
 allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-
 nummer erhältlich bei ersterem und dem Verlag John
 Henry Schwert G. m. b. H., Berlin W 57.
 Die Bestimmungen des Reichsgesetzes über
 einen einmaligen außerordentlichen Beitrag zum
 Ueberleben über die Höhe des Beitrags von
 Vermögen und vom Einkommen. Für Jedermann
 verständlich zusammengestellt und an Beispielen er-
 läutert. Verlag von Vantersch u. Brandes in
 Berlin-Goldmannstr. Preis 60 Pfennig. Für die
 Abonnenten anderer Blätter Verlagspreis 50 Pf.
 Bei Vereinfachung des Beitrags erfolgt perzentuale
 Aufwendung. Als hülfliches und für jeden Seiten an-
 mündliches Buch von den bisher aber das vornehmste
 Gesetz erschienenen Ausgaben ist das vorstehend be-
 zeichnete Werk gerade zur rechten Zeit auf dem
 Markt erschienen. Das vorliegende Büchlein bestraf-
 tet den goldenen Mittelweg, indem es das Gesetz mit
 dem Kommentar verbindet und für Jedermann leicht
 verständlich ist.

Halten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja doch
immer das Beste!
Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
 Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibig-
 keit, Blutandrang, etc. **Gasohol. Dosis: 1 Wasserglas voll.**
 Ein Meisterwerk der Natur, wirkt
 Hunyadi Janos angenehm und
 mild abführend für jedes Alter.

Mannheim
Pianos
O 4, 0

RUDOLF MOSSE

Autonomie
Annahme für
staatliche Leistungen

**Farben
u. Lacke**

Vertreter

gegen hohe Provision
zu gesch.

Offerten sub S. J.
2797 a. Rudolf Mosse,
Mannheim. 14651

Zimmer

für ruhige Privatwohnung
von 10 bis 12 Zimmern,
ev. auch Einzimmerwohnung
in guter Wohnlage Mann-
heim gesucht. Erwünscht
18 Kubikmeter des Raumes,
des Eingangs, des Hofes,
des Gartens u. d. Garten-
arbeiten. Off. an M. W.
5467 an Rudolf Mosse,
Mannheim. 14649

Zimmer

für ruhige Privatwohnung
von 10 bis 12 Zimmern,
ev. auch Einzimmerwohnung
in guter Wohnlage Mann-
heim gesucht. Erwünscht
18 Kubikmeter des Raumes,
des Eingangs, des Hofes,
des Gartens u. d. Garten-
arbeiten. Off. an M. W.
5467 an Rudolf Mosse,
Mannheim. 14649

Verloren

Am 10. d. Mts. abends
8 Uhr wurde auf d. Wege
von B 6 (alte Gasse), Frei-
str. A 1, elektr. Bahn,
Hindenburg, Rennerhof-
straße eine goldene Brosche
(Opal gehalten von 5 Ver-
leuten) verloren. Abgabe
gegen Belohnung.
Rennerhofstr. 10 p.

Verloren

Am 10. d. Mts. abends
8 Uhr wurde auf d. Wege
von B 6 (alte Gasse), Frei-
str. A 1, elektr. Bahn,
Hindenburg, Rennerhof-
straße eine goldene Brosche
(Opal gehalten von 5 Ver-
leuten) verloren. Abgabe
gegen Belohnung.
Rennerhofstr. 10 p.

Verloren

Am 10. d. Mts. abends
8 Uhr wurde auf d. Wege
von B 6 (alte Gasse), Frei-
str. A 1, elektr. Bahn,
Hindenburg, Rennerhof-
straße eine goldene Brosche
(Opal gehalten von 5 Ver-
leuten) verloren. Abgabe
gegen Belohnung.
Rennerhofstr. 10 p.

Heirat

Ernstes Heiratsge-
sucht. Bewerber in katholi-
scher, Pensionär, 54 Jahre
alt, gesund u. frohen Ge-
müts, evangelisch, sucht
eine gebildete, vernünftige
Frau mit Sinn für
sichere, edle Handarbeit
kennen zu lernen. Ver-
mittlung durch Angehörige
nicht unerwünscht. Brief-
schaften unter Post-
markenbeschriftung u. An-
schluß der Photographie
müssen vertrauensvoll u.
Schrift S. D. 2770 an
Rudolf Mosse, Stuttgart,
gerichtet werden. Strengste
Diskretion verbürgt. 14649

Heirat

Ernstes Heiratsge-
sucht. Bewerber in katholi-
scher, Pensionär, 54 Jahre
alt, gesund u. frohen Ge-
müts, evangelisch, sucht
eine gebildete, vernünftige
Frau mit Sinn für
sichere, edle Handarbeit
kennen zu lernen. Ver-
mittlung durch Angehörige
nicht unerwünscht. Brief-
schaften unter Post-
markenbeschriftung u. An-
schluß der Photographie
müssen vertrauensvoll u.
Schrift S. D. 2770 an
Rudolf Mosse, Stuttgart,
gerichtet werden. Strengste
Diskretion verbürgt. 14649

Heirat

Ernstes Heiratsge-
sucht. Bewerber in katholi-
scher, Pensionär, 54 Jahre
alt, gesund u. frohen Ge-
müts, evangelisch, sucht
eine gebildete, vernünftige
Frau mit Sinn für
sichere, edle Handarbeit
kennen zu lernen. Ver-
mittlung durch Angehörige
nicht unerwünscht. Brief-
schaften unter Post-
markenbeschriftung u. An-
schluß der Photographie
müssen vertrauensvoll u.
Schrift S. D. 2770 an
Rudolf Mosse, Stuttgart,
gerichtet werden. Strengste
Diskretion verbürgt. 14649

Heirat

Ernstes Heiratsge-
sucht. Bewerber in katholi-
scher, Pensionär, 54 Jahre
alt, gesund u. frohen Ge-
müts, evangelisch, sucht
eine gebildete, vernünftige
Frau mit Sinn für
sichere, edle Handarbeit
kennen zu lernen. Ver-
mittlung durch Angehörige
nicht unerwünscht. Brief-
schaften unter Post-
markenbeschriftung u. An-
schluß der Photographie
müssen vertrauensvoll u.
Schrift S. D. 2770 an
Rudolf Mosse, Stuttgart,
gerichtet werden. Strengste
Diskretion verbürgt. 14649

Heirat

Ernstes Heiratsge-
sucht. Bewerber in katholi-
scher, Pensionär, 54 Jahre
alt, gesund u. frohen Ge-
müts, evangelisch, sucht
eine gebildete, vernünftige
Frau mit Sinn für
sichere, edle Handarbeit
kennen zu lernen. Ver-
mittlung durch Angehörige
nicht unerwünscht. Brief-
schaften unter Post-
markenbeschriftung u. An-
schluß der Photographie
müssen vertrauensvoll u.
Schrift S. D. 2770 an
Rudolf Mosse, Stuttgart,
gerichtet werden. Strengste
Diskretion verbürgt. 14649

Heirat

Ernstes Heiratsge-
sucht. Bewerber in katholi-
scher, Pensionär, 54 Jahre
alt, gesund u. frohen Ge-
müts, evangelisch, sucht
eine gebildete, vernünftige
Frau mit Sinn für
sichere, edle Handarbeit
kennen zu lernen. Ver-
mittlung durch Angehörige
nicht unerwünscht. Brief-
schaften unter Post-
markenbeschriftung u. An-
schluß der Photographie
müssen vertrauensvoll u.
Schrift S. D. 2770 an
Rudolf Mosse, Stuttgart,
gerichtet werden. Strengste
Diskretion verbürgt. 14649

**Auf der
Freibank**
morgen früh
Kuhfleisch 35 Pfg.
Schlachthofverwaltung.

JUWELEN
feine Brillantringe, An-
hänger, Broschen, Nadeln
hüllt apartes Lager und
fertigt in eigenem praktisch
einrichtungem Betrieb alle
in das Fach einschlagende
Arbeiten mit und ohne Zu-
gabe von Edelsteinen.
Aufmerksame und reelle
Bedienung. 84529

R. APEL 07.15 (Laden)
Hindenburgstr.
Handelunter abzugeben
25538 L 12, 4 1 Treppe

Geldverkehr
Junger freibier. led.
Mann für gut rentabl.
Unternehmen mit 2-3000
Mark als Kap. Teilhab.
gesucht. Offert. u. 25469
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

Ankauf
Gebrauchtes, aber noch
gut erhaltenes
Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Nr. 87188
an die Exped. d. Bl.

**Sehr schönes Büfett, Credenz, Aus-
zugstisch, elektr. Standuhr, gesch. verg.
Spiegel, Humpenbrett u. Tischchen mit
Alt-Delfter Kacheln, Bilder, Lüster u.
Nipeln all. Art, Speise- u. Kaffeefervice,
schönes helles, gemalt., vollst. Schlafzimmer,
Küchenmöbel, Eisschrank, eleg. Vorplatz-
möbel, farbige Vorhänge mit Gallerien,
Fenstertritte, Badeeinrichtung m. Kohlen-
ofen, Antiquitäten; Zinn, Porzell., alte Stücke**
Friedrichsring 46 4. Stock.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen finden
Kaufmann,
Anfang 20, unbedingt flott und sicher arbeitend, ver-
fasser Zeichnungen (Waldberg), flottes Maschinen-
schreiber (Keimington), im Expeditionswesen gut be-
wandert, von großer Maschinenfabrik für 1. Ja-
nuar 1914 gesucht. Offert. mit ausführlichen Zeug-
nisabschriften, Gehaltsangabe etc. unter Nr. 25304 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

Magazine
Abfüllraum
G 7, 45 (Sodagasse)
nebst Wohnung u. Zubehör
zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro,
particr. 45728

**Haasenstein
& Vogler A.G.**
Annoyance Anstalt für alle
Klagen u. Zwangschriften der
Wahl
Mannheim P. 21

Der General-Vertrieb
eines in jedem Haushalte unentbehrlichen Artikels
ist für den hiesigen Bezirk zu vergeben. Der Artikel
bietet infolge Abgabefähigkeit dauernde Erträge. Zur
Vogelhaltung sind 2-300 Mark erforderlich. Offerten
unter P. 1967 an Haasenstein & Vogler A.G., Mann-
heim. 10782

Stellen suchen
Junges Fräulein, perfekt im Maschinen-
schreiben sucht Stellung als

Silialeiterin
am liebsten Farberei. Kanton kann gestellt
werden. Gefällige Offerten unter Nr. 33470
an die Expedition dieses Blattes.

Neubau.
Modern-Laden
mit Souverain
u. großen Nebenraum.
sofort zu verm. 48486
Näb. Palmb. G 5, 10,
Jungbühlstraße.

Neubau.
Modern-Laden
mit Sou

Angebote von Billigkeit

Kleiderstoffe

- 120 cm breite Kostüm-Stoffe engl. Art und aparte Streifen Meter **95 Pf.**
- Blaugrüne Schotten in haltbarer wollener Qualität Meter **88 Pf.**
- Aparte Strassenkleider-Stoffe in neuesten Dessins Meter **75 Pf.**
- Reiswollens Ball-Kleiderstoffe in aparte Lieb-farben Meter **1.10**
- Ein Posten Volls- und Sakerel-Vollst., entzückende Muster Meter **2.75, 2.25**
- Seidenreicher Follenne, ca. 130 cm breit Meter **2.95**

Warenhaus

KANDER

O. m. b. H. (T 1, 1)
Vorkaufshäuser: Neokarstadt, Marktplatz

Seidenstoffe

- Ein Posten Ball-Blusen- u. Kleider-Seidenstoffe in schwerer Qualität, 60 cm breit, in enormer Farbauswahl Mtr. **95 Pf.**
- Aparte Blusen-Selbe in neuesten Streifen-Dessins Mtr. **1.35**
- Reinschneider Damascé extra schwere Qualität in modernem Farbsortiment Meter **1.95**
- Ein Posten Fallette-Seiden in schwerer Ware, sonstiger Preis bedeutend höher Meter **1.75**
- Seiden-Crepe ca. 110 cm breit, unsere bekannt gute Qualität Meter **2.95**
- Samt-Teile in normalem Farbsortiment neu eingetroff. Mtr. **95 Pf.**

Billige Schürzen

- Farbige Zierschürzen aus guten Satins, neue moderne Dessins Stück **65 Pf.**
- Eleg. Zierträgerschürzen aus guten Satins, aparte Façons Stück **85 Pf.**
- Mod. Damen-Blusenschürzen aus solidem Siamosen, mit moderner Blenden-garnierung, Volant und Tasche Stück **90 Pf.**
- Damen-Kleiderschürzen (Hauskleid-Ersatz) aus guten soliden Stoffen, mit $\frac{1}{2}$ langen Ärmeln u. Bispéband, tadel-loser Sitz Stück **2.25**
- Knaben-Schürzen aus guten Stoffen mit Tasche, in allen Größen Stück **33 Pf.**
- Kinder-Schürzen aus soliden Stoffen, moderne Kimono-Façons, in verschiedenen Größen Stück **75 Pf.**
- Moderne Russenkittel aus wollartigen Stoffen, mod. Farben Stück **95 Pf.**

Weiss- und Baumwollwaren

- Bettuch-Krotonna 150 cm breit, solide Qualität Mtr. **68 Pf.**
- Bettuch-Halbblöden 150 cm breit. . . Mtr. **78 Pf.**
- Bett-Damast 130 cm breit, neue Muster Mtr. **65 Pf.**
- Ein Posten Halbblöden- und Krotonna-Betttücher 180/225 gross Stück **1.95**
- Ein Posten Halbblöden-Serstankorn-Handtücher extra schwere Qualität reg. Wert bed. höher, $\frac{1}{2}$ Dutzend **2.95**
- Extra-Posten Großes schwere Qualität, reg. Wert 68 Pf., Mtr. **45 Pf.**
- Bett-Barchand 130 cm breit, rot und rotrosa, nur farbechte Ware Mtr. **92 Pf.**
- Schürzen-Siamosen ca. 120 cm br., wasch-echte Dessins . . Mtr. **48 Pf.**
- Unterrock-Sibar einfarbig* haltbare Qualität Mtr. **29 Pf.**
- Schlafröcken grau, mit Rand, völlig gross Stück **95 Pf.**
- Extra schwere und grosse Schlafröcken Stück **1.95**
- Ein Posten Kaffeebecken in grauer Leinwand, reichlich gross Stück **95 Pf.**

Trikotagen und Wollwaren

- Gestrickte Herren-Westen in reicher Auswahl, einreihig ohne Kragen, mit Sport-kragen oder Steilkragen, oder zweireihig mit Revers St. **1.45 1.95 2.95 3.75 4.95 6.50 M.**
- Gestrickte Damen-Westen vorzügliche Qualitäten . . . Stück **2.45, 1.95, 1.45**
- Gehäkelte Damen-Westen reine Wolle Stück **2.95, 2.45, 1.95**
- Gestrickte Damen-Westen mit langen Ärmeln, vorzögl. Qualität **3.50**
- Grosse Partie feingestrickte Damen-Hemd-Hosen ganz vorzügliche Qualitäten, teilweise mit eleganten Haket-Einsätzen, regulärer Wert bis **3.50**
- Serie I **1.45 M.** Serie II **1.95 M.**
- Unsere Garantie-Regenschirme „Marke Rekord“, halbschneider Sarah, mit seidnem Futteral, Hohlgestell, in mod. Stocksortiment . . **1000 Tage Garantie**
- Diese Schirme sind hervorragend in Bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit. **3.90**



Buntes Feuilleton.

— **Alphabert Maré für einen Sonnenschirm.** Vor einiger Zeit ist in Paris, wie man aus dem dort kreiert, Jane Duparc gestorben. Einst war sie eine der gefeiertsten Liebesdämonen Frankreichs. Sie diente der leichtgeschürzten Muse und trat in jenen Einzelkämpfen auf, in denen der Pariser am Abend Erholung und Zerstreuung von der Arbeit des Tages sucht. Wunderhübsch und mit einem satten, aber sehr ausdrucksvollen Stimmchen begabt, trug sie namentlich Wähler mit seinem Verhältnis vor und war ein Liebling des Pariser Publikums. Ja, man konnte sie zu den berühmtesten von Paris rechnen. Verdammt war sie auch durch den färschlichen Duzak, mit dem sie sich umgeben konnte. Jetzt, nach ihrem Tode, sind all die Herr-schleuten, die ihr Eigentum waren, öffentlich verweigert worden und die Ankündigung, daß sich darunter auch Gegenstände ihrer persönlichen Gebrauchs, Kleider usw. befinden würden, hatte Scharen von Neugierigen, darunter viele Damen der besten Gesellschaft herbeigelockt. Es wurden zum Teil fabelhafte Preise erzielt, die man sich nur dadurch erklären kann, da es den Käufern darauf ankam, ein Andenken an Jane Duparc zu erwerben. So wurde ein Sonnenschirm, dessen Griff aus allem Chantilly-Borzeellan bestand und für den anfangs nur 200 Frs. gefordert waren, daß er schließlich für 1200 Frs. fortging. Also für rund einhundert Mark. Wer der glückliche Käufer war, entzieht sich der Kenntnis, doch darf man wohl annehmen, daß es ein Sammler gewesen ist, in dessen Kollektion die Worte „Jane Duparc“ noch fehlte.

— **Der Wäscheverbrauch auf den Ocean-dampfern** ist, bedingt durch die hygienischen An-forderungen unserer Tage, außerordentlich groß und beläuft sich bei den großen Kreuzerfahrten jähr-lich auf eine Stückzahl von vielen Millionen. Als Beweis dürfen die letzten Aufstellungen der Hamburg-Amerika Linie über den Verbrauch an Wäsche auf ihren Dampfern im Jahre 1912 gelten. Aus dem Wäscheverzeichnis der ge-nannten Gesellschaft wanderten im Laufe des Berichtsjahres auf die abgehenden Dampfer 374 000 Stück Badewäsche, 2 710 000 Stück Tisch-wäsche, 3 971 000 Stück Bettwäsche und 103 000 Joden, Hosen und Schürzen als Frei-wäsche für das Bedienungspersonal. Für diese Berechnung, die gleichzeitig einen Begriff von dem großen Wäschebetrieb der

— **Der Kampf um die „Hills Hochzeit“.** Die megalomane Wetterwolle, die noch immer rätsel-schwer und drohend über dem weißen Hause in Washington liegt, vermag die eifrigsten Vorbereitungen zur Hochzeit der Präsidententochter Jessie Woodrow Wilson mit dem jungen Mr. Francis Sayre, der seinem künftigen Schwiegervater so selbstam ähnlich sieht, nicht zu verzögern. Frau Wilson durchlebt Stunden, in denen Freude und Sorgen sich permittieren; ihr Traum war die „Hills Hochzeit“, einesteller im engsten Familien-kreis, aber sie hat längst einsehen müssen, daß die Wilsons sich einen solchen „Luxus“ nicht mehr leisten können, seitdem ihr Mann als Präsident im Weißen Hause wohnt. Eine Konzeption mußte der anderen folgen, und aus dem Traume einer intim höchsten Feier hat Frau Wilson mit be-schämtem Herzen eine „Hills Hochzeit“ werden lassen, an der Hunderte von Gästen teilnehmen müssen. Alle Ankündigungen, alle Bitten um Rücksicht, alle Drohungen und alle Verpflich-tungen sind dergeßlich gewesen: der Wolsch der Gesellschaft fordert sein Opfer, und im Hause des Präsidenten der Vereinigten Staaten trium-phiert nicht der Wille des Hausheern, sondern der Wunsch des Volkes. Das „Hill“ vertreten hier die Beamten und Parlamentarier der Bundeshauptstadt; und die sind zahlreich, und, wie alle zahlreich. Mit schwerem Herzen sah Frau Wilson die Liste der Gäste zur Hills Hochzeit an-wachsen, 500 550, 600. — Da aber raffte sie sich zu und erklärte kategorisch: jetzt oder nie! Man ist diese Liste der 600 festgesetzt und ver-öffentlichet, aber die Hoffnung, daß jede Ruhe herrschen werde, war ein Trugbild der Phanta-sie. Eine wahrhaftige gesellschaftliche Revolution ist nun in Washington ausgedrochen, alle die ehe-geizigen Gesellschaftsbauten, die ihre Namen in der Liste der 600 vermissen, sind in hellem Auf-rahr, sind empört und haben sich gegenseitig ge-schworen, sollte es, was es sollte, eine Ein-ladung zu erzwängen. Die Senatoren und Parla-mentarier sind belagert; und Tag und Tag er-gießt auf die unglückliche Brautmutter eine wahr-Sinnlich von Weibern, die alle in dem ein-zigen Punkte einig sind, wir wollen dabei sein, wir müs-sen dabei sein — bei der „Hills Hochzeit“.

— **Indische Gifte.** Die Bewohner Indiens, des Wunderlandes, sind mehr als andere Sterbliche von Giften bedroht. Die Gifte der „Gandä-ger“ sind freilich verschwunden, wenigstens tritt sie nicht mehr unter diesem Namen auf, aber andere Gifte bedrohen das Land und die Be-wölkerung. Dadurch, daß sie im Geheimen ar-beiten, ist es natürlich außerordentlich schwer, ihnen irgendwelche beizukommen. Die Daturah und die Meclanallas arbeiten mit ihren Giften so, daß man kaum ahnen kann, wie sie es den Opfern beibringen, und wie sie sich die Opfer wählen. Der Name der Gifte bezeichnet bereits eines ihrer Lieblingsgifte, das Daturah, das diejenigen bekommen, die einem Nachbarn zum Opfer fallen. Das Gift wird demjenigen, der es bekommen soll, sehr mungerech gemacht, ge-schäft, und die verwegene und schlaue Weise beigebracht. Die Nachsucht und der Ham-bitus fordern zahlreiche Opfer in dieser Din-stadt, und man hat im Laufe weniger Jahre in Bombay allein 1087 Vergiftungen gehabt, von denen mehr als zwei Drittel mit dem Tode ab-gingen. Auch das Opium spielt hierbei eine be-deutende Rolle, das umso lieber genommen wird, als es die wunderbarsten Träume hervor-ruft. Zahlreich sind auch die Selbstvergiftungen, so kommt es trotz der fortschrittlichen Zeit noch immer häufig genug vor, daß Frauen, die ihre Männer verloren haben, sich den Daturah freiwillig ausliefern, da man sie dem alten Brauch nach, nicht mehr verdrängen will, und das Leben, das ihrer nach dem Tode des Man-nes hart, wenige Reize für sie haben kann. Kränkheiten sind nicht selten ein Grund dafür, daß den Meclanallas auszuliefern, die einen un-heilbaren Kranken mit dessen Einwilligung zu ein besseres Jenseits befördern.

Heute und folgende Tage

Ausstellung neuer Seidenstoffe

für Nachmittags-Kleider, Diner- und Abend-Toiletten

Besondere Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe

Wir laden zur Besichtigung freundlichst ein.

Extra-Angebot aus unserer Seidenstoff-Abteilung.

Seiden-Crêpe und Eolienne . . . per Meter 1,95

Crêpe de Chine imit. per Meter 85 Pf. und 1,25

Seiden-Damassé in allen modernen Farben per Meter von 1,75 an

Geschw. Alsberg.

Zu vermieten

C4, 1 1 Tr. hoch, schön, helles leerer Zimmer mit sep. Eingang, coll. als Büro od. Einzelzimmer per 1. Dez. zu verm. Näheres E. S. Baden, Telefon 2957. 43590

Augusta-Anlage 16

II. Stock herrschaftlich abg. 3 Zimmerwohnung, Diele etc. Mfl. Baummaschine, Hausm. etc. per Januar oder später zu verm. Näh. Fräulein Wittelsch. 4 part. 43592

Postweg 3, partierre, 1

Zimmer und Küche sofort ab. später zu verm. 25448

Zullastr. 12

Oberst. 8-Zimmerwohnung mit Zubehör, 2 Treppen, wegzugsbereit per 1. April nächst. 3. zu vermieten. Ansuchen u. 11-5 Uhr. Näh. Herderstraße 29. 2. St. 43647

Zullastraße 19

7 Zimmerwohnung, 1 Büro geeignet u. kleine Wohn. 43459

Büro: Goethestraße 4

Georg Büttner sen.

Umlandstraße 29

sen. Schand, 3 gr. Zim. Wohnung u. Küche, Bad u. Kam. p. 1. Jan. u. ab. um. Näh. Schneider, 1, 2, 3. 23095

2 Zimmer, Küche, Bad

und Speisekammer im Souterrain, an ruhige kinderlose Familie in der Châpôt per 1. od. 1. April zu verm. Näh. Waldpartstraße 16. 2. St. 43464

Schöne Wohnung

Waldstraße, 7 Zimmer u. Zubeh. electr. Licht etc. zu verm. 25059

Näh. Birkenstr. 12

Villen-Wohnung

bestehend aus 10 Zimmern Küche und Zubehör per März — April 1914 zu vermieten. 43483

Näheres Kaugelstraße

W. K. — M. K. — M. K. Historikstraße 11-13. Telefon 777.

Schöne Wohnung

am Ring, in freier Lage, 4 gr. Zimmer u. Zubehör per August auf 1. Dez. od. später zu verm. 24068

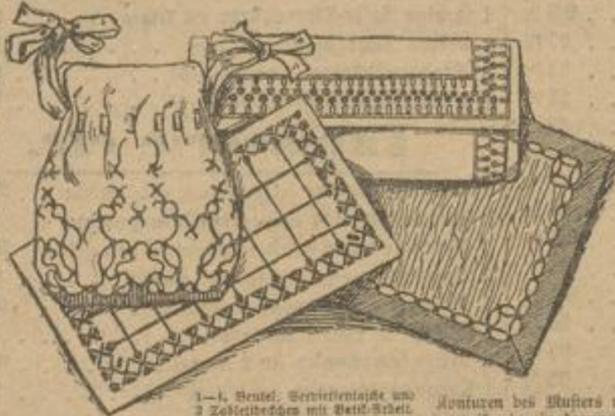
Näheres T. S. 20 part.

Batik-Arbeiten

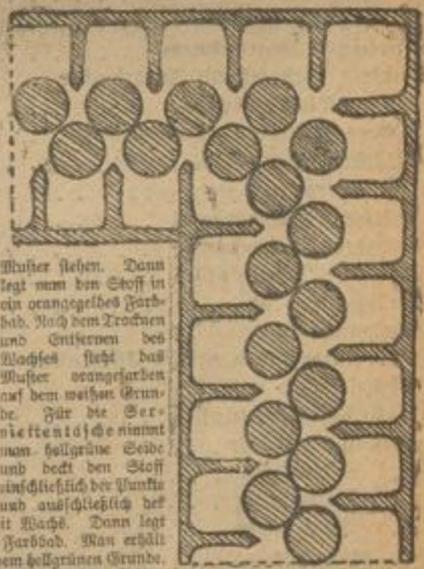


Das der javanischen Sprache entlehnte Wort „Batik“ läßt sich mit „Wachseisenkunst“ übersetzen, denn man „batikt“ einen Gegenstand, ein beliebiges Gewebe, indem man die aufgedruckte Zeichnung mit flüssigem Wachs nachzieht, um diese vor den Einflüssen der Farbbäder zu schützen. Man kann auf den verschiedensten Arten von Material, wie Stoff, Holz und Metall, mit Hilfe der Batik Platten und plastische Verzierungen anbringen, deren Wirkungen von keiner anderen Technik auch nur im geringsten erreicht werden. Will man auf irgend ein Gewebe, Baumwolle, Kattun, Batik, Seiden, Sammet, Chiffon usw., batiken, so zeichnet man das Muster auf und bestreut dann mit dem Auftragen des Wachs, das entweder mit einem Pinsel oder mit einem der sog. „Batikstifte“ geschieht. Ist der Wachsaustrag erledigt, so legt man den Stoff in das Farbbad. Die mit Wachs bedeckten Teile der Zeichnung werden von den Einflüssen der Farbe nicht berührt, wohingegen die unbedeckten Teile des Musters die Farbe annehmen. Nach dem Trocknen entfernt man das Wachs durch Klappen oder durch Waschen in Benzol. Man sieht nun die gefärbten Teile des Musters dunkel auf dem hellen, ursprünglich mit Wachs bedeckten Grunde stehen. Will man ein Muster mehrfarbig haben, so kann man den Stoff in mehrere Farbbäder legen und muß dann immer die Teile des Musters, die die Farbe nicht annehmen sollen, vorher mit Wachs bedecken. Zum Färben selbst nimmt man die überall künstlichen Braunschwarzen. Ein kleiner Versuch wird allen kunstliebenden Damen Freude machen.

Die Abb. 1-4 zeigen einen Beutel, eine Serviettenstiche und zwei Tablettdecken in Batikarbeit. Zum Arbeiten des Beutels verwendet man weiße Seide. Man bedt den ganzen Stoff mit Wachs und läßt nur das

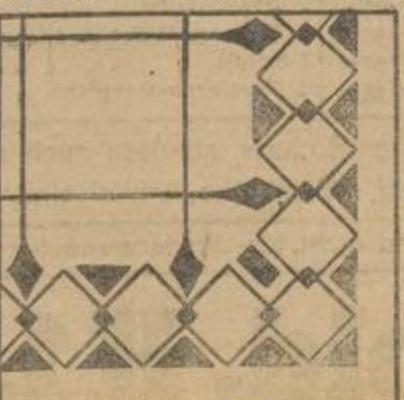


1-4. Beutel, Serviettenstiche und 2 Tablettdecken mit Batikarbeit.

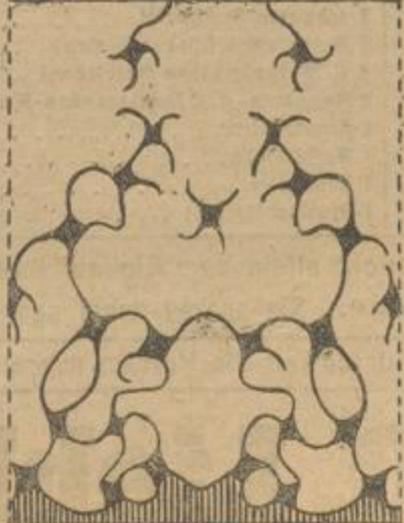


Muster sehen. Dann legt man den Stoff in ein orangefarbiges Farbbad. Nach dem Trocknen und Entfernen des Wachs steht das Muster orangefarben auf dem weißen Grunde. Für die Serviettenstiche nimmt man hellgrüne Seide und bedt den Stoff einschließlich der Punkte und ausschließlich der Konturen des Musters mit Wachs. Dann legt man ihn in ein braunes Farbbad. Man erhält nun die Konturen der Sterne dunkel auf dem hellgrünen Grunde. Zum Färben der Punkte zieht man um jeden Punkt mit dem Pinsel einen Wachsbaum und färbt dann die Punkte mit dem Pinsel bla. Bei der Tablettdecke Abb. 3 ist der Stoff hellbraunes Seiden, das Muster ist bordschwarz eingefärbt. Für die Tablettdecke aus weißem Seiden, Abb. 4, bedt man den ganzen Stoff bis auf den äußeren Rand und färbt dann grün. Darauf bedt man auch den Rand und läßt nur die Konturen der Blätter und die Punkte stehen. Den Wachsaustrag des Mittelstückes der Decke bricht man willkürlich. Dann legt man die Decke in ein schwarzes Farbbad, wodurch die Konturen und die Punkte schwarz und der Mittelteil gelber werden, da die schwarze Farbe durch die feinen Zweige des Wachsaustrags ebenfalls eintritt.

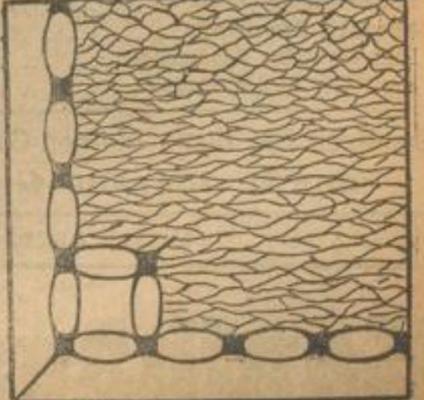
*) Zusammen den Wachs „Batik-Stricken“. Verlag von Otto Berger, Stuttgart. Preis 1,50 M., durch jede Buchhandlung zu beziehen.



7. Muster zum Tablettdecken Abb. 3.



8. Muster zum Beutel Abb. 1.



9. Muster zum Tablettdecken Abb. 4.

Liebhold's 95 Pfg. - Tage

bieten eine außergewöhnlich billige Kaufgelegenheit.

Damen-Kleiderstoffe

- 130 cm breite Kostümstoffe englische Art, fabelhaft billig . . . per Meter 95 Pf.
- 110 cm breit blau Crêpe moderne Webart . . . per Meter 95 Pf.
- 110 cm breit Alpaca-Nadelstreifen Mtr. 95 Pf.
- 105 cm breit grau Popeline reine Wolle, Wert das Doppelte . . . per Meter 95 Pf.
- 103/105 cm breit Cheviot reine Wolle . . . 95 Pf.
- 90 cm breit schwarz und weiss karliert Blusenstoff reine Wolle per Meter 95 Pf.
- 90 cm breit schwarz Satin reine Wolle Mtr. 95 Pf.
- 90 cm breite Hauskleiderstoffe grosser Auswahl . . . per Meter 95 Pf.
- 90 cm breite karierte Kinderkleiderstoffe in schönsten Dessins . . . per Meter 95 Pf.
- 70 cm breite Blusenflanelle reine Wolle, Wert das Doppelte . . . per Meter 95 Pf.
- 70 cm breite Blusenstoffe mit eleganten Bordüren . . . per Meter 95 Pf.
- Blusenstoffe in modernen Streifen . . . per Meter 95 Pf.
- Moiree-Samt . . . per Meter 95 Pf.

Konfektion

- 1 Damenbluse in solider Qualität . . . 95 Pf.
- 1 Kinderkleidchen . . . 95 Pf.
- 1 Russenkittel aus Damenuch . . . 95 Pf.
- 1 Backfisch-Kostümrock . . . 95 Pf.
- 1 Tuch-Unterrock . . . 95 Pf.
- 1 gestrickte Damen-Mütze . . . 95 Pf.
- 1 warme Knaben-Mütze . . . 95 Pf.
- 1 gestrickte Kinder-Mütze . . . 95 Pf.
- 1 Knaben-Leibhose Grösse 1-6 . . . 95 Pf.
- 1 Knaben-Sweater Grösse 1-4 . . . 95 Pf.
- 1 Kinder-Garnitur, Pelz und Muff . . . 95 Pf.
- 1 schwarzes Krimmer-Collier imitiert . . . 95 Pf.

Farbige Wäsche

- 1 farbiges Frauenhemd . . . 95 Pf.
- 1 farbiges Bettjacke . . . 95 Pf.
- 1 farbiges Frauenhose . . . 95 Pf.
- 1 farbiger Unterrock . . . 95 Pf.
- 1 farbiges Mannshemd . . . 95 Pf.
- 1 farbiges Vorhemd mit Manschetten . . . 95 Pf.
- 6 farbiges Taschentücher . . . 95 Pf.
- 1 blaue Mädchen-Reformhose . . . 95 Pf.
- 2 Mädchenhemden Grösse 1 und 2 . . . 95 Pf.
- 2 Knabenhemden Grösse 1 und 2 . . . 95 Pf.
- 1 grösseres Mädchenhemd . . . 95 Pf.
- 1 grösseres Knabenhemd . . . 95 Pf.
- 1 farbiges Tischdecke . . . 95 Pf.
- 1 farbiges Bettuch . . . 95 Pf.
- 1 Wickelteppich . . . 95 Pf.
- 1 Wickelteppich mit 2 Jäckchen . . . 95 Pf.
- 1 Wickelteppich mit 1 Binde . . . 95 Pf.
- 6 Küchenhandtücher . . . 95 Pf.
- 1 Dutz. Gläsertücher . . . 95 Pf.
- 1/2 „ Gläsertücher . . . 95 Pf.
- 1/2 „ Pollertücher . . . 95 Pf.
- 1/2 „ Staubtücher . . . 95 Pf.

Strümpfe und Handschuhe

- 1 Paar wollene Damenstrümpfe . . . 95 Pf.
- 2 Paar schwarze Damenstrümpfe . . . 95 Pf.
- 1 Paar wollene Socken . . . 95 Pf.
- 3 Paar Manns-Socken . . . 95 Pf.
- 1 gutes warmes Echarpe . . . 95 Pf.
- 1 elegantes Ball-Echarpe . . . 95 Pf.
- 1 Damast- oder Drell-Korsett . . . 95 Pf.
- 1 Kragenschoner . . . 95 Pf.
- 1 gestrickte Damenweste . . . 95 Pf.
- 1 Paar gestrickte Handschuhe . . . 95 Pf.
- 4 gestrickte Kinderjäckchen . . . 95 Pf.

Weisse Wäsche

- 1 weisses Damenhemd mit Stickerei und Schulterschloss . . . 95 Pf.
- 1 weisses Damen-Fantasiemhd . . . 95 Pf.
- 1 weisses Damenhemd mit Vorderschluss . . . 95 Pf.
- 1 weisse Damenhose . . . 95 Pf.
- 1 weisse Damen-Kniehose . . . 95 Pf.
- 1 weisse Bettjacke . . . 95 Pf.
- 1 weisser Piqué-Unterrock mit Volant . . . 95 Pf.
- 1 weisses Mädchenhemd . . . 95 Pf.
- 1 weisse elegante Untertaille . . . 95 Pf.
- 2 weisse Untertailen . . . 95 Pf.
- 1 Vorhemd mit Manschetten . . . 95 Pf.
- 3 Stehkragen . . . 95 Pf.
- 2 Stehuhmlegkragen . . . 95 Pf.
- 2 Frotterhandtücher . . . 95 Pf.
- 1 schwer. Jacquard-Frotterhandtuch . . . 95 Pf.
- 1 weisses Frotter-Badetuch . . . 95 Pf.
- 3 weisse Gerstenkorn-Handtücher . . . 95 Pf.
- 1 Dutz. weisse Taschentücher . . . 95 Pf.
- 1/2 „ weisse Taschentücher . . . 95 Pf.
- 1/2 „ weisse gestickte Taschentücher . . . 95 Pf.
- 1/4 „ elegante gestickte Taschentücher . . . 95 Pf.
- 1/2 „ feine Herren-Taschentücher . . . 95 Pf.
- 2 weisse Kissenzüge gebogt . . . 95 Pf.
- 1 weisser Kissenzug gebogt oder mit Einsatz . . . 95 Pf.
- 1 weisses Tischuch . . . 95 Pf.
- 3 weisse Jacquard-Servietten . . . 95 Pf.
- 1 weisses Biber-Bettuch . . . 95 Pf.

Schürzen

- 1 schwarze Kinderschürze mit Volant und Besatz, Grösse 45-70 Einheitspreis 95 Pf.
- 1 farbige Kinderschürze in grösster Auswahl und aus schönsten Stoffen, Gr. 45-80 Einheitspreis 95 Pf.
- 1 weisse Kinderschürze Gr. 45-70 Einheitspreis 95 Pf.
- 1 schwarze Panamaschürze mit Schürzband, Volant und Tasche . . . 95 Pf.
- 1 schwere Blaudruckschürze m. Schürzband u. Tasche 95 Pf.
- 3 Blaudruckschürzen . . . 95 Pf.
- 1 gute Hausschürze mit Volants . . . 95 Pf.
- 1 Reform-Kleiderschürze . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Blusenschürze . . . 95 Pf.
- 1 Mädchenschürze Gr. 70-100 Einheitspreis 95 Pf.
- 1 farbiges Satin-Zierschürze mit Träger . . . 95 Pf.
- 1 weisse Zierschürze mit Träger . . . 95 Pf.
- 2 Knabenschürzen Grösse 45-55 . . . 95 Pf.
- 3 Mädchenschürzen Grösse 45-55 . . . 95 Pf.

Tapiserie etc.

- 1 Wandschoner vorgezeichnet oder gestickt . . . 95 Pf.
- 1 Küchenhandtuch vorgezeichnet oder gestickt . . . 95 Pf.
- 1 Paradehandtuch vorgezeichnet oder gestickt 95 Pf.
- 1 Tischläufer vorgezeichnet oder gestickt . . . 95 Pf.
- 1 Milien vorgezeichnet oder gestickt . . . 95 Pf.
- 1 Milien mit Einsatz und Spitze . . . 95 Pf.
- 1 Bürstentasche mit 2 Bürsten . . . 95 Pf.
- 1 Lampenputzmaschine mit Füllung . . . 95 Pf.
- 1 Staubtuchtasche mit Füllung . . . 95 Pf.
- 1 Zeitungshalter . . . 95 Pf.
- 1 Bettdeckenhalter . . . 95 Pf.
- 1 Wäschebeutel . . . 95 Pf.
- 1 schwarze Handtasche . . . 95 Pf.
- 1 schwarzer Samtgürtel . . . 95 Pf.
- 2 schwarze Samtgürtel . . . 95 Pf.
- 9 Meter weisse Stickerei feston . . . 95 Pf.
- 4 1/2 Meter weisse Stickerei . . . 95 Pf.
- 1 Regattes- u. 2 Diplomaten-Krawatten 95 Pf.
- 1 Regenschirm . . . 95 Pf.
- 1 Markt Tasche . . . 95 Pf.
- 1 Südwester . . . 95 Pf.
- 1 Brustschützer . . . 95 Pf.

Manufakturwaren

- 120 u. 130 cm br. uni rot Bettbarchent 95 Pf.
- 115 cm breit bunt gestr. Satinbarchent Wert das doppelte . . . 95 Pf.
- 120 cm breit Satin-Drell . . . 95 Pf.
- 130 cm breit doppelseitig Möbelcrêpe . . . 95 Pf.
- 110 cm breit Tischzeug farbig . . . 95 Pf.
- 150 cm breit weiss Halbleinen f. Betttücher 95 Pf.
- 150 cm breit weiss Kretonne für Betttücher 95 Pf.
- 130 cm breit weiss Damast . . . 95 Pf.
- 120 cm breit weiss Jacquard-Schürzenzeug . . . 95 Pf.
- 130 cm breit Satin u. Kretonne für Bettbezüge . . . 95 Pf.

Vorteilhafte Abschnitte

- 2,70 m weiss Körperflanell für 1 Frauenhemd . . . 95 Pf.
- 2,70 m farbig Hemdenflanell für 1 Frauenhemd . . . 95 Pf.
- 3 m farbig Hemdenflanell für 1 Mannshemd . . . 95 Pf.
- 3 m weiss Kretonne . . . 95 Pf.
- 3 1/2 m rosa Molton für 1 Unterrock . . . 95 Pf.
- 2 m weiss Flockpique für 1 Bettjacke . . . 95 Pf.
- 2 1/2 m Rheinflanell für 1 Kinderkleid . . . 95 Pf.
- 2 1/2 m Blusenflanell . . . 95 Pf.
- 2 1/2 m Velour für 1 Unterrock . . . 95 Pf.
- 2 m 120 cm breites Schürzenzeug . . . 95 Pf.
- 2 m bedruckt Flanell für 1 Bettjacke . . . 95 Pf.
- 4 m weiss Handtuchzeug . . . 95 Pf.

Tischdecken, Teppiche etc.

- 1 Filztuch-Tischdecke . . . 95 Pf.
- 1 Filztuch-Kommodecke . . . 95 Pf.
- 1 Filztuch-Sofa-Garnitur 4teilig . . . 95 Pf.
- 1 Filztuch-Portièren-Garnitur . . . 95 Pf.
- 1 Bettvorlage Perser Imitation . . . 95 Pf.
- 1 Gobelin-Sofakissen mit Kapokfüllung . . . 95 Pf.
- 2 schöne Sofakissen mit Kapokfüllung . . . 95 Pf.
- 1 elegantes Sofakissen ohne Füllung . . . 95 Pf.
- 1 moderne Kissenplatte . . . 95 Pf.
- 1 Tüll-Sofa-Garnitur . . . 95 Pf.
- 1 Paar Brise-Bises mit Volant . . . 95 Pf.
- 1 Wachstuch-Tischdecke . . . 95 Pf.
- 3 Wachstuch-Wandschoner . . . 95 Pf.
- 1 Häkel-Kommodecke . . . 95 Pf.
- 2 Bett-Vorlagen Fell-imitation . . . 95 Pf.
- 1 schwere Biber-Bettdecke . . . 95 Pf.
- 1 Pfund Bettfedern . . . 95 Pf.
- 2 Pfund Bettfedern . . . 95 Pf.
- 1 Pfund Kapok garantiert unvermischt . . . 95 Pf.

Normalwäsche

- 1 Normalhemd Grösse 4 und 5 . . . 95 Pf.
- 1 Einsatzhemd Grösse 3 . . . 95 Pf.
- 1 Normalhose . . . 95 Pf.
- 1 dicke gestrickte Unterhose . . . 95 Pf.
- 1 Normal-Jacke . . . 95 Pf.
- 1 Reform-Damenhose . . . 95 Pf.
- 1 Direktrohose . . . 95 Pf.
- 1 warme Untertaille . . . 95 Pf.
- 1 Normal-Damen-Jacke . . . 95 Pf.
- 1 Kinder-Anzug (Leib u. See) Gr. 60-100 Einheitspr. 95 Pf.

Klein-Möbel

- 1 Handtuchgestell . . . 95 Pf.
- 1 Banerntisch . . . 95 Pf.
- 1 Schemel . . . 95 Pf.
- 1 Kleiderhalter . . . 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter . . . 95 Pf.
- 1 Hausapotheke mit Füllung . . . 95 Pf.
- 1 Spiegel . . . 95 Pf.
- 1 Portièren-Garnitur . . . 95 Pf.

Benützen Sie diese billigen Offerten nicht allein zum Einkauf Ihres jetzigen Bedarfs, sondern auch zum Einkauf der Weihnachts-Geschenke. Sie sparen dabei sehr viel Geld. Sämtliche Artikel sind rein netto!

Dieses Angebot gilt nur soweit die Vorräte ausreichen und nicht für Wiederverkäufer.

Kaufhaus D. Liebhold, H 1, 4 Breitestrasse